



# mit denken reden planen gestalten

## Innenstadtentwicklung Erkelenz Umgestaltung Markt

Ergebnisdokumentation  
Beteiligung 2021





## Inhalt

1	Kurzdarstellung der Konzeptvarianten zur Umgestaltung des Marktes .....	4
2	Machbarkeitsstudien „Mobilitätshub Ostpromenade“ .....	8
3	Marketing .....	10
4	Mini-Ausstellung .....	12
5	Postwurfsendung .....	13
5.1	Vorbemerkung & Ablauf .....	13
5.2	Auswertung Postwurfsendung .....	14
6	Online-Beteiligung & Emails .....	16
6.1	Vorbemerkungen .....	16
6.2	Ablauf der Online-Beteiligung .....	17
6.3	Statistische Auswertung .....	18
6.4	Beitragsbeispiele aus der Online-Beteiligung .....	20
6.5	Rückblick auf die bisherige Bürgerbeteiligung .....	25
6.6	Ergebnisse der Online-Beteiligung .....	26
7	Zielgruppenbeteiligung .....	28
7.1	Gewerbetreibende .....	28
7.2	Jugendliche .....	29
8	Beteiligungsergebnisse .....	30
9	Ausblick .....	32

## **1 Kurzdarstellung der Konzeptvarianten zur Umgestaltung des Marktes**

Die „Gute Stube“ der Erkelenzer Innenstadt, der Markt, soll im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes Erkelenz-Mitte (InHK) aufgewertet werden. Ziele sind u. a. die Steigerung der Aufenthaltsqualität für alle Generationen, die Berücksichtigung der vielfältigen Nutzungsansprüche sowie die Verbesserung der Barrierefreiheit. Auch die Historie des Ortes und der Klimaschutz stehen bei der Umgestaltung im Fokus.

Zunächst wurden drei Konzeptvarianten zur Umgestaltung des Marktes entwickelt und diese mit Hilfe vielfältiger Beteiligungsangebote mit der Bürgerschaft diskutiert. Die Konzepte bauen auf den im InHK aufgestellten und politisch beschlossenen Leitzielen sowie auf den Ergebnissen der vorangegangenen Bürgerbeteiligungen, im Online- wie auch im Präsenzformat, auf. Im Folgenden werden die drei Varianten stichpunktartig vorgestellt.

## Konzept „Betonte Mitte“



- bestandsnahe Optimierung und Aufwertung
- Verbesserung der Proportionen / Flächenaufteilung zwischen unterschiedlichen Nutzungsbereichen
- Fassung der Platzmitte durch grünes Band (Baumreihe, wassergebundene Decke, Sitzangebote)
- Auflösung / Beseitigung von „Resträumen“
- behutsame Einbindung von Altem Rathaus und Lambertus Kirche durch Materialwechsel
- Trennung der Aufenthalts- und Bewegungsräume
- Konzentration auf die Platzmitte



Abb. 1: „Betonte Mitte“ – Konzept und Visualisierung  
Quelle: Planungsgruppe MWM und rendertaxi, 2021

## Konzept „Grünes Sofa“



- Schaffung von Aufenthaltsbereichen im „städtischen Wohnzimmer“ durch „Grünes Sofa“
- raumwirksame Fassung der Platzmitte durch unterschiedliche, begrünte Sitzbereiche / Beete
- gleichzeitig zusammenhängender Gesamtplatz durch überwiegend einheitlichen Bodenbelag
- Entsiegelung der Platzfläche in Bereichen mit Bestandsbäumen (wassergebundene Decke)
- einladende Gesten
- Inszenierung der Kunstobjekte / Skulpturen



Abb. 2: „Grünes Sofa“ – Konzept und Visualisierung  
Quelle: Planungsgruppe MWM und rendertaxi, 2021

## Konzept „Kirchhof 2.0“



- grüne Einfassung der Kirche mit Orientierung am historischen „Kirchhof“
- Schaffung eines zusammenhängenden, „einheitlichen“ Platzes
- Aufgreifen der räumlichen Proportionen: Nachzeichnung der Raumkanten mit Schmuckband und Baumbepflanzung
- vielfältige Aufenthaltsangebote
- Betonung des Alten Rathauses durch „Passepartout“



Abb. 3: „Kirchhof 2.0“ – Konzept und Visualisierung  
Quelle: Planungsgruppe MWM und rendertaxi, 2021

## 2 Machbarkeitsstudien „Mobilitätshub Ostpromenade“

Eng verknüpft mit der Umgestaltung des Marktplatzes ist das Thema Mobilität und hier insbesondere eine bereits langfristig bestehende Diskussion um PKW-Stellplätze auf dem Erkelenzer Marktplatz. Derzeit gibt es auf dem Markt 28 öffentliche Stellplätze mit einer erlaubten Parkdauer von einer Stunde. Im Laufe des letzten Jahrzehnts wurde bereits mehrfach diskutiert, ob die PKW-Stellplätze auf dem Markt erhalten bleiben sollen oder nicht. Die Analyse im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes für die Erkelenzer Innenstadt zeigt auf, dass die genannten Stellplätze zum einen die Aufenthaltsqualität auf dem Markt deutlich beeinträchtigen und zum anderen große Flächen im begrenzt verfügbaren Raum in Anspruch nehmen. Darüber hinaus verursachen die Stellplätze laut einer Mobilitätsbefragung von 2018 unnötigen Parksuchverkehr, der die sensiblen Innenstadträume belastet. Dem gegenüber steht die Überzeugung vieler Einzelhändler am Markt, dass die Stellplätze auf dem Markt und die damit einhergehende Erreichbarkeit mit dem PKW unerlässlich für den Erhalt der Einzelhandelsnutzung sind. Zudem befürchten einige Anliegerinnen und Anlieger deutliche Komforteinbußen, sollten die Stellplätze am Markt nicht erhalten bleiben.

In zwei der drei Konzeptvarianten für die Umgestaltung des Marktplatzes wurde als Kompromiss ein teilweiser Erhalt von 10 Stellplätzen am nördlichen Rand des Platzes vorgeschlagen. In der Variante „Kirchhof 2.0“ würden alle Stellplätze auf dem Marktplatz verlagert werden. Alle drei Konzepte beinhalten Behindertenstellplätze und gewährleisten die Erreichbarkeit von privaten Garagen sowie die Anlieferung. Zusätzlich wird im Rahmen des parallel in der Erarbeitung befindlichen Mobilitätskonzeptes geprüft, ob eine Verlagerung der PKW-Stellplätze zum Parkdeck an der Ostpromenade, das eine Entfernung von ca. 150 m Fußweg zum Markt hat, möglich ist.

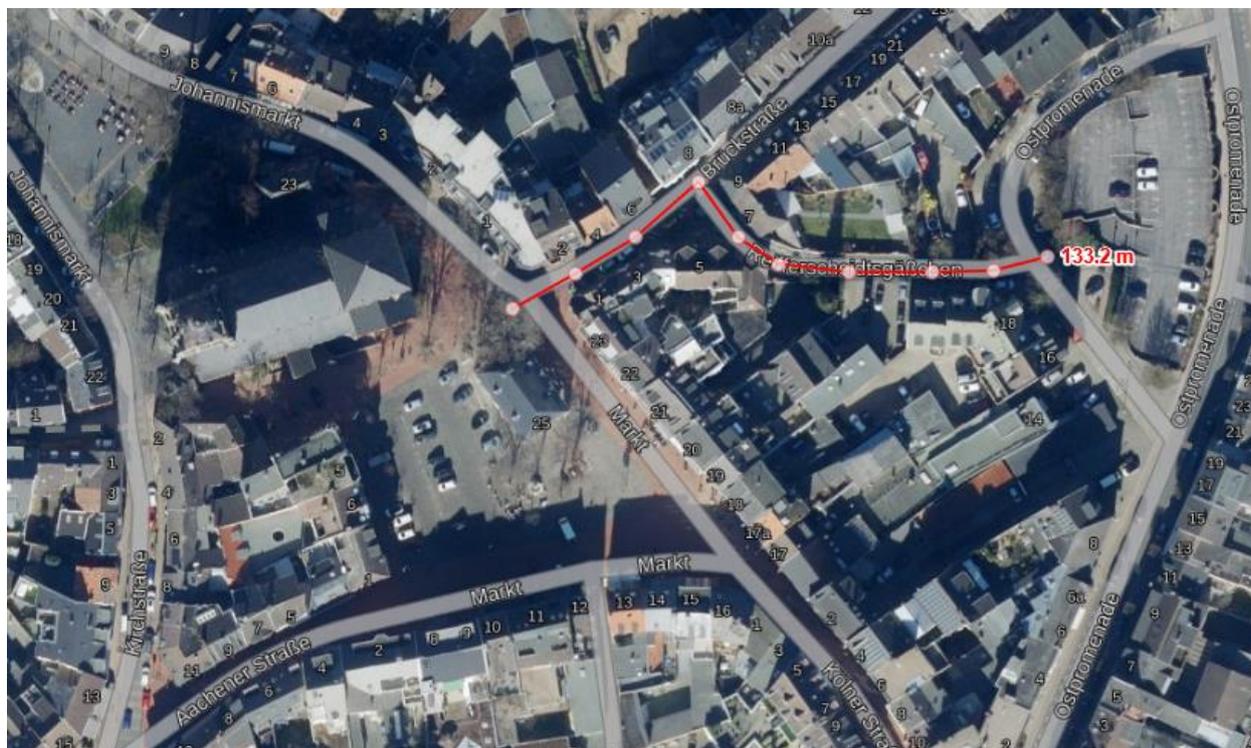


Abb. 4: Luftbild mit Abmessung des Fußweges vom Markt bis zum Parkdeck an der Ostpromenade.  
Quelle: Geoportail NRW

## Bestandssituation Parkdeck Ostpromenade

Das Parkdeck Ostpromenade ist derzeit sehr selten ausgelastet. Die Parkraum-untersuchung (2018) hat gezeigt, dass Autofahrerinnen und Autofahrer trotz der zentralen Lage im Stadtkern eine längere Parkplatzsuche im Straßenraum gegenüber der Nutzung des Parkhauses bevorzugen.

Das Parkdeck wird von vielen Bürgerinnen und Bürgern als sehr unangenehm empfunden. Zu den grundsätzlichen Problemen zählen die unübersichtliche Erschließungssituation (getrennte Ein- und Ausfahrt der zwei Ebenen) sowie die fehlende Barrierefreiheit. Das in die Jahre gekommene Beton- und Stahlgebäude wird als dunkel, eng und unübersichtlich beschrieben. Auch der Komfort des Parkdecks wird von einigen Nutzenden negativ kritisiert.

Gleichzeitig bildet das Parkdeck zusammen mit der angrenzenden Bebauung einen städtebaulichen Missstand: Weder die städtebaulich angemessenen Raumkanten oder Gebäudehöhen, noch eine attraktive Gestaltung der Erdgeschosszone und der Fassaden sind gegeben. Gerade die westliche Seite des Parkhauses und sein Gegenüber weisen stellenweise Hinterhofcharakter auf, obwohl diese Bereiche Hauptwegebeziehungen für Fußgänger und Radfahrer z. B. zum Markt bilden. Es Bedarf an dieser Stelle einer städtebaulichen Reparatur.

### Bestandsfotos:



Abb. 5: Ausblick vom Reifferscheidtgäßchen  
Quelle: Planungsgruppe MWM (2019)



Abb. 6: Blickrichtung Norden auf das Parkdeck  
Quelle: Planungsgruppe MWM (2019)



Abb. 7: Innenraumaufnahme  
Quelle: Planungsgruppe MWM (2019)



Abb. 8: Drohnenflug: Sicht auf das Parkdeck, mittags  
Quelle: Planungsgruppe MWM (April 2021)

## Machbarkeitsstudien Ostpromenade

Anstelle des Parkhauses soll daher mittelfristig an der Ostpromenade ein neuer Mobilitätshub gebaut werden. Einerseits soll eine Verbesserung der Parkplatzsituation erreicht und andererseits eine städtebauliche Lösung für die aktuell unattraktive Situation gefunden werden. Langfristig ist vorstellbar, dass bei zukünftig geringeren Stellplatzbedarfen Teile des Hubs umgenutzt werden könnten. Die Stadt hat sich daher entschieden zwei Fachplanungsbüros mit Machbarkeitsstudien zu beauftragen, die Visionen für das Mobilitätshub entwickeln sollen.

Ziel ist einen Mobilitätsknotenpunkt zu schaffen, an dem Angebote und Infrastruktur gebündelt werden und der gleichzeitig innovative Ansätze nutzt um städtebauliche Herausforderungen der Erkelenzer Innenstadt zu bewältigen. So können zum einen PKW-Stellplätze, die in sensibleren Innenstadtbereichen zu Gunsten der Aufenthaltsqualität verlagert werden sollen, aufgefangen werden und zum anderen eine Vielzahl an ergänzenden Angeboten geschaffen werden, die die Innenstadt attraktiver machen. Den Fachplanerinnen und Fachplanern wurden die folgenden Eckpunkte für die Studien vorgegeben:

- Sicherstellung der Erreichbarkeit der Kernstadt auch mit dem MIV
- ca. 180 bis 200 PKW-Stellplätze
- ca. 200 Stellplätze für Fahrräder (auch Lastenräder) als zentrale Abstellmöglichkeit in der Kernstadt
- neuer zentraler ÖPNV-Haltepunkt als Ersatz für die Haltestelle Kölner Tor denkbar
- Verleihstationen / Sharing-Angebote für z. B.: PKW, Fahrräder, Roller etc.
- ergänzend: Dienstleistungen wie eine E-Lademöglichkeit (für MIV sowie Fahrrad), Paketstation o. ä.

### **3 Marketing**

Aufgrund der Krisensituation durch Covid-19 konnten weiterhin keine Präsenzveranstaltung zur Präsentation und Erläuterung der Konzepte stattfinden. Um eine fundierte Beteiligung dennoch zu ermöglichen, wurden unterschiedliche Beteiligungsformate angeboten, die in den folgenden Kapiteln beschrieben werden. Präsentationen mit Planskizzen, Erläuterungen sowie Visualisierungen zur besseren Veranschaulichung der angedachten Raumelemente sowie der angestrebten Raumatmosphäre waren online einsehbar und zum Download bereitgestellt. Darüber hinaus wurde eine Mini-Ausstellung durchgeführt, um eine Beteiligung auch analog zu ermöglichen.

Ergänzend dazu wurden professionelle Videoaufnahmen von Interviews mit Gewerbetreibenden am Markt und dem Bürgermeister erstellt und diese ebenfalls digital verbreitet. Die Beteiligung zum Markt wurde zudem im Vorfeld über große Banner an den Haupteinfahrtsstraßen und am Bahnhof angekündigt. Auch auf der Projekthomepage ([www.erkelenz-2030.de](http://www.erkelenz-2030.de)) sowie der Homepage der Stadt Erkelenz, über einen Newsletter und über die Kanäle der Stadt und „Dein Erkelenz“ auf den Social Media-Diensten Facebook und Instagram wurde die Beteiligung beworben und zur Teilnahme aufgefordert. Zusätzlich wurden die Netzwerke der Stadtjugendpflegerin zur Verbreitung der Information genutzt. Darüber hinaus berichtete die Presse über die Beteiligung.

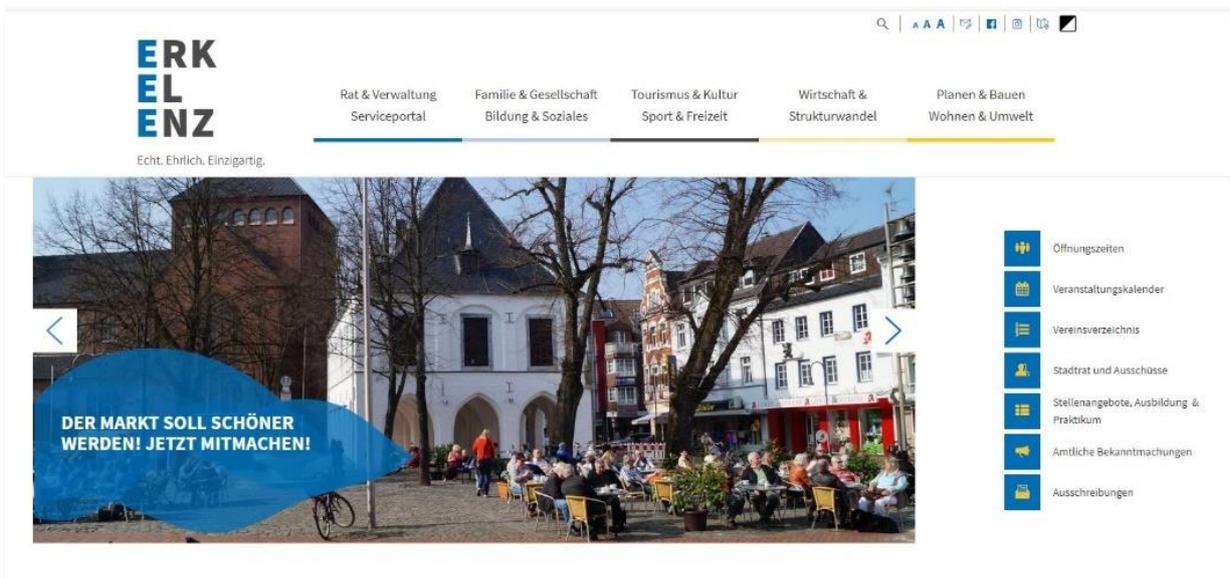


Abb. 9: Ankündigung der Beteiligung in den Sozialen Medien und auf der städtischen Homepage (Beispiele)  
 Quelle: Stadt Erkelenz (2021)

Um eine noch größere Reichweite der Beteiligung zu generieren und alle Bürgerinnen und Bürger zur Beteiligung zu animieren wurde außerdem eine Postwurfsendung an alle Haushalte geschickt, die in Kapitel 5 näher beschrieben wird.

#### 4 Mini-Ausstellung

An der Stadthalle am Franziskanerplatz sowie in Schaufenstern von leerstehenden Ladenlokalen an der Ostpromenade und am Markt wurden die drei Konzeptvarianten zur Umgestaltung des Marktes mit Plakaten vorgestellt. Darüber hinaus wurden die Planungsstände zum Franziskanerplatz, dem Freiraum- und Lichtkonzept sowie dem Mobilitätskonzept ebenfalls auf Plakaten präsentiert. Eine Mini-Ausstellung zur Veranschaulichung von Stadtmobiliarvorschlägen und Pflastersteinen wurde an der Stadthalle aufgebaut. Ausgestellt wurden mögliche Sitzbänke, sowie eine Musterfläche des „neuen“ Erkelenzer Pflasters.

Die Rückmeldung der Bürgerschaft zur ausgestellten Musterfläche verdeutlichte zum einen, dass mindestens punktuell Natursteinpflaster genutzt werden soll, um wichtige Aufenthaltsbereiche zu gestalten oder historische Gebäude zu inszenieren. Gleichzeitig wurde die notwendige Barrierefreiheit betont und stellenweise eine Entsiegelung gefordert.

Die präsentierten Sitzbänke, die vor allem während der Mittagspause gut angenommen wurden, wurden teilweise (Modell Levis) bzgl. des Sitzkomforts kritisiert. Problematisch ist für einige Nutzende die als zu steil empfundene Lehne und die Tiefe der Sitzfläche.



Abb. 10: Mini-Ausstellung Franziskanerplatz, Pflaster-Musterfläche im Vordergrund  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2021.



## 5.2 Auswertung Postwurfsendung

Bis Mitte Juni wurden der Stadtverwaltung rund 1.500 Postkarten zugesendet.



Abb. 12.: Ausgefüllte Postwurfsendungen.  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2021

Von den 1.500 Beteiligten haben ca. 800 Personen die Möglichkeit genutzt, neben der Priorisierung einer Variante, Anmerkungen mitzuteilen bzw. Stärken und Schwächen der drei Konzepte aus ihrer Sicht zu erläutern.

Auf ca. 275 Karten wurde eine Variante ausgewählt aber keine Anmerkung gemacht. 43 Teilnehmende haben mehrere Kreuze gesetzt und 94 haben zum Ausdruck gebracht, dass sie alle Varianten als nicht geeignet ansehen.

Im Folgenden sind die Bewertung der Konzeptvarianten (Anzahl Kreuze), Auszüge den meistgenannten Stärken der jeweiligen Konzepte und Verbesserungsvorschläge sowie weitere Anregungen aus den Rückmeldungen auf den Postkarten zusammengefasst.

## Betonte Mitte



### Stärken des Konzeptes:

- viele Sitzgelegenheiten (auch Einzelbänke)
- Begrünung: Baumreihen / Bäume, Grünes Band
- genügend Platz für Veranstaltungen und Gastronomie
- Verlagerung und teilweiser Erhalt der PKW-Stellplätze

### Verbesserungsvorschläge / Anregungen:

- Wasserspiel / (Trink-) Brunnen integrieren
- Ausstattungsauswahl (Bänke mit Lehnen; ausreichend, optisch ansprechende Mülleimer...)
- PKW-Ersatzparkplätze schaffen
- mehr Begrünung / Bäume

## Grünes Sofa

### Stärken des Konzeptes:

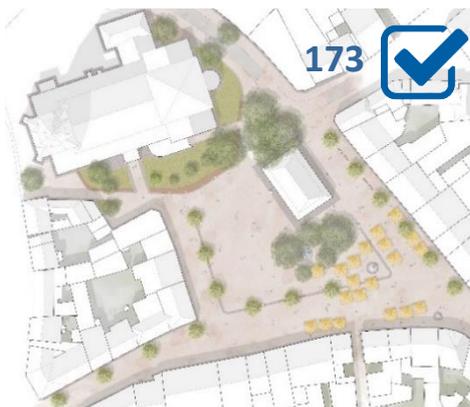
- großzügige, einladende und originelle Sitzgelegenheiten
- Begrünung: grüner Gesamteindruck
- autofreier Raum / kein Parken auf dem Markt
- gemütliche Atmosphäre / Ambiente; kommunikativer, belebter Stadtmittelpunkt; lädt zum Verweilen ein

### Verbesserungsvorschläge / Anregungen:

- Spielmöglichkeiten für Kinder ergänzen
- Wasserspiel / Wasserlauf einplanen
- noch mehr Begrünung vorsehen
- PKW-Ersatzparkplätze schaffen
- Fahrradabstellmöglichkeiten integrieren



## Kirchhof 2.0



### Stärken des Konzeptes:

- unterschiedliche Sitzgelegenheiten und Bänke
- Grüngestaltung
- Reduzierung der Stellplätze

### Verbesserungsvorschläge / Anregungen:

- Spielmöglichkeiten für Kinder anbieten
- mehr Begrünung / Bäume
- PKW-Ersatzparkplätze schaffen

Insbesondere wurde sich demnach zu den Themenfeldern Grüngestaltung und Aufenthaltsqualität geäußert. Ein besonders prägnantes Thema der Postwurfsendungen war außerdem der Umgang mit den PKW-Stellplätzen auf dem Marktplatz. Von den Postkarten, auf denen sich zu diesem Thema eindeutig positioniert wurde, waren:



28 Stimmen dafür, dass die Stellplätze vollständig erhalten bleiben;



35 Stimmen dafür, dass die Parkplätze teilweise erhalten bleiben;



88 Stimmen dafür, dass der Marktplatz ein autofreier Raum werden soll;



124 Stimmen dafür, dass Ersatzstellplätze geschaffen werden müssen.

Unter der Voraussetzung einer Bereitstellung von Ersatzstellplätzen erscheint es vielen der Beteiligten denkbar, dass der Marktplatz als autofreier Raum umgestaltet werden kann.

## 6 Online-Beteiligung & Emails

### 6.1 Vorbemerkungen

Vom 08. Mai bis zum 30. Mai 2021 wurde im Rahmen von „Erkelenz 2030 – Meine Heimat macht Zukunft“ eine weitere Online-Beteiligung zur Innenstadtentwicklung durchgeführt. In dieser Runde ging es um die Umgestaltung des Marktplatzes am Alten Rathaus.

Das von der Stadt Erkelenz mit der Konzeptentwicklung beauftragte Planungsbüro MWM hat drei Vorentwurfsvarianten zur Umgestaltung des Marktplatzes erarbeitet, die auf den im Integrierten Handlungskonzept aufgestellten Leitzielen und dem bisherigen Dialog zwischen den beteiligten Akteuren beruhen. Die drei Varianten verfolgen u. a. die Ziele, das vorhandene, aber vor allem durch die raumgreifende Dominanz des ruhenden Verkehrs nicht ausgeschöpfte Raumpotenzial, des für die Innenstadt besonders wichtigen Marktplatzes sichtbar und nutzbar zu machen. Eine Umgestaltung soll die Aufenthaltsqualität des Platzes steigern und diesen zu einem einladenden, lebendigen und repräsentativen Innenstadtbereich weiterentwickeln.

Aufgrund der noch immer anhaltenden Covid-19-Pandemie konnte auch für diese Beteiligungsrunde im Rahmen des InHK keine Präsenzveranstaltung realisiert werden. Um erneut eine fundierte Online-Beteiligung umsetzen zu können, wurde eine Konzeptpräsentation zur Entwicklung und Beschreibung der Vorentwurfsvarianten online einsehbar sowie zum Download auf der Homepage von Erkelenz 2030 zur Verfügung gestellt. Die Präsentation beinhaltete eine Einordnung des Marktplatzes in die Innenstadtstruktur, einen historischen Rückblick, eine Darlegung der Bestandssituation sowie die

Varianten mit Planskizzen, 3D-Visualisierungen zur besseren Veranschaulichung der angestrebten Raumatmosphäre und Kurzbeschreibungen der jeweils wichtigsten Aspekte der Konzepte. Auch in der Präsentation enthaltene Beispielbilder, bspw. zum Stadtmobiliar und zur Oberflächengestaltung, sollten den Bürgern die Möglichkeit geben, eine bessere Vorstellung vom zukünftigen Marktplatz zu bekommen und diese in die Beteiligung einfließen zu lassen.

Eine weitere Konzeptpräsentation wurde zum Mobilitätskonzept, welches vor allem mit dem „Mobilitätshub Ostpromenade“ wichtige Schnittstellen mit der Planung zur Umgestaltung des Marktes hat, bereitgestellt. Hierdurch konnte die Informationsgrundlage, auf Basis derer die Erkelenzer Bürgerschaft an der Online-Beteiligung teilnahm, möglichst umfassend gestaltet werden. Die Planskizzen und 3D-Visualisierungen der Vorentwurfsvarianten zum Markt wurden zudem als einzelne vergrößerte Ansichtsfenster auf der Homepage eingebunden. Weitere Informationen wie z. B. die Dokumentationen bisheriger Beteiligungen, Berichte, etc. standen auch während dieser Runde der Beteiligung weiterhin auf der Homepage zur Verfügung.

Die Erkelenzer Bürgerschaft hatte im Rahmen der Online-Beteiligung die Möglichkeit Feedback zu den drei Konzeptvorschlägen abzugeben. Auf jeweils einer interaktiven Karte konnten die Teilnehmenden positive und negative Bewertungen eintragen, Vorschläge einreichen und andere Beiträge bewerten und kommentieren. Zusätzlich konnten per Email Beiträge eingereicht werden.

Durch das Format der Online-Beteiligung als Erweiterung der üblichen Bürgerveranstaltungen konnte die im Umsetzungsprozess des InHK besonders wichtige Beteiligung der Bürgerschaft auch trotz Kontaktbeschränkungen fortgeführt werden. Das System der gegenseitigen Bewertung und Kommentierung verschaffte der Online-Beteiligung einen interaktiven Charakter. Zudem stellt die Online-Beteiligung ein Angebot dar, welches die Teilnahme verschiedener Alters- und Interessensgruppen fördert, auch von zu Hause aus in Anspruch genommen werden kann und durch die größere Reichweite eine höhere Repräsentativität der Ergebnisse gewährleistet. Zusätzlich kann die Teilnahme am Prozess durch eine anonymisierte Darstellung der Beiträge weiter unterstützt werden. Um eine möglichst hohe Bekanntheit des Prozesses zu erreichen, wurde die Online-Beteiligung über verschiedene Formate beworben.

## **6.2 Ablauf der Online-Beteiligung**

Nachdem die Beteiligung über die Homepage sowie diverse Social Media – Dienste beworben wurde stand die Online-Beteiligung knapp drei Wochen auf der Homepage der Stadtentwicklung „erkelenz-2030.de“ zur Verfügung. In den Sozialen Medien wurde auch während der laufenden Beteiligung Teilnahmeaufforderungen und Videoclips von Interviewausschnitten mit Bürgerinnen und Bürgern veröffentlicht.

Zur Eintragung eines Feedbacks mussten die Teilnehmenden zunächst einen Pin an einer konkreten Stelle auf den bereitgestellten Darstellungen verorten oder eine Markierung eines Bereiches mithilfe von Linien festlegen. Dann folgte neben der inhaltlichen Erläuterung zudem die Angabe persönlicher Daten, wie z.B. Geburtsdatum und Postleitzahl, um eine statistische Auswertung der Beteiligung zu ermöglichen. Alle Daten wurden und werden den Vorgaben des Datenschutzes entsprechend behandelt.

Bei der Bewertung bzw. Kommentierung der Konzepte konnte zwischen den Kategorien Stärke / positive Bewertung (grün), Schwäche / negative Bewertung (rot) und Vorschlag (blau) gewählt werden. Anschließend wurden ein Titel sowie eine genauere Beschreibung als Freitext eingetragen. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, Fotos, eigene Skizzen oder ähnliches als Anhang hochzuladen.

Aus rechtlichen Gründen mussten die Beiträge nach Eingabe durch das betreuende Fachbüro, die Planungsgruppe MWM, freigeschaltet werden, sodass die Beiträge für andere Teilnehmer auf der Website

sichtbar wurden. Es konnten alle Eingaben freigegeben werden. Sobald ein Beitrag freigegeben wurde, konnten weitere Teilnehmende diesen mit einem Klick auf „finde ich auch“ oder „finde ich nicht“ bewerten sowie über die Kommentarfunktion weitere Kommentare und Anmerkungen zu dem jeweiligen Beitrag schreiben. Die Kommentare wiederum konnten ebenfalls positiv oder negativ bewertet werden. Zu einigen Themen, insbesondere rund um den ruhenden Verkehr und die zukünftige Funktion des Marktplatzes, gab es rege Diskussionen. Nicht nur durch die große Zahl an Beiträgen und Bewertungen, sondern auch durch inhaltliche Ergänzungen und den sehr konstruktiven Meinungsaustausch machten die Bürgerinnen und Bürger deutlich, dass sie die Entwicklung der Innenstadt mitgestalten wollen.

### 6.3 Statistische Auswertung

Die Online-Beteiligung generierte insgesamt 1.850 Aufrufe im Zeitraum vom 8. bis zum 30. Mai. Innerhalb dieser drei Wochen wurden 257 Anregungen, 138 Kommentare und 31 Emaileingaben eingereicht. Die Anregungen und Kommentare erhielten 11.700 Bewertungen.

Nach der typischen hohen Anzahl an Aufrufen am jeweils ersten Tag einer Online-Beteiligung wurde die meisten Aufrufe der Seite in den Zeiträumen rund um die Zielgruppenbeteiligungen der Gewerbetreibenden (20.5./26.05.) und der Jugendlichen (29.05.) getätigt. Darüber hinaus lässt sich eine Abhängigkeit der Teilnehmendenzahlen von Wochentagen und Wetter beobachten.

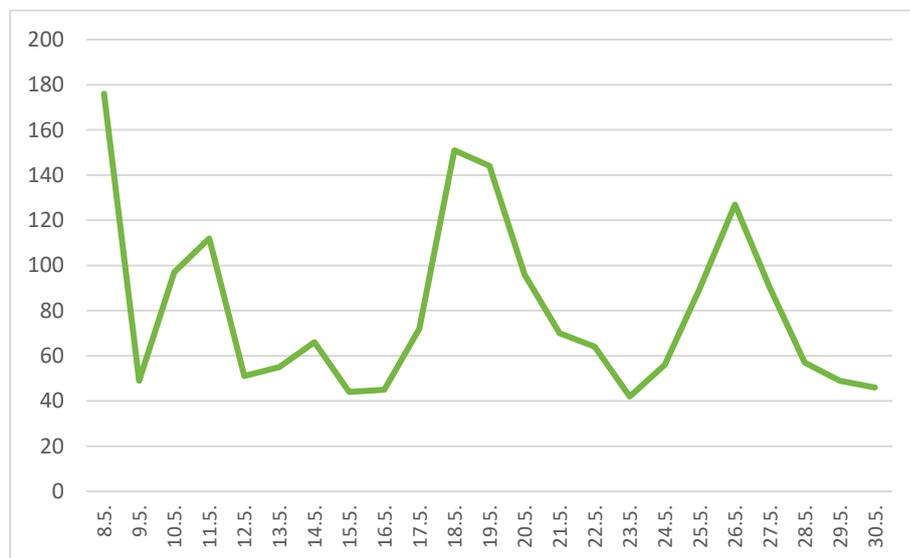


Abb. 14: Seitenaufrufe der Online Beteiligung im Zeitraum vom 8.5 bis zum 30.5.  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2021

An der Online-Beteiligung nahmen Bürgerinnen und Bürger aus fast allen Altersgruppen teil. Die größte Teilnehmendengruppe waren die 40-50 Jährigen (23,6%). Die 50-60 Jährigen waren mit 22,1% ähnlich stark vertreten. Anders als bei den bisherigen Online-Beteiligungen waren dieses Mal auch Teilnehmende jünger als 20 Jahre (3%). Die Anzahl der Teilnehmenden 20-30 Jährigen hat sich auf 10,1% erhöht.

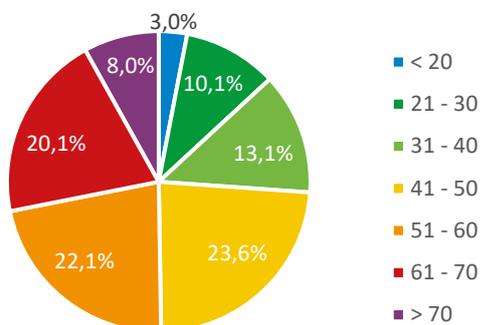


Abb. 15: Teilnehmende nach Altersgruppen  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2021

Viele Beiträge setzten sich nicht mit einem der drei Konzepte im speziellen auseinander, sondern beinhalteten allgemeine Anregungen oder Kritik. Der überwiegende Anteil diese Beiträge wurde (wahrscheinlich aus Praktikabilitätsgründen) dabei beim ersten der drei dargestellten Konzepte verortet. Um festzustellen, welches der drei Konzepte wie häufig und welche Inhalte jeweils von der Bürgerschaft diskutiert wurden, wurden die „Allgemeinen Beiträge“ als eigene Kategorie ausgewertet.

Vergleichbar mit dem Beteiligungsformat Postwurfsendung (s. Kap. 5) gab es nach den allgemeinen Beiträgen die meisten Anregungen und Kommentare zum Konzept „Grünes Sofa“. Anders als bei der Postwurfsendung erhielten jedoch die beiden Konzepte „Betonte Mitte“ und „Kirchhof 2.0“ ähnlich viele Beiträge. Etwa die Hälfte der Teilnehmenden wählte ein Konzept aus, obwohl dies in diesem Beteiligungsformat nicht explizit abgefragt wurde. Das daraus resultierende Meinungsbild entspricht in etwa der Verteilung der Kommentare und Bewertungen der Konzepte. D. h. auch bei diesen Formaten befürworten die meisten Teilnehmenden das Konzept „Grünes Sofa“.

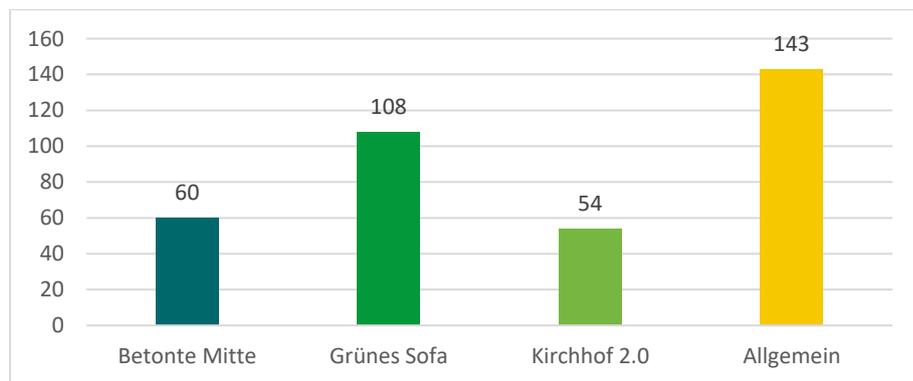


Abb. 17: Anzahl der Beiträge nach Konzepten / Anzahl allgemeiner Beiträge  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2021

## 6.4 Beitragsbeispiele aus der Online-Beteiligung

Folgend sind ausgewählte Auszüge einiger Beiträge zusammengestellt, die beispielhaft für die regen Diskussionen der Teilnehmenden zu unterschiedlichen Themen stehen und besonders häufig kommentiert oder bewertet wurden. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die umfangreichen Kommentare bei Bedarf gekürzt worden. Die Anzahl der Bewertungen mit „finde ich auch“ und „finde ich nicht“ ist jeweils rechts per Daumen hoch und runter dargestellt. Die Bewertungen sind unter dem Vorbehalt der zeitlichen Präsenz der Beiträge und Kommentare auf den digitalen Karten zu betrachten. Zu Beginn der Beteiligung getätigte Einträge standen länger online und konnten daher auch länger bewertet werden.

### Beitragsbeispiele – Top 4

Die anschließend dargestellten Top 4 Beiträge wurden von den Teilnehmenden der Online-Beteiligung am häufigsten positiv bewertet. Dies gilt sowohl für die absolute Anzahl der positiven Bewertungen, also auch für die Differenz der positiven und negativen Bewertungen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass jeder Beitrag pro IP-Adresse nur einmal bewertet werden kann.

#### Wenn schon- dann Autos konsequent runter vom Markt

„Die restlichen Parkplätze werden immer Unruhe auf den Markt bringen. Von daher ist es konsequent, alle Autos vom Markt zu verbannen. Schön sind die Aufenthaltsmöglichkeiten von Entwurf 2. So sehe ich eine Kombination von grünem Sofa mit Kirchhof 2.0 als zielführend. Zu den Parkplätzen möchte ich anmerken, dass Parkplätze vor der Geschäftstüre die Läden nicht retten werden. In vielen anderen Städten ist die Eingangstüre zum Geschäft auch nicht in 20m Entfernung vom Parkplatz entfernt- und es funktioniert doch. Eine gemütliche Innenstadt wird Kunden mehr anlocken, wie vollgeparkte Flächen. Natürlich muss ein Parkkonzept für die Umgebung dazugehören.“



#### Keine Parkplätze

„Bei dieser Gestaltung [Kirchhof 2.0] finde ich sehr schön, dass es **keine Parkplätze auf dem Marktplatz** gibt. Es gibt in direkter Umgebung so viele Parkmöglichkeiten, dass auf dem Marktplatz nicht geparkt werden muss.“



#### Zugang zum Markt für Radfahrer und Fußgänger über Brückstraße verbessern

„Ich begrüße sehr, dass den **Menschen** in der Innenstadt **mehr Raum** gegeben und die Parkfläche für alle Menschen besser nutzbar gemacht wird. Daraus resultiert aber auch, dass **Fußgängern und Radfahrern auf dem Weg zum Stadtkern mehr Raum** gegeben wird (z.B. über die Brückstraße). [...] Auch können so Oestrich bzw. der Norden von Erkelenz, Neu-Borschemich, Mennekrath bis einschließlich Rath-Anhoven über **Fahrradstraßen** angebunden werden, was einen **direkten Zugang** zum Stadtkern ermöglicht und damit **mehr Besucher anzieht**.“



#### Altes Kaisers Haus mit Leben füllen

Das hier **dringender Handlungsbedarf** besteht, ist ja allen klar. Für einen Vollsortimenter wird die **Fläche** nicht reichen. Interessant wären andere Ansätze wie REWE City oder Albert Heijn to go (Konzept aus Holland), kleine Geschäfte an Standorten mit hohem Fußgängeraufkommen. Sie bieten **Convenience Produkte** zum sofortigen Verzehr bzw. Gebrauch an, bei häufig recht **langen Öffnungszeiten** (zum Teil bis 24:00 Uhr). Interessant für viele Berufstätige ohne Kantine. Alles hängt natürlich an den **Besitzverhältnissen**.



### Beitragsbeispiele – Konzept-Favoriten

Nachstehend sind einige Beiträge abgebildet, deren Verfasserinnen und Verfasser einen Konzeptvorschlag klar bevorzugen und die entsprechenden Gründe für die Entscheidung erläutern. Rechts finden sich wieder die zugehörigen Bewertungen von Teilnehmenden der Online-Beteiligung. Bei der Auswahl der Beitragsbeispiele wurde darauf geachtet das breite Feld der genannten Themen widerzuspiegeln und Beiträge aus verschiedenen Altersgruppen darzustellen. Die Altersgruppe des

Teilnehmenden sowie das Datum des Beitrages oder Kommentars ist jeweils hinter der Beitragüberschrift dargestellt.

## Konzept „Betonte Mitte“

### Die betonte Mitte (51-60J, 09.05.)

„Ich halte persönlich die Betonte Mitte für den besten Vorschlag, da diese Variante die beste **Flexibilität** bietet. Es fallen zwar Parkplätze weg, jedoch bleiben einige für gehbehinderte Personen, für Anlieferer etc. vorhanden. [...] Der so neu entstehende Platz weist eine äußerst hohe Flexibilität auf, sodass ohne große Aufwände der **Platz für den Wochenmarkt, die Kirmes und Veranstaltungen** uvm. umgebaut werden kann! Die **Außengastro-nomie** wird nicht immer wegen der Veranstaltungen ihre Bestuhlung hereinholen müssen. Also für viele gibt es nur Vorteile! Somit entsteht für alle eine **Win-Win Situation!** All das spricht dafür, diesen Vorschlag für die gute Stube der Stadt Erkelenz umzusetzen!“



### Die betonte Mitte (61-70J, 08.05.)

Ich find diesen Vorschlag sehr gut. Hierdurch entsteht die Möglichkeit, im **Zentrum der Stadt verstärkt Events** zu ermöglichen, ohne den Parkplatz zu sperren oder nur am Rand zu stehen. Das **Rathaus** bildet für den zentralen und durch die Pflasterung hervorgehobenen Platz den **idealen Hintergrund**. Das Anbieten von Sitzplätzen wie im Vorschlag zwei, grünes Sofa, würde ich den Gastronomen überlassen, die von der Außenbewirtung leben.



### Schönes Konzept (31-40J, 11.05.)

„Dieses Konzept sollte **alle glücklich machen**. Ein paar Parkplätze bleiben, werden aber **aus dem direkten Blickfeld verbannt**. Bitte die unbequemen Gitterbänke loswerden. ;)“



## Konzept „Grünes Sofa“

### Grünes Sofa mit kleinen Anpassungen (31-40J, 13.05.)

„Mein Favorit ist die Variante 2 „Grünes Sofa“ mit kleinen Anpassungen. Besonders gut gefällt mir, dass der **Platz grüner und offener** würde, man einen **freien und schönen Blick auf St. Lambertus und das Alte Rathaus** hätte. Die **Bepflanzung** würde für ein **schöneres Ambiente** und **kühleres Klima** in den Sommermonaten sorgen. Gut ist auch, dass die **Oberfläche** um den Brunnen **entsiegelt** werden soll. [...] Zudem finde ich an diesem Modell gut, dass die **Pflasterung** der Fußgängerzone **durchgehend** fortgeführt wird und die Fläche sich daher klar von der aktuellen Situation unterscheidet. Hier haben zukünftig **Menschen Vorrang vor Autos**. Ein klares Plus für den Wohlfühlfaktor, eine entspannte und idyllische Atmosphäre, in der sich die Leute gerne aufhalten werden. Im 3. Entwurf „Kirchhof 2.0“ finde ich die Betonung des Alten Rathauses etwas besser gelungen. [...]“



### Behindertenparkplätze ja - normale Parkplätze nein (61-70J, 11.05.)

„Dieser Vorschlag gefällt mir am besten. Es schafft eine **gemütliche Atmosphäre**, in der man bestimmt gerne **verweilt**. In der näheren Umgebung noch ein paar neue Spiele für Kleinkinder und der Marktplatz wäre auch familienfreundlicher. Ich finde Gastronomieplätze sind ausreichend vorhanden. Ich bin gespannt und freue mich, wenn das **Stadtbild aufgehübscht** wird, denn **Veränderungen tun auch Erkelenz gut.**“



### Grünes Sofa top (31-40J, 17.05.)

„Ich finde das Konzept Grünes Sofa super. **Die breiten Sitzgelegenheiten** sehen super aus, auch die **Begrünung ist toll**. Evtl. kann man noch etwas an Grünflächen dazu machen! Dass die paar Parkplätze wegfallen, finde ich nicht dramatisch. Wenn das Parkhaus evtl. aufgestockt wird dürfte das kein Thema sein.“



## Konzept „Kirchhof 2.0“

### Mein Favorit: Grüner Treffpunkt - Kirchhof 2.0 (51-60J, 11.05.)

„Mir gefällt, dieses Konzept von allen am besten: **viel Grün**, das zum **Verweilen** einlädt und **Stress reduziert**. Ein Platz an dem man zwischen dem Shopping (bitte mehr individuelle, besondere Geschäfte) auch gerne mal ein **Päuschen** macht, etwas in der **Außengastronomie** isst, oder trinkt und sich **mit Freunden trifft**. Ja, es stehen ein paar weniger Parkplätze zur Verfügung, aber die Deutschen werden immer dicker, träger und ungesünder, da muss man nicht mit dem Auto bis direkt vor die Geschäfte fahren. Ein kurzer **Spaziergang durch eine grüne Stadt** (in der es auch genügend Sitzmöglichkeiten für ältere Menschen gibt), trägt mit Sicherheit zum Wohlbefinden bei.“



### „Kirchhof 2.0“ und „Grünes Sofa“ zusammenbringen! (<20J, 15.05.)

„Wenn man hier [Kirchhof 2.0] aus dem Konzept des „Grünen Sofa“ die „Sofas“ mit den Beeten übernehmen würde, könnte man noch **mehr Sitzgelegenheiten** erschaffen. Zusätzlich würden die Beete für ein **grüneres Ambiente** sorgen. Die anderen Aspekte von „Kirchhof 2.0“ behält man aber bei, so **dass insbesondere vor**

**St. Lambertus eine grüne Fläche** entstehen kann.“



### Grünes Sofa & Kirchhof 2.0 als Einheit (41-50J, 24.05.)

„Kirchhof 2.0, endlich würde diese **unwirtliche, zugepflasterte Umgebung** an der **Rückseite des Chores** verschwinden. Egal zu welcher Jahreszeit wirkt diese Ecke einfach nur **usselig**! Die gewerbetreibenden gegenüber, werden eine **Aufwertung** ihrer direkten Nachbarschaft sicher begrüßen! **Entsiegelung** ist das Stichwort! In **Kombination mit dem Grünen Sofa** würde sich ein **harmonisches Bild** ergeben. Der **Aufenthaltscharakter** des Marktes würde ungemein **gestärkt** werden!!!“



## Beitragsbeispiele – PKW-Stellplätze

Das meistdiskutierte Thema der Online-Beteiligung war die Frage nach dem Umgang mit den Bestands-PKW-Stellplätzen auf dem Marktplatz. Im Folgenden ist eine Reihe von Beiträgen und Kommentaren dargestellt, die die kontroverse Situation gut wiedergeben. Auch in diesem Auswertungsschritt wurde darauf geachtet, dass Beiträge aus verschiedenen Altersgruppen aufgegriffen wurden.

### Längst überfällig (31-40J, 15.05.)

„Die **Autos** vom Marktplatz zu **verbannen** ist meiner Meinung nach **längst überfällig**! Ich parke da sowieso nie, denn es gibt gute Alternativen in der Nähe. Selbst für gehbehinderte Menschen gibt es auf dem Johannismarkt und der Brückstraße **genügend Behindertenparkplätze**.“



### PKW-Stellplätze (41-50J, 08.05.)

„Ich glaube, dass es für **ländliche Städte** enorm wichtig ist, eine **Vielzahl an Parkplätzen** für die bessere **Erreichbarkeit** der noch wenigen Einzelhändler mitten in der Stadt zur Verfügung zu stellen. **Mit dem Auto vorfahren** und die Ware direkt im Laden mitnehmen ist noch ein wichtiges Plus für die **Einzelhändler**! Durch den Einzelhandel wird die Stadt auch besser belebt.“



### ALLE Parkplätze müssen weg! (51-60J, 20.05.)

„Mensch stelle sich vor, in Maastricht am Markt oder vor dem Kölner Dom würde direkt vor dem Kirchenportal usw. Autos parken dürfen ... statt Touristen aus Erkelenz usw. dort sitzen und gemütlich trinken und essen ... Jeder **Parkplatz** auf dem Markt war und ist eine ungeheuerliche **Verschandelung des Marktes**, von **St. Lambertus und des Alten Rathauses**! Holt Euch Bürger den Markt zurück! Mehr Platz für Gastronomie!“



### Es werden wichtige Parkplätze genommen (41-50J, 08.05.)

„Die Konzepte haben alle eine **große Schwäche**. Die **wichtigen Parkplätze in der Innenstadt fallen weg**. Das schlägt sich dann auch auf den **Einzelhandel** aus.“



(Der Beitrag wurde auf allen drei interaktiven Karten verortet.)

(in Summe)

Es gibt genügend umliegende Parkplätze, die mit einem etwas größeren Weg erreichbar sind (<20J, 08.05.)

„Die jetzige Situation ist **nicht einladend** und hat für Besucher der Stadt Erkelenz einen **abschreckenden Charakter**. Andere Städte haben schon längst **Autofreie Marktplätze** bzw. Innenstadtbereiche mit Ausnahmeregelungen. So muss im Notfall eine durchfahrt der Rettungsdienste ermöglicht werden und die Anlieferung zu gewissen Zeiten am frühen Morgen ermöglicht werden. Trotzdem solltet man schon 10 Parkplätze lassen, davon 2 Behindertengerechte Parkplätze und 8 Generationen Parkplätze ausweisen, die nur von denen benutzt werden dürfen. Fremdparker müssen ein hohes Bußgeld in Kauf nehmen. Gesunde Menschen können ein bisschen weiter laufen und müssen es nicht immer zu bequem haben, da es **im Umkreis genügend Parkplätze und Parkhäuser** gibt. Wenn nötig, können die Parkhäuser an der Aachener Straße, sowie am Bahnhof erweitert werden und gleichzeitig mit E-Ladesäulen und sicheren Fahrradparkplätzen ausgestattet werden.“



**Parkplätze (31-40J, 12.05.)**

„Ich bin der Meinung das wir nicht unsere **älteren Mitbürger** vergessen dürfen. Ich glaube nämlich, dass es keine hohe Beteiligung (ONLINE) der älteren Mitbürger geben wird, deswegen sage ich. **Es muss Parkplätze in der Stadt für Sie geben**, Apotheke, Bäcker, Martini usw.“



**Dauerparkplätze (51-60J, 08.05.)**

„**Diese wenigen aber wichtigen Parkplätze sollten bleiben**, ansonsten keine Parkplätze mehr, sondern verlagern ins neue Parkhaus Ost. Sind nur ein paar Meter zu Fuß dahin, 5 Minuten“



**Wegberg 2.0 (41-50J, 09.05.)**

„Ich habe meine Anmerkung in allen drei Konzepten - sofern man dabei überhaupt von Konzepten sprechen kann - markiert. **Diese Konzepte bringen außer enormen Kosten rein gar nichts für die Aufwertung** der Erkelenzer Innenstadt. Hauptsache Parkplätze verschwinden, könnte man diese Konzepte nennen. Erkelenz wird dadurch in ein paar Jahren zur gleichen **trostlosen und toten Innenstadt**, wie die Wegberger Innenstadt tot ist. Hat bei den Planern überhaupt einmal jemand daran gedacht, dass **ältere Menschen zwingend einen zentralen Parkplatz benötigen**, da bei denen auch 50m Entfernung eine große Hürde darstellt...? Hat bei den Planern jemand daran gedacht, dass **junge Menschen in der heutigen Zeit gefühlt immer weniger Zeit haben**? Müssen diese jetzt auch noch einen Parkplatz suchen oder weit laufen, wird nur der **Onlinehandel gestärkt**. Sollte es nicht so sein, dass **für ALLE ein Konzept geplant werden sollte**, dass passt, und nicht nur unter dem Oberbegriff macht endlich die Parkplätze weg steht? **Grünes Gedankengut** ist wichtig und auch förderlich...aber bitte **in Maßen!** Nicht nur mit Verboten (denn nichts anderes sind die Vorschläge) arbeiten. Wenn ein **Event** geplant ist, kann man genauso den **Parkplatz vorher sperren**, wie es seit etlichen Jahren funktioniert. Rund um den Parkplatz könnte ein grüner Rand mit Bänken, Spielbereichen etc. entstehen. Der Parkplatz muss dafür nicht entfallen. Lieber Rat der Stadt Erkelenz, **macht Erkelenz nicht kaputt**. Es lohnt sich, auch mal über den Tellerrand zu schauen und nicht dem aktuellen, grünen Mainstream zu folgen!“



(in Summe)

(Der Beitrag wurde auf allen drei interaktiven Karten verortet.)

**Autos stören massiv (31-40J, 13.05.)**

„Ich finde, der **Autoverkehr** auf dem Markt **stört die Atmosphäre und Aufenthaltsqualität erheblich**. Man kann sich beim Eis-Essen kaum unterhalten, da dauernd Autos fahren - das Kopfsteinpflaster tut sein Übriges. Es gibt nun wirklich **genug zentrumsnahe Parkplätze** (Parkdeck Ostpromenade!), sodass man nicht bis auf den letzten Meter an Geschäfte heranfahren muss - Stellplätze für Menschen mit Behinderung sollten natürlich weiterhin in unmittelbarer Marktnähe angeboten werden.“



**Autos müssen weg... (61-70J, 29.05.)**

„Ich kann das stete Argument nicht nachvollziehen, dass das **Verbannen der Autos vom Marktplatz** den Tod der Innenstadt bedeutet. Im Gegenteil. Es **wird die Innenstadt beleben**. Autos vom Marktplatz weg. Kölner Tor weg. Harmonische Angliederung der Kölner Straße an den Markt und unsere Stadt bekommt wieder eine **Identität**, die aktuell fehlt. Bei den Planungen sollte das Berücksichtigt werden!! Dass immer



die **alten Menschen vorgeschoben** werden... Ich gehöre leider selbst schon zur Riege der älteren Menschen und werde das Gefühl nicht los, dass uns die jungen Menschen als Grund vorschieben.“

### Beitragsbeispiele – Projektreferenzen

Auch von der Möglichkeit des Dateiuploads wurde von einzelnen Teilnehmende Gebrauch gemacht. Die folgenden Fotos von Projektreferenzen wurden als Anregungen für den Planungsprozess am Markt an eine Email angehängt.



Abb. 18: Ausschnitte von eingereichten Beispielfotos eines Teilnehmenden

## 6.5 Rückblick auf die bisherige Bürgerbeteiligung

Zunächst erfolgt ein kurzer Rückblick auf die in vorherigen Beteiligungsrounden gesammelten Anmerkungen und Anregungen mit Bezug zum Marktplatz.

Die folgende Abbildung zeigt die in der ersten und dritten Online-Beteiligungsrounde des InHK gesammelten Stärken, Schwächen und Vorschläge zum Marktplatz und Johannismarkt.

### Stärken

- ⊕ St. Lambertus ist attraktiv [31 | 4]
- ⊕ Altes Rathaus ist attraktiv [31 | 4]
- ⊕ Kleinteiligkeit / intimer Charakter des Marktes ist positiv [69 | 21]
- ⊕ E-Ladestationen Pkw + Fahrrad vorhanden [10 | 0]
- ⊕ Bodenbelag attraktiv, aber nicht barrierefrei (+/-) [36 | 4]
- ⊕ Inszenierung (Beleuchtung) Lambertusturm / altes Rathaus geben Flair [31 | 4]
- ⊕ Johannismarkt ist ein schöner großer Platz [8 | 0]
- ⊕ historisches Glockenspiel [0 | 0]
- ⊕ historische Bedeutung des Brunnens [0 | 0]
- ⊕ Platz für gastronomisches Angebot [10 | 3]
- ⊕ einladende Geschäfte [30 | 3]

Markt & Umgebung

Innenstadt  
Erkelenz

### Schwächen

- ⊖ zentrales Wohnen fehlt [3 | 0]
- ⊖ störende Einfriedungen [31 | 4]
- ⊖ Durchzug [31 | 4]
- ⊖ Bodenbelag attraktiv, aber nicht barrierefrei (+/-) [31 | 4]
- ⊖ Burgstraße unattraktiv (fehlende Städtebauliche Konzeption) [37 | 2]
- ⊖ einseitiges Angebot im Bereich Burgstraße (viele Shisha-Bars) [39 | 4]
- ⊖ fehlende Parkmarkierungen [44 | 4]
- ⊖ zu hohe Verkehrsbelastung auf der Aachener Straße [0 | 0]
- ⊖ Parkplatznutzung des Marktplatzes nicht zweckmäßig [58 | 10]
- ⊖ Hülsergässchen nicht einladend und unattraktiv [41 | 0]
- ⊖ Leerstände [27 | 2]
- ⊖ Inaktivität Glockenspiel [0 | 0]
- ⊖ Lärmbelästigung durch Glockenspiel [0 | 0]
- ⊖ schlechter Zustand von Gebäuden und Fassaden (z.B. Aachener Str. / Kirchstr.) [57 | 5]
- ⊖ spärlich vorhandene Gastronomie [27 | 2]
- ⊖ Bäume verdecken raumprägende Gebäude und Sichtachsen (St. Lambertus / Altes Rathaus) [0 | 0]

Abb. 19: Ausschnitt Mindmap nach Bürgereingaben

Quelle: Planungsgruppe MWM nach Eingaben der Teilnehmer der 1. Beteiligungsrounde, 2019 (vollständige Mindmap: siehe Dokumentation Online-Beteiligung Runde 1)

Viele der bisher gesammelten Vorschläge und Anregungen im Bereich aller Handlungsfelder im InHK lassen sich sehr gut auf den Markt, der für die Erkelenzer Innenstadt ein sehr relevanter, öffentlicher Raum ist, übertragen und bieten das Potenzial städtebauliche Defizite zu beheben und die Aufenthaltsqualität zu steigern.

Einige der eingebrachten Vorschläge der Teilnehmenden der Beteiligungsrounden 1-3 zur gesamten Innenstadt finden sich auch in den Anregungen in der fokussierten Beteiligung zum Markt wieder. Insbesondere werden der Wunsch nach mehr Aufenthaltsqualität, eine Verbesserung der Mobilitätssituation für alle Verkehrsteilnehmenden sowie die Berücksichtigung klimatischer Aspekte häufig geäußert. Gerade am Marktplatz spielen mit dem Alten Rathaus und der Lambertuskirche außerdem stadthistorische Aspekte eine wichtige Rolle.

## 6.6 Ergebnisse der Online-Beteiligung

Die Teilnehmenden hatten im Rahmen der Online-Beteiligung die Möglichkeit, die drei verschiedenen Entwurfsvarianten auf einer interaktiven Karte zu bewerten und durch eine Freitextfunktion eine detailliertere Beschreibung abzugeben sowie um Anhänge zu ergänzen. Die Beiträge beinhalteten viele konstruktive sowie kreative Aspekte und Hinweise, die bei der vertiefenden Planung abgewogen und wenn möglich berücksichtigt werden. Viele Bürgerinnen und Bürger verfassten sehr umfangreiche Anregungen zu unterschiedlichen Themen innerhalb der gleichen Beiträge, sodass eine klare Zuordnung zu einer Kategorie nicht eindeutig möglich ist. Im Rahmen der Auswertung wurden daher die Beiträge in einzelne Aussagen zerlegt, thematisch sortiert und mehrfach genannte Aspekte stichpunktartig zusammengefasst. Die Stichpunkte sind innerhalb der Themen nach der Häufigkeit ihrer Nennung abfallend sortiert. Alle Beiträge werden im Original im Anhang an diese Dokumentation beigefügt.



Abb. 16: Screenshot der interaktiven Karten (Entwurfskonzept)  
Quelle: Planungsgruppe MWM (2021)

### Stadtbild / Atmosphäre

- gemütliche /einladende / charmante Innenstadt / Markt, Aufwertung / Aufenthaltsqualität
- Altes Rathaus / St. Lambertus in Szene setzen / sichtbar machen / Historie berücksichtigen / thematisieren
- Aufwertung durch schöne Bepflanzung / "Grüne" Innenstadt
- Natursteinpflaster (in barrierefrei) statt Betonsteine / Natursteinpflaster wiederverwenden
- einheitliche Pflasterung / keine "Zonierung" (Pflaster, Pflanzen & Einbauten)
- zu viel "Leere" (im Winter)
- Problemimmobilien bekämpfen (u. a. ehem. Kaisers, Leerstände)
- Betonung der Mitte durch Pflasterwechsel
- Pflege / Aufwertung des Kirchenumfeldes

### Klima / Begrünung

- mehr (funktionales) "Grün" in der Stadt / auf dem Markt / mehr Bäume
- Grünbereiche / Bäume zur Verbesserung des Mikroklimas
- Grün- / Blühflächen integrieren
- Begrünung als Blickfang
- Entsiegelung
- Wasser zur Verbesserung des Mikroklimas

### Nutzungen / Angebote

- Flexibilität u. a. für Veranstaltungen:
  - möglichst wenig Einbauten bzw. beweglich / überbaubar
  - Begegnungsstätte für Alt und Jung / Gemeinschaftstreffpunkt
- Einzelhandel:
  - kleine, attraktive, individuelle Geschäfte
  - Aufenthaltsqualität
  - Vollsortimenter / Discounter/ Convenience-Store/ Drogerie
  - Flanieren / Ruhe / keine Autos
  - Sortiment / Branchenmix
- Gastronomie:
  - mehr Platz für Außengastronomie (auch an Markttagen)

- Tourismus / Besucher:
  - einladende Gestaltung / schönes Stadtbild
- Flächenaufteilung:
  - mehr Platz für Radverkehr und Fußgänger
  - mehr Platz für den Wochenmarkt (insb. Wege)

## Mobilität

- PKW-Stellplätze
  - alle Stellplätze verlagern
  - Stellplätze teilweise erhalten
  - Sonderstellplätze (Mobilitätseingeschränkte) einplanen
  - alle Stellplätze erhalten
  - (vorher) Ersatz schaffen
  - TG / Parkdeck neu (Grünring / Markt)
  - (kostenfreie) / (befristete) Stellplätze im Umfeld anbieten
  - Dauerstellplätze verlagern
  - temporäres Parken (z. B. Gottesdienst)
  - Individualverkehr beruhigen
  - Kiss&Ride für Kirchenbesucher / Arztbesuche etc.
  - Parkleitsystem / klare Beschilderung
- Radverkehr
  - (sichere) Fahrradabstellplätze (auch für Elektrokleinstfahrzeuge) in großer Anzahl anbieten
  - Fahrradstraßen / Radvorrangrouten einführen
  - Alternativen zum MIV fördern
- Barrierefreiheit
  - Pflaster (Auswahl / Verarbeitung)
  - ausreichend Behindertenstellplätze einplanen
- ErkaBus / Shuttle / ÖPNV
  - Haltestelle nahe Markt
  - Taktung erhöhen
- Anlieferung berücksichtigen
  - gewerblich (zeitlich beschränkt) / Ladezone vorsehen
- Erreichbarkeit sicherstellen / verbessern
  - durch ÖPNV / Fahrrad / zu Fuß

## Ausstattung / Stadtmobiliar

- Sitzmobiliar
  - hohe Anzahl (ohne Konsumzwang)
  - alternierende Standorte (Wetter / Ausrichtung / Durchgänge)
  - Komfort (teilweise mit Lehnen, Materialität, Sitzhöhe)
  - Materialität (Optik / Pflege / Vandalismusanfälligkeit / kein Tropenholz)
  - modern / einladend / großzügig / Kombination mit Grün
  - nicht zu viel anbieten (ungenutzt / Konkurrenz Gastronomie / Markt)
  - für Jugendliche
  - kreative Lösungen/multifunktional nutzbar (Tribüne) / abbaubar
- Kinderspiel- / Bewegungsangebote
- Wasserspiel / Fontänen / Wassergraben
- (Kleinkunst-) Bühne
- Lichtinszenierungen (u. a. Altes Rathaus) / Lichtkonzept
- Überdachung als Wetterschutz / Pavillon
- Kunstobjekte / Skulpturen erhalten / ergänzen
- ...

## 7 Zielgruppenbeteiligung

### 7.1 Gewerbetreibende

Um ebenfalls die Gewerbetreibenden mit in den Planungsprozess einzubeziehen fanden am 20.05.2021 und am 26.05.2021 zwei Beteiligungsrounds per Videokonferenz statt. Aufgrund der unterschiedlichen Arbeitszeiten von Gastronomie und Einzelhandel wurde eine der Beteiligungsrounds morgens (10:00 Uhr) und die andere abends (19:30 Uhr) ermöglicht.

Beide Videokonferenzen begannen mit einer Begrüßung durch den Bürgermeister, sowie einer kleinen Einführung in das Mobilitätskonzept und die Entwurfsvarianten durch das Planungsbüro MWM. Es wurde noch einmal betont, dass die Konzepte erste Vorentwürfe darstellen, die nicht final sind. Auch sei keine zwingende Entscheidung zwischen den Varianten notwendig, sondern eine gemeinsame Weiterentwicklung der Konzepte das Ziel. Im Anschluss entstanden rege Diskussionsgespräche mit dem thematischen Schwerpunkt der Attraktivitätssteigerung, Erreichbarkeit und Mobilität.

Zu Beginn der ersten Runde wurden Bedenken bezüglich der Baustellendauer am Markt geäußert, die für die Gastronomie und das Gewerbe, gerade nach der Covid-19 Pandemie, weitere Umsatzverluste mit sich bringen könnte. Angeregt wurde eine Verschiebung der Maßnahme. Die Verwaltung erläuterten, dass aufgrund von Kanalschäden eine Baustelle am Markt unausweichlich sei. Die Maßnahme sei schon weitmöglichst in die Zukunft geschoben worden, um den Umbau des Franziskanerplatzes zunächst fertigzustellen und so einen Ausweichstandort für den Wochenmarkt bereitstellen zu können. Die Kombination der Tiefbaumaßnahme Kanal und Versorgungsleitungen mit der Umgestaltung der Oberflächen, Ausstattung etc. bedeute insgesamt eine kürzere Baustellendauer, als mehrere getrennte Baustellenphasen in Summe. Darüber hinaus soll die Erreichbarkeit der Gewerbetreibenden auch in der Bauphase bestmöglich gewährleistet werden. Geplant ist eine „wandernde“ Baustelle, d. h. nicht der gesamte Marktplatz wird gleichzeitig umgebaut. Die Zugänge zu den Ladenlokalen und Geschäften werden außerdem auch während des Umbaus ermöglicht. Der Umbau des Marktplatzes kann als Zeichen für die neue Innenstadtgestaltung etabliert und die Umgestaltung mit Unterstützung durch positives Marketing für einen Neustart nach der Krise genutzt werden.

Hauptthema der Diskussion waren aber die bestehenden PKW-Stellplätze. Die Gewerbetreibenden hatten eine differenzierte Meinung bezüglich des Umgangs mit den PKW-Stellplätzen. Viele der Teilnehmenden würden den (mindestens) teilweisen Erhalt der Stellplätze befürworten. Es wurden Sorgen bezüglich einer ausreichenden Parkplatzanzahl sowie deren Verlagerung geäußert, da Einzelhandel und Dienstleistung, insbesondere auch der Gesundheitssektor, auf das Vorhandensein der Parkplätze am Marktplatz angewiesen seien. Herr Bürgermeister Muckel betonte, dass Kunden nicht wegen der Parkplätze in die Stadt kommen, sondern wegen der Geschäftswelt und der schönen Innenstadt. Es lohne sich nach Erkelenz zu kommen und mit dem Umbau würde es noch attraktiver. Die Verwaltung ergänzt, dass keine autofreie Innenstadt geplant sei, aber auch kein Versprechen abgeben würde, dass jedes Geschäft vor der Tür Parkplätze habe. Es soll Angebote für verschiedene Mobilitätsformen geben. Die genannten Nöte und Ängste seien der Verwaltung bewusst. Erkelenz 2030 bedeute nicht nur Bauen, sondern auch begleitende Maßnahmen, wie z. B. das Einstellen einer Citymanagerin oder eines Citymanagers, die oder der auch den Einzelhandel unterstützen soll und als Ansprechperson fungiert. Auch das Sofortprogramm für die Behebung von Leerständen zeigt, dass der Standort Erkelenz für Geschäftsansiedlungen interessant ist. Das Leerstandsmanagement hat bereits mehrere Vermietungen erzielt.

Kurz thematisiert wurden daraufhin der Bau einer Tiefgarage, das Thema Elektromobilität und Erreichbarkeit anderer Parkmöglichkeiten in Nähe des Stadtkerns. Zum Thema Tiefgarage am Markt erläuterte die Verwaltung, dass dies die Bauphase verkompliziere und sie deutlich, auf eher 2,5 Jahre, verlängere. Es sei zudem mit Bodendenkmälern zu rechnen. Die städtebauliche Qualität der Kirchstraße

und der Brückstraße seien bzgl. möglicher Zufahrten zu berücksichtigen. Mietparkplätze, auf die u. a. abgezielt wurde, seien aber am Mobilitäts-Hub Ostpromenade denkbar.

Das Mobilitäts-Hub wurde ebenfalls ausführlich besprochen. Mehrere Gewerbetreibende betonten, dass es für sie unerlässlich sei, dass dort zunächst Ersatzstellplätze geschaffen würden, bevor der Marktplatz umgebaut würde. Die Verwaltung erläuterte, dass die PKW-Stellplätze bereits am Burgparkplatz ersetzt wurden, dann aber nicht am Markt verlagert wurden. Verbindliche Aussagen zur Ostpromenade müsse schlussendlich die Politik treffen.

Positiv wurde von einigen Teilnehmenden rückgemeldet, dass Wochenmarkt und Außengastronomie durch die räumliche Verschiebung des Wochenmarktes parallel ermöglicht werden können.

Die Anwesenden der zweiten Beteiligungsrunde fokussierten sich in der Diskussionsrunde ebenfalls auf das Thema der Mobilität und den Umgang mit den PKW-Stellplätzen. Mehrere Gewerbetreibende betonten wie wichtig der Erhalt der Stellplätze für die Existenz der Geschäfte aus ihrer Sicht seien. Einzelne Teilnehmende befürworteten jedoch auch einen autofreien Markt. Bedenken wurden wieder bezüglich der Baustellendauer und der Reihenfolge der Planungen (Parkhaus / Markt) sowie hinsichtlich der Zugänglichkeit der Geschäfte geäußert. Weiterhin bestand die Sorge, dass für die Umgestaltung des Platzes Anliegerbeiträge gezahlt werden müssten. Die Planungsgruppe MWM erläuterte einen möglichen Baustellenablauf (in Abschnitten) und versichert, dass die Zugänge zu den Geschäften gewährleistet werden und für die Umgestaltung des Platzes im Rahmen der InHK-Maßnahme keine Anliegerbeiträge fällig werden.

Als ergänzende Maßnahmen zur Unterstützung des Einzelhandels, wurde die Verwendung von Einkaufstrolleys o. ä. mit einem Pfandsystem vorgeschlagen, sowie über eine digitale Navigation der Kunden zu den diversen Parkmöglichkeiten im Umfeld des Marktplatzes nachgedacht. Weitere Anregungen thematisierten eine Überplanung des Kölner Tors, eine Steigerung der Anzahl an Abfallbehältern sowie der Verlegung von Glasfaser und Starkstrom zur Verbesserung des Infrastrukturangebotes.

## **7.2 Jugendliche**

Am 29.05.2021 fand von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr eine Jugendbeteiligung via Zoom mit 13 Teilnehmenden, davon acht Jugendliche und junge Erwachsene sowie eine Vertreterin des Kinder- und Jugendzentrums KATHO, statt. Nach einer Begrüßung durch den Bürgermeister begann das Planungsbüro mit der Einführung in das Mobilitätskonzept sowie der Erläuterung der Konzeptvarianten für die Umgestaltung des Marktes.

Anschließend hatten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit die Konzepte zu kommentieren und Anregungen einzureichen.

Für einige der Teilnehmenden ist nach eigener Erfahrung der vorherrschende Konsumzwang am Marktplatz ein Thema, aufgrund dessen sie den Ziegelweiherpark bisher als Treffpunkt vorziehen. Dort würden sich Jugendliche außerdem weniger „beobachtet“ fühlen.

Mehrere junge Erwachsene beschrieben, dass sie und auch Freunde in ihrem Umfeld die Variante „Grünes Sofa“ bevorzugen. Besonders die dargestellten Sitzangebote seien „gut angekommen“. Ein Teilnehmer wies aber auch auf den anfallenden Pflegeaufwand hin. Die Verwaltung erläutert, dass die Stadt sich des erhöhten Pflegebedarfes bewusst sei und dieser zu Gunsten eines attraktiven Innenstadtplatzes gerne in Kauf genommen werde.

Einige Teilnehmende betonten die Wichtigkeit der Themen Klimawandel und Klimaanpassung. Auch die völlig autofreie Variante „Kirchhof 2.0“ fand daher bei einigen jungen Erwachsenen Zuspruch. Ins Gespräch gebracht wurden in diesem Kontext der Vorschlag eine Zisterne für die Regenwassersammlung

und Bewässerung der Bäume am Markt einzuplanen und aufgrund starker Hitzeereignisse auch verschattete Sitzangebote zu berücksichtigen. Außerdem wünschte sich ein Teilnehmer ein Lichtkonzept zur Inszenierung des Platzes, aber gleichzeitig keine Lichtverschmutzung.

Weitere Themen der Diskussion waren die Auswahl von Obstbäumen für die Bepflanzung des Platzes sowie die Integration eines Wasserspieles zur Attraktivitätssteigerung. Zur Sprache kam ebenfalls der Vorschlag einer Tiefgarage und die Ansiedlung eines Supermarktes bzw. eines Lebensmittelladens in der Innenstadt. Weiterhin erläuterten die Planer das laufende Sofortprogramm Innenstadt zu Behebung von Leerständen und beantworteten Rückfragen zu diesem und zu den Konzeptvarianten für die Umgestaltung des Marktplatzes.

Zuletzt bedankten sich die Teilnehmenden für die Möglichkeit die persönliche Meinung zu äußern und mit den Planenden direkt in Kontakt treten zu können. Es wurde deutlich, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen gerne weiter in die Planung mit einbezogen würden.

## 8 Beteiligungsergebnisse

In diesem Kapitel werden die Bürgerbeiträge und Anregungen aus allen Beteiligungsformaten zur Umgestaltung des Marktplatzes thematisch sortiert und stark komprimiert zusammengefasst.

### Stadtbild und Atmosphäre



Die Innenstadt sollte nach Wünschen der Beteiligten gemütlicher und einladender gestaltet werden. Für eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität bedarf es auch einer Aufwertung des **Stadtbildes** und der **Atmosphäre**.



Viele Vorschläge thematisieren die Aufwertung des Stadtbilds mithilfe von ansprechender **Bepflanzung** und der Gestaltung einer „**grünen Innenstadt**“.



Das Thema der **Pflasterung** auf dem Marktplatz wird kontrovers diskutiert. Auf der einen Seite besteht der Wunsch einer einheitlichen Pflasterung ohne Zonierung. Dem gegenüber bevorzugen viele Teilnehmende die Betonung der Platzmitte durch einen Pflasterwechsel. Es wird zudem mehrfach angemerkt, dass das historische Natursteinpflaster wiederverwendet und barrierefrei gestaltet werden soll.



Einige Beteiligte regen an, das **Alte Rathaus** und die **Lambertuskirche** stärker in Szene zu setzen. Ebenfalls sollte die Historie der beide Gebäude bei der Umgestaltung des Platzes berücksichtigt und thematisiert werden. Ergänzende Nutzungen wie Gastronomie in den Arkaden oder Büronutzungen für den Saal des Alten Rathauses werden vorgeschlagen.

### Klima und Begrünung



Viele Bürgerinnen und Bürger wünschen sich mehr **Bäume** in der Innenstadt, da diese eine positive Wirkung auf das Mikroklima haben, das Stadtbild verschönern und Schatten spenden.



Die Beteiligten äußern in großer Zahl ihren Wunsch nach mehr **Grünflächen** in der Stadt, auch auf dem Marktplatz. Dabei spielen sowohl der Klimaschutz aber auch das Wohlbefinden beim Aufenthalt in der Innenstadt eine Rolle, da viele Teilnehmende Grünflächen eine aufwertende Wirkung attestieren.



Vorgeschlagen wird ebenfalls die Einrichtung von Hochbeeten und **Blühflächen** mit lebensraumtypischer Pflanzenwahl um die Artenvielfalt zu fördern und generell Klimaschutz und Klimaanpassung zu betreiben.



Im Kontext des Klimaschutzes äußern mehrere Beteiligte den Wunsch nach **Wasser** auf dem Marktplatz mit dem Ziel der Verbesserung des Mikroklimas.

## Nutzungen und Angebote



Um die **Flexibilität für Veranstaltungen** auf dem Marktplatz erhalten zu können, führen Beteiligte an, dass möglichst wenige Einbauten auf der Fläche geplant werden sollten. Stadtmobiliar sollte beweglich und / oder überbaubar gestaltet werden.



Einige Bürgerinnen und Bürger fordern mehr Platz für die **Außengastronomie**, auch an Markttagen. Wünschenswert wäre es für viele Teilnehmende, beim Besuch der Außengastronomie keine parkenden PKW im Blick zu haben oder durch Verkehrsgeräusche gestört zu werden.



Beim Thema **Einzelhandel** stellen sich die Beteiligten kleine, attraktive und individuelle Geschäfte vor. Sie wünschen sich eine Steigerung der Aufenthaltsqualität um gemütlich flanieren zu können. Zudem wird vielfach vorgeschlagen erneut einen Vollsortimenter, Discounter oder Drogeriemarkt in der Innenstadt zu etablieren.



Es wird angeregt, auf dem Marktplatz eine **Begegnungsstätte für jung und alt** zu schaffen, welche als **Gemeinschaftstreffpunkt** fungieren kann.

## Mobilität



Das Thema **PKW-Stellplätze** wird sehr kontrovers und teilweise emotional diskutiert. Viele Teilnehmende sprachen sich dafür aus, alle vorhandenen Stellplätze auf dem Markt zu verlagern. Andere Stimmen, insbesondere aus den Reihen der Einzelhändler, fordern die Stellplätze teilweise bis ganz zu erhalten. Ein großer Teil der Teilnehmenden wünscht sich einen Ersatz für verlagerte PKW-Stellplätze.



Sehr viele Bürgerinnen und Bürger sprechen sich für eine Erweiterung des **ÖPNV**-Angebotes aus. Großen Zuspruch findet der Vorschlag eine Bushaltestelle in der Nähe des Marktes einzurichten und die Taktung des ErkaBusses zu erhöhen.



Viele Beiträge nennen einen Bedarf an **Fahrradstraßen** und Radvorangrouten. Außerdem wird betont, dass eine höhere Anzahl an sicheren und überdachten Fahrradabstellplätzen sowie ein erweitertes Angebot an E-Ladestationen notwendig sei.



Im Bezug auf die **Barrierefreiheit** wird die Auswahl und Verarbeitung von Pflastersteinen auf dem Marktplatz sowie die Entsiegelung von Flächen thematisiert. Die Integration von Behindertenstellplätzen ist für die Teilnehmenden selbstverständlich.



Für den gewerblichen **Lieferverkehr** wird die Notwendigkeit einer Ladezone betont und eine zeitliche Begrenzung der Lieferverkehre gefordert.

## Ausstattung / Stadtmobiliar



Zum Thema **Sitzmobiliar** gibt es sehr vielseitige Beiträge der Bürgerschaft. Es besteht der Wunsch nach einer angemessenen Anzahl von einladenden, modernen und bequemen Sitzgelegenheiten für alle Generationen, auch ohne Konsumzwang und für unterschiedliche Witterungsverhältnisse.



Insbesondere im Kontext von Veranstaltungen, aber auch mit Blick auf die Außengastronomie äußern mehrere Beteiligte den Bedarf an Wetterschutz in Form von **Überdachungen** oder Pavillions.



Viele Beteiligte äußern den Wunsch nach **Wasserspielen** oder Fontänen zur Aufwertung des Marktplatzes. Auch die Einplanung eines Trinkwasserspenders oder von Wassergräben werden vorgeschlagen, aber auch kritisch hinsichtlich Pflege und Flexibilität diskutiert.



Sehr viele Beteiligte befassen sich mit dem Angebot von **Kinderspiel- und Bewegungsmöglichkeiten**. Es werden u. a. Wackeltiere, Stationen zur Sensomotorik und in den Boden integrierte Hüpfkästchen-Spiele vorgeschlagen. Auch der Wunsch nach einem Wasserspiel wird häufig mit Kinderspiel in Verbindung gebracht.

## 9 Ausblick

Wir möchten uns für die rege Teilnahme an der Beteiligung zur Umgestaltung des Marktplatzes bedanken. Aufgrund der Bewerbung über diverse soziale Medien und die Postwurfsendung erhielt diese Beteiligung die höchste Anzahl Teilnehmende bisher.

Die Ergebnisse werden vom Planungsbüro und der Stadtverwaltung fachlich geprüft und bei der Erarbeitung eines kombinierten Konzeptvorschlages berücksichtigt. Im Folgenden sind die weiteren Prozessschritte dargestellt:

- 24. August: Lenkungskreis  
Information der Politik
- 31. August: Informationsveranstaltung und Ausstellung (Stadthalle Erkelenz)  
Information der Bürgerschaft
- 21. September: Beschluss der skizzenhaften Konzepten als Grundlage der Förderantragstellung
- 30. September: Antragsstellung Städtebauförderung
- anschließend: Vertiefung der Planungen für den Marktplatz

Im weiteren Planungs- und Umsetzungsprozess werden die Bürgerschaft und die Politik weiter informiert und beteiligt.

## Anhang

### Online-Beteiligung: Umgestaltung Markt, Erkelenz

#### Anregungen mit Kommentaren & Emaileingänge

Überschrift	Beschreibung	Bereich	Likes	Dislikes
Ruhebänke	Entlang der Häuser, ca. 3 m entfernt, ringsherum Ruhebänke, so dass man auf den Platz schauen kann	Grünes Sofa	7	34
Rückenlehnen	Wenn man zum Beispiel die Bänke quadratisch anlegt und dann in der Mitte eine Art Rückenlehne anbringt, können sich ältere Menschen anlehnen und Jugendliche in mehrer Stufen (auch oben auf der Lehne) sitzen. Das gibt für alle Generationen einen interessanten Aufenthaltsbereich.	Grünes Sofa	5	14
Es werden wichtige Parkplätze genommen	Die Konzepte haben alle eine Grosse Schwäche. Die wichtigen Parkplätze in der Innenstadt fallen weg. Das schlägt sich dann auch auf den Einzelhandel aus.	Betonte Mitte	45	121
Parkplätze erhalten	ich glaube, dass es für ländliche Städte enorm wichtig ist, eine Vielzahl an Parkplätzen für die bessere Erreichbarkeit der noch wenigen Einzelhändler mitten in der Stadt zur Verfügung zu stellen. Mit dem Auto vorfahren und die Ware direkt im Laden mitnehmen ist noch ein wichtiges Plus für die Einzelhändler! Durch den Einzelhandel wird die Stadt auch besser belebt.	Betonte Mitte	20	87
Neue Mobilitätsstation Ostpromenade schafft mehr Parkplätze und erhöht die Aufenthaltsqualität	Bitte beachten Sie, dass parallel zur Umgestaltung des Marktplatzes die Ostpromenade zu einer Mobilitätsstation umgebaut werden soll. Dort entstehen neben 80 zusätzlichen Parkplätzen auch neue Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und eventuell auch eine Paketstation. Zudem soll hierhin die Bushaltestelle „Kölner Tor“ verlegt werden. Damit gibt es zukünftig eine zentrale Anlaufstelle für den gesamten Verkehr der Innenstadt. Das schafft Freiräume für mehr Aufenthaltsqualität auf unseren Plätzen, unterstützt den Einzelhandel und reduziert den Parksuchverkehr.	Betonte Mitte	33	7
Es werden wichtige Parkplätze genommen	Alle Konzepte haben den Nachteil das die wichtigen Parkplätze in der Innenstadt verschwinden. Das wirkt sich auch auf den Einzelhandel aus.	Grünes Sofa	50	129
siehe Vorschlag1	siehe Vorschlag1	Grünes Sofa	0	58
Es gibt genügend umliegende Parkplätze, die mit einen etwas größeren Weg erreichbar sind	Die jetzige Situation ist nicht einladend und hat für Besucher der Stadt Erkelenz einen abschreckenden Charakter. Andere Städte haben schon längst Autofreie Marktplätze bzw. Innenstadtbereiche mit Ausnahmeregelungen. So muss im Notfall eine durchfahrt der Rettungsdienste ermöglicht werden und die Anlieferung zu gewissen Zeiten am frühen Morgen ermöglicht werden. Trotzdem solltet man schon 10 Parkplätze lassen, davon 2 Behindertengerechte Parkplätze und 8 Generationen Parkplätze ausweisen, die nur von denen benutzt werden dürfen. Fremdarker müssen ein hohes Bußgeld in Kauf nehmen. Gesunde Menschen können ein bisschen weiter laufen und müssen es nicht immer zu bequem haben, da es im Umkreis genügend Parkplätze und Parkhäuser gibt. Wenn nötig, können die Parkhäuser an der Aachener Straße, sowie am Bahnhof erweitert werden und gleichzeitig mit E- Ladesäulen und sicheren Fahrradparkplätzen ausgestattet werden.	Grünes Sofa	87	19
Konzept Grünes Sofa, aber...	dieses Konzept sollte eine kleine Fläche für Kinder vorsehen. Es ist wunderbar, dass hier viele Sitzgelegenheiten erschaffen werden aber einen Bereich für kleinere Kinder gibt es nicht. Dazu wird die Erreichbarkeit der Innenstadt für alte und behinderte Menschen - durch die Parkplatz Reduzierung - erschwert. Ein Ausgleich sollte hierfür geschaffen werden, z. B. vor der Stadtverwaltung (hier herrscht ebenfalls Mangel).	Grünes Sofa	46	11
Neue Mobilitätsstation Ostpromenade schafft mehr Parkplätze und erhöht die Aufenthaltsqualität	Bitte beachten Sie, dass parallel zur Umgestaltung des Marktplatzes die Ostpromenade zu einer Mobilitätsstation umgebaut werden soll. Dort entstehen neben 80 zusätzlichen Parkplätzen auch neue Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und eventuell auch eine Paketstation. Zudem soll hierhin die Bushaltestelle „Kölner Tor“ verlegt werden. Damit gibt es zukünftig eine zentrale Anlaufstelle für den gesamten Verkehr der Innenstadt. Das schafft Freiräume für mehr Aufenthaltsqualität auf unseren Plätzen, unterstützt den Einzelhandel und reduziert den Parksuchverkehr.	Grünes Sofa	24	9
Franziskanerplatz wird neuer Familienplatz	Zu Beginn von Erkelenz 2030 wurden die Ziele definiert. Dabei wurde auch festgelegt welche Schwerpunkte auf unseren Plätzen liegen. In der Bürgerbeteiligung hat sich herausgestellt, dass der Franziskanerplatz unser Familienplatz mit vielen Spielmöglichkeiten werden soll, der Markt wurde eher als Wohnzimmer gesehen, dass eine hohe Aufenthaltsqualität und vielfältige Nutzung für Veranstaltungen ermöglichen soll. Spielgeräte können nicht flexibel versetzt werden, daher sind sie auf dem Markt nicht vorgesehen.	Grünes Sofa	40	6
Die gute Stube der Stadt bitte ohne parkende Autos	Ich frage mich, welche Bürger/innen der Stadt mit dem Auto zum Markt fahren. Ich kenne niemanden. Wir gehen doch alle zu Fuß oder fahren mit dem Fahrrad, auch und gerade die Senioren! Die gute Stube der Stadt sollten wir nicht weiterhin mit Autos vollstellen. Gute und ausreichend Stellplätze für Fahrräder mit der Möglichkeit zum Anschließen sind wichtig. So kommen auch Ausflügler gerne in die Stadt und besuchen die gastronomischen Einrichtungen. Die Geschäfte sollten mit Kundenfreundlichkeit und einem guten Sortiment zu punkten versuchen. Parkplätze braucht es im Innenstadtbereich natürlich - jedoch kostenfrei. Auf unserem Marktplatz möchte ich gerne auf Autos verzichten. Das ist zeitgemäß und umweltfreundlich!	Grünes Sofa	17	9
Parkplatz lockt nur vergeblich suchenden Zusatzverkehr an	Der kleine Parkplatz lockt m.E. nur weiteren Autoverkehr ins Zentrum, die vergeblich auf einen letzten freien Platz hoffen. So versperrt derzeit viel Blech die Wege. Der Platz lässt sich schöner nutzen. Wer auf eine direkte Anfahrt angewiesen ist (Ältere, Gehbehinderte...) sollte Parkberechtigungen für wenige ausgewählte Plätze bekommen. Ansonsten gibt es kurze attraktive Zuwege vom Nordparkplatz oder Parkhaus Ostpromenade. Optimal wäre ein gratis pendelnder kleiner E-Stadtbuss.	Grünes Sofa	6	1

Es werden wichtige Parkplätze genommen	Die Konzepte nehmen wichtige Parkplätze in der Innenstadt weg. Dieses wird sich dann auch auf den Einzelhandel auswirken.	Kirchhof 2.0	32	127
siehe Vorschlag1	siehe Vorschlag1	Kirchhof 2.0	1	59
Zugang zum Markt für Radfahrer und Fußgänger über Brückstraße verbessern	Ich begrüße sehr, dass den Menschen in der Innenstadt mehr Raum gegeben und die Parkfläche für alle Menschen besser nutzbar gemacht wird. Daraus resultiert aber auch, dass Fußgängern und Radfahrern auf dem Weg zum Stadtkern mehr Raum gegeben wird (z.B. über die Brückstraße). Hier sollte die Einbahnstraßenregelung für Fahrradfahrer aufgehoben werden und Fußgänger sollten sich auf der gesamten Straße frei bewegen können (nicht nur auf dem 1m Randstreifen). Autos sollten hier willkommene Gäste sein und nicht die Hauptausrichtung der Straßengestaltung übernehmen. So kann der Mobilitätshub Burgparkplatz (welcher im PDF nicht berücksichtigt wurde) Besucher in die Innenstadt führen. Auch können so Oestrich bzw. der Norden von Erkelenz, Neu-Borschemich, Menekrath bis einschließlich Rath Anhoven über Fahrradstraßen angebunden werden, was einen direkten Zugang zum Stadtkern ermöglicht und damit mehr Besucher anzieht.	Grünes Sofa	91	2
Fahrradstraßen im Zentrum + Anschlüsse an die Radwege an der Krefelder- und Aachenerstraße	Hier wäre es angebracht, die Brück- und Aachener Straße (bis zur Westpromenade) als Fahrradstraße aufzuwerten, damit eine Ost- West Achse für Fahrradfahrer entsteht. Dabei muss auch an die Anschlüsse von beiden Seiten gedacht werden. Ein Anschluss vom Radweg (höhe Mc Donald's bis zur neuen Fahrradstraße und ein Anschluss an der Nordpromenade bis zur Krefelder Straße.	Grünes Sofa	78	1
Aufenthaltsqualität - Erreichbarkeit	Konzept 1 hat Vorteile, Einzelhandel wird an Bedeutung verliehen nach Corona, aber für Flair in der Innenstadt wären kleine Geschäfte wichtig. Ebenso lebt die Gastronomie auch von Laufkundschaft. Und, siehe dieses Jahr, ist das Wetter nicht immer fahrradtauglich. Daher müssen erreichbare Parkplätze (Max 6 Minuten) rund um den Platz bleiben. Ruhig mit Begrenzung auf drei Stunden tagsüber. Die Erkelenzer - und Nichterkelenzer - aus dem Umland müssen diese P auf Ihren Einfallsstr. finden, damit kein Störsender Suchverkehr entsteht. Möglichkeiten: 1. Nordpromenade/ Dahlkebrunnen zusätzliche Parkpalette (man kann Park/änder auch schön machen), 2. Verbesserung Parkdeck Ostpromenade, 3. Behördenparkplatz z. B. Finanzamt am WE öffnen, 4. Westpromenade hinter Stadthalle, schräge Wiese - Zufahrt Bühneneingang, Lehrerparkplätze am Berufskolleg schaffen und diese von der Westpromenade (Parkzeitbeschränkung elektr. überwacht) verbannen. Ggf. Dauerparker der Behörden etc. auf neues Parkdeck am jetzigen Aschenplatz Westpromenade bzw. Parkhaus HJ-Gormannstr. zwingen.	Betonte Mitte	17	11
Neue Mobilitätsstation Ostpromenade schafft mehr Parkplätze und erhöht die Aufenthaltsqualität	Bitte beachten Sie, dass parallel zur Umgestaltung des Marktplatzes die Ostpromenade zu einer Mobilitätsstation umgebaut werden soll. Dort entstehen neben 80 zusätzlichen Parkplätzen auch neue Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und eventuell auch eine Paketstation. Zudem soll hierhin die Bushaltestelle „Kölner Tor“ verlegt werden. Damit gibt es zukünftig eine zentrale Anlaufstelle für den gesamten Verkehr der Innenstadt. Das schafft Freiräume für mehr Aufenthaltsqualität auf unseren Plätzen, unterstützt den Einzelhandel und reduziert den Parksuchverkehr.	Betonte Mitte	10	1
Dauerparker	Weitere P für Dauerparker Pfarrbüro einrichten an Rückwand Kirchenschiff.	Betonte Mitte	2	77
Dauerparkplätze	...-ja sicher die ganzen Dauerparkplätze bringen dem Einzelhandel und der Gastronomie aber so richtig Umsatz..... Dauerparker gehören nicht in den Bereich der Innenstadt, da sie keine Umsatz generieren und nur den persönlichen Vorteil des einzelnen berücksichtigen. KEINE DAUERPAKPLÄTZE IM INNENSTADTBEREICHEN !!!!!	Betonte Mitte	67	0
Wenn schon- dann Autos konsequent runter vom Markt	Die restlichen Parkplätze werden immer Unruhe auf den Markt bringen. Von daher ist es konsequent, alle Autos vom Markt zu verbannen. Schön sind die Aufenthaltsmöglichkeiten von Entwurf 2. So sehe ich eine Kombination von grünem Sofa mit Kirchhof 2.0 als zielführend. Zu den Parkplätzen möchte ich anmerken, dass Parkplätze vor der Geschäftstüre die Läden nicht retten werden. In vielen anderen Städten ist die Eingangstüre zum Geschäft auch nicht in 20m Entfernung vom Parkplatz entfernt- und es funktioniert doch. Eine gemütliche Innenstadt wird Kunden mehr anlocken, wie vollgeparkte Flächen. Natürlich muss ein Parkkonzept für die Umgebung dazugehören.	Grünes Sofa	100	18
Die Stadt ist für Menschen und nicht für Autos da, jedoch muss eine gewisse Ausnahme gemacht werden	Ich stimme Ihnen grundsätzlich zu, dass Autos aus der Innenstadt verbannt werden müssen, jedoch müssen wir auch an die Gebrechlichen in unserer Gesellschaft denken. Ältere Menschen sind auf Nähe angewiesen und können nicht vom Parkhaus zum Marktplatz gehen. Deshalb wäre es in diesem Fall angebracht, diese Parkplätze nur für Gebrechliche in Form von Generationenparkplätze auszuweisen. Die nicht gebrechlichen Menschen haben dort nichts mehr zu suchen und müssen hohe Bußgelder in Kauf nehmen, wenn sie diese Parkplätze fremdbelegen.	Grünes Sofa	11	73
Parkplätze	Ich bin der Meinung das wir nicht unsere älteren Mitbürger vergessen dürfen. Ich glaube nämlich das es keine hohe Beteiligung (ONLINE) der älteren Mitbürger geben wird, deswegen sage ich . Es muss Parkplätze in der Stadt für Sie geben, Apotheke, Bäcker, Martini usw.	Grünes Sofa	7	64
Behindertenparkplätze ja - normale Parkplätze nein	Ich schließe mich an, dass die Autos auf dem Markt die gemütliche Atmosphäre völlig zerstören. Deshalb stimme ich zu, alle Autos vom Marktplatz zu verbannen. Aber: Für Menschen mit Behinderung sollten noch Stellplätze vorgehalten werden (z.B. Brückstraße/Johannismarkt). Der Rest kann mit sehr kurzem Fußweg (in anderen Städten deutlich mehr Fußweg zu den Geschäften!) im Parkdeck Ostpromenade parken. Dieses Parkdeck haben trotz Parkleitsystem scheinbar nur wenige auf dem Schirm, was sich in der Auslastung niederschlägt. Mir persönlich ist es lieber, dort sofort einen Parkplatz zu bekommen, als rund um den Markt Runden zu drehen, um die paar Schritte zu sparen.	Grünes Sofa	19	50

...das grüne Sofa	...wird in der überwiegenden Zeit einen trostlosen Anblick des Marktplatzes bieten, da nur an schönen Tagen Menschen zu sehen sein werden. Ansonsten wird der Platz gähnend leer sein. Das ist schon jetzt zu beobachten, da die Sitzmöglichkeiten neben dem Brunnen am Alten Rathaus nur sehr selten genutzt werden. 2. Die Sitzmöglichkeiten liegen überwiegend im Schatten der Häuser. Warum sollte man sich dort hinsetzen? 3. Bei Veranstaltungen werden die Flächen als Erhöhungen und Standmöglichkeiten genutzt. Dadurch werden sie wohl sehr schnell unansehnlich werden. 4. Wie und in welchen Zeiten sollen Anwohner ihre Einkäufe entladen? 5. Wie sollen ältere Menschen ihren Besuch eines Gottesdienstes bewerkstelligen? Zu Zeiten der Gottesdienste am Sonntag ist der (jetzige) Parkplatz voll belegt.	Grünes Sofa	20	50
Den gebrechlichen ein paar Parklätze lassen und die gesünderen Leute in die Parkhäuser zwingen	Zu Punkt 5: Es müssen 8 Generationenparkplätze und 2 Behindertenparkplätze ausgewiesen werden, andere die nicht zum Parken der 10 Parkplätze berechtigt sind, sollen bei Fremdbelegung ein hohes Bußgeld bezahlen. Gesunde Leute können gehen, ältere und beeinträchtigte sind auf die Nähe und die Barrierefreiheit angewiesen. Damit die älteren grundsätzlich weniger mit dem Auto fahren oder gefahren werden, muss das Multibus Angebot dementsprechend ausgebaut und vollständig barrierefrei werden. Des andern muss die Bushaltestelle möglichst Nah zum Marktplatz gelegt werden.	Grünes Sofa	11	33
...die betonte Mitte	...ist meiner Meinung nach das beste Konzept der drei vorgeschlagenen Konzepte. Es bringt etwas mehr grün auf die Fläche der Innenstadt und bietet bei entsprechender Gestaltung Aufenthaltsqualität an das Alte Rathaus. Zu bedenken ist, dass die Seite zum Alten Rathaus die Sonnenseite des Platzes ist. Dabei sollten aber auch Möglichkeiten zur Nutzung (Sitzmöglichkeiten) und ein Bewirtungsangebot angedacht werden. Ansonsten werden die Flächen nicht genutzt. 2. Parkplätze sollten (zumindest) teilweise erhalten bleiben. (Auswertung Nutzung der Brötchentaste an den Parkautomaten) 3. Wie sollen Marktanwohner ihre Einkäufe nach Hause bekommen? 4. Wie sollen Menschen die Gottesdienste besuchen, wenn ihnen keine Parkmöglichkeit geboten wird? Dies gilt besonders für ältere Menschen. Zu Zeiten der Gottesdienste am Sonntag ist der (jetzige) Parkplatz voll belegt. 5. Sollten die Parkplätze reduziert werden bzw. wegfallen, so müssen VORHER alternative Parkmöglichkeiten geschaffen werden.	Betonte Mitte	29	11
Generationen Parkplätze für beeinträchtigte Ausweisen und die gesunden zu den Parkhäusern zwingen	Die Parkplätze müssen grundsätzlich raus, jedoch sollen ein paar nur für gebrechliche und ältere Leute gelassen werden. Der kurze Weg ist gerade für diese Personengruppe von immenser Bedeutung. Somit ermöglicht man denen die Teilhabe am Alltag (Cafébesuch, Marktplatzbummeln ...) Damit man erst gar nicht mit dem Auto kommt, muss unbedingt das Multibus Konzept ausgebaut werden und auch eine barrierefreie Haltestelle in der Nähe geschaffen werden.	Betonte Mitte	7	14
Heimische Pflanzen	Die Bepflanzungen zwischen den Sofas sollten zwingen und ausschließlich mit heimischen Stauden, Blühpflanzen und Gehölzen durchgeführt werden! Schön wären auch alte Obstbaumsorten, die von den erkelenzer Bürger*innen genutzt werden können. Auch eine essbare Hecke wäre denkbar...auf jeden Fall im Sinne der Artenvielfalt und der heimischen Natur! Die Grünflächen könnten außerdem noch etwas breiter ausfallen. Vielleicht kann man auch Patenschaften für die einzelnen Beete anbieten, die dann solidarisch von den Paten gepflegt werden!?	Grünes Sofa	57	3
Das Konzept Kirchhof 2.0	...ist meiner Meinung nach ungeeignet zur Neugestaltung der Innenstadt. 1. Bei diesem Konzeptvorschlag gibt es nicht einmal für einen behinderten Menschen die Möglichkeit, für einen Gottesdienst an der Kirche zu parken. 2. Es ist nicht damit getan zu sagen: Autos müssen aus der Innenstadt verschwinden. Man muss dann auch hingehen und Möglichkeiten/Anreize zur alternativen Gestaltung und Belebung der Flächen schaffen. Der Platz wird in diesem Konzept ein trostloser Anblick sein.	Kirchhof 2.0	31	72
Kirche im Dorf lassen	zu 1. Es geht bei den Konzepten doch nur um die Parkplätze auf dem Marktplatz. Die Parkmöglichkeiten für Gehbehinderte Menschen auf dem Johannismarkt werden bleiben und können weiterhin für den Gottesdienstbesuch genutzt werden. zu 2. Die Konzepte werden die Gastronomie stärken, da so mehr Platz für den Außenbereich geschaffen wird Fazit: Ich denke nicht, dass durch dieses Konzept eine trostlose Innenstadt geschaffen wird, sondern ein willkommener Ort zum verweilen entsteht	Kirchhof 2.0	19	8
Josef Viethen	Ich find diesenVorschlag sehr gut. Hierdurch entsteht die Möglichkeit, im Zentrum der Stadt verstärkt Events zu ermöglichen, ohne den Parkplatz zu sperren oder nur am Rand zu stehen. Das Rathaus bildet für den zenralen und durch die Pflasterung hervorgehobenen Platz den idealem Hintergrund, Das Anbieten von Sitzplätzen wie im Vorschlag zwei ‚grünes Sofa, würde ich den Gastronomen überlassen, die von der Außenbewirtung leben.	Betonte Mitte	30	6
betonte Mitte	Ein belebter Marktplatz, der den Leuten Spaß macht, sich dort aufzuhalten, hat auch Auswirkungen auf das Kaufverhalten der umliegenden Läden. Die Parkplätze sind hierbei zu verkraften, wenn sie im Umfeld angesiedelt sind. Der Marktplatz muss Leute anlocken (Gastronomie, kulturelle Angebote etc.) Dazu gehört auch, dass der Marktplatz auch Marktplatz bleibt.	Betonte Mitte	1	0

Josef Viethen	Ja, wir müssen den ruhenden Verkehr, das Stellplatzangebot bei der Diskussion der Neugestaltung unserer Innenstadt im Auge behalten. Ich kann meinen Vorschlag nur wiederholen: Unter dem Grünzug der Westpromenade sollte man ein großes Parkdeck anlegen. Die Rasenfläche und auch eine Begrünung mit Gehölzen kann auf der Decke des Parkdecks gestaltet werden. Am Rande oder auch in auszusparenden Bauminseln in der Mitte des Parkdecks können Bäume erhalten oder gepflanzt werden. Das tiefliegende Parkdeck sollte großflächige Aussparungen am Rand oder in der Mitte der Fläche erhalten, so dass Tageslicht großzügig in die untere Ebene eindringt. Hierdurch wäre eine natürliche Be- und Entlüftung gewährleistet. Es entsteht hierdurch eine ansprechend, helle, luftige Parkfläche und nicht die typische Tiefgaragenatmosphäre. Somit wird man auch keiner Angst haben, in die Parkebene zu fahren. Ich vermeide bewußt das Wort:Tiefgarage! Die Zufahrt könnte von der Roermonder Straße und die Ausfahrt an der Aachener Straße erfolgen. Ein Großteil des PKW-Verkehrs würde hiermit erst gar nicht in die Innenstadt(Marktplatz, Ostpromenade u.a.) geführt. Der Suchverkehr würde deutlich geringer.Die bestehenden Parkplätze auf der Burg, der Ostpromenade u.a. würden deutlich entlastet und ständen für Besucher der Geschäfte, der Gastronomie und der Innenstadt zur Verfügung. Ausgänge würde man an der Burg, am Zehnhofweg, an der Stadthalle, an der Westpromenade, am Sportplatz, an der Berufsschule u.a.vorsehen. Hier sollten möglichst die Dauerparker der Verwaltungen, der Büros und die Mitarbeiter der Gewerbetreibenden in der Innenstadt parken. Schön wäre natürlich, wenn auch die Lehrer und Schüler der Berufsschule u.a.die jetzt die komplette Westpromenade als Parplatz nutzen, hier parken würden. M.E. müssten die Schulträger hier den Nutzern Stellplätze anmieten und zur Verfügung stellen. Man findet sicherlich auch Lösungen, hier die erforderlichen Stellplätze für Großveranstaltungen auf dem Sportplatz, in der Musikschule, in der Stadthalle, in der Stadt (Markt und Franziskanerplatz) u.a. unterzubringen Natürlich können auch ander Anlieger und Besucher der Stadt dort Stellplätze anmieten. Ein Teil der Stellplätze müsste auch bewirtschaftet werden und Besuchern zur Verfügung stehen. Vielleicht bespricht man das mal mit einem professionellen Parkhausbetreiber. Jeder Bauherr muss Stellplätze für sein Haus oder sein Geschäft oder sein Büro auf dem Baugrundstück herstellen und unterhalten oder ablösen. Mit 50€/ Monat /Stellplatz könnte man die Erstellung der Parkebe realisieren.Hiermit kann ich 15.000,00€/Stellplatz bei einer Zins- und Tilgungslast oder einer Eigenkapitalverzinsung von 4% finanzieren. Die bisher vorgebrachten Gegenargumente :Archeologische Funde, Verlegung von, Ver- und Entsorgungsleitungen müssen sorgfältig geprüft und bewertet werden. Wir werden als Flächengemeinde noch langfristig mit Individualverkehr planen müssen. Wir sind weder in Aachen, noch in Köln, Düsseldorf oder Frankfurt, wo man mittelfristig den Verkehr durch ÖPNV-Angebote (Straßenbahn, U-Bahn o.a.) reduzieren kann.. Ich biete an, ohne Berechnung an der Erstellung einer Konzeptstudie zur Realisierung dieses Parkdecks teilzunehmen. Die Realisierung dieser Parkebene wäre m.E. der große Wurf, um langfristig das Parkverkehrsproblem in Erkelenz zu lösen.	Betonte Mitte	44	7
Parkplätze Westpromenade	Im Parkdauer-Ausblick 2040 ist die Parkfläche Westpromenade als eingeschränkter Bereich markiert. Gibt es ein Konzept, wo z.B. Schüler und Lehrer des angrenzenden Schulzentrums zukünftig parken sollen? Der Platz ist ja jetzt schon knapp...	Betonte Mitte	5	2
Amtsgericht / Kölner Str. beleben	ich finde der Handlungsbedarf an der Kölner Str. in der Höhe des neuen Amtsgericht ist weitaus größer als der Handlungsbedarf am Marktplatz. Dies ist das Eingangstor der Erkelenzer innerstadt. Hier ist der Eindruck nicht gut.	Betonte Mitte	63	0
Tiefgarage	Warum denkt man in keinem Entwurf über eine Tiefgarage am Marktplatz nach? Modell: Alter Markt Mönchengladbach. Bei den ganzen Fördermitteln, die der Stadt vom Land unter der Überschrift Innenstadtbelebung zur Verfügung stehen sollte sich doch etwas machen lassen!?	Betonte Mitte	29	84
Neue Mobilitätsstation Ostpromenade schafft mehr Parkplätze und erhöht die	Bitte beachten Sie, dass parallel zur Umgestaltung des Marktplatzes die Ostpromenade zu einer Mobilitätsstation umgebaut werden soll. Dort entstehen neben 80 zusätzlichen Parkplätzen auch neue Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und eventuell auch eine Paketstation. Zudem soll hierhin die Bushaltestelle „Kölner Tor“ verlegt werden. Damit gibt es zukünftig eine zentrale Anlaufstelle für den gesamten Verkehr der	Betonte Mitte	32	0
Ist die Tiefgarage wirklich nötig?	Warum braucht Erkelenz eine Tiefgarage am Markt, für die Bequemlichkeit? Man sollte viel lieber P+R Parkplätze/Parkhäuser an der Peripherie bauen und diese mit einem guten und zuverlässigen ÖPNV verknüpfen. Die Innenstadt (Kernstadt) muss Autofrei sein und soll nur zu Fuß, mit dem ÖPNV und mit dem Fahrrad erreichbar sein. Die älteren und beeinträchtigten Leute sollten wir dabei nicht vergessen und Barrierefreiheit im ÖPNV großschreiben. Das ist das Erkelenz der Zukunft, was wir uns alle wünschen und was die kommenden Generationen gut finden werden.	Betonte Mitte	64	5
Die Tiefgarage ist eine interessante Idee, jedoch nicht unter dem Marktplatz	Es ist auf jeden Fall eine interessante Idee, aber es wäre besser, wenn Erkelenz es wie Sittard oder Roermond lösen würde, wobei das Beispiel von Sittard für diese Situation anwendbar ist. Es würde Sinn machen, eine Tiefgarage unter der Westpromenade zu bauen (wie in Sittard). Alle hätten etwas davon, so profitieren die Einzelhändler von vielen neuen Parkplätzen und die Innenstadt könnte demnach komplett autofrei werden, auch am Rathaus, auch an der Stadthalle. Shuttlebuse könnten den Weg zur Innenstadt erleichtern	Betonte Mitte	34	1

Parkplätze stören	Die restlichen Parkplätze auf dem Marktplatz machen das gesamte Bild kaputt und sorgen für unnötigen Lärm und Autoverkehr auf den Marktplatz. Es gibt in der Nähe so viele Parkplätze dass es auf diese nicht ankommt. Es wäre schöner wenn dort etwas gepflanzt werden würde.	Betonte Mitte	84	26
keine demokratische Abstimmung	Sehr geehrte Damen und Herren, meine Frau und ich können hier nur einmal abstimmen. Sieht Ihr abstimmverfahren es vor, das ein Haushalt eine Meinung vertreten muss oder dürfen Ehepartner, Großeltern auch unterschiedlicher Meinung sein? Bitte teiel Sie mir mit, wie es für jeden Bürger in erkelenz möglich ist an diesem Verfahren teil zu nehmen. Vielen Dank	Betonte Mitte	0	0
Reaktion von MWM	Guten Tag, selbstverständlich können alle Haushaltsmitglieder einzelne Meinungen in der Online-Beteiligung mitteilen. Eventuell liegt hier ein Missverständnis vor? Wenden Sie sich gerne per Email an <a href="mailto:beteiligung@erkelenz-2030.de">beteiligung@erkelenz-2030.de</a> , dann können wir klären, wo das Problem liegt und dieses gemeinsam beheben. Wir möchten dennoch darauf hinweisen, dass es sich in der Tat nicht um eine demokratische Abstimmung wie bei einer politischen Wahl handelt. Zunächst liegen bisher nur Vorentwürfe vor. Es wird also nicht genau eine der drei Konzeptvarianten umgesetzt, sondern eine erste Konzeptidee entwickelt. Hierfür soll ein möglichst umfangreiches Meinungsbild von der Bürgerschaft eingeholt werden. In die weitere Planung können auch Aspekte aus mehreren der drei Varianten einfließen. Über die vertiefte Planung, den Entwurf, wird schließlich ein Baubeschluss von der Politik gefasst. Auch hier gilt: Sollten Sie weitere Fragen zum Verfahren haben, wenden Sie sich gerne direkt an <a href="mailto:beteiligung@erkelenz-2030.de">beteiligung@erkelenz-2030.de</a> oder an den Planungsamtsleiter Herrn Joos.	Betonte Mitte	0	0
keine Parkplätze	Bei dieser Gestaltung finde ich sehr schön, dass es keine Parkplätze auf dem Marktplatz gibt. Es gibt in direkter Umgebung so viele Parkmöglichkeiten, dass auf dem Marktplatz nicht geparkt werden muss.	Kirchhof 2.0	93	10
Das Entree einer Stadt ist der erste Eindruck	Ich möchte gerne einen Vorschlag einbringen, der gerade den ersten Eindruck von Erkelenz verbessert. Das Entree von Erkelenz (ab Bahnhof zur Innenstadt) sieht momentan so aus: Geht man vom Bahnhof oder vom Busbahnhof zur Innenstadt, muss man zuerst eine frequentierte Straße überqueren. Da es keinen großen zentralen Übergang gibt, fällt der Übergang schwer und man bekommt schon einen schlechten Eindruck. Der verkehrsberuhigte Bereich an der Volksbank fällt direkt gut auf und kann den ersten Eindruck wieder verbessern. Ab der Hausnummer 48 hört dieser Bereich auf, da die Kölner Straße einschert. Da es ab da einen stark reduzierten Fußgängerbereich und viele Parkplätze mit wenig grün gibt, verschlechtert sich wieder der erste Eindruck. Geht man die Kölner Straße runter, verändert sich die oben beschriebene Situation nicht, bis man zum Kölner Tor kommt. Der Kölner Tor wirkt wie eine Ruine und hat eine abschreckende Wirkung. Damit verschlechtert sich erneut der erste Eindruck. Erst jetzt gibt es wieder einen verkehrsberuhigten Bereich, der wieder als gut empfunden wird, jedoch sieht man gleichzeitig das heruntergekommene Kaisers Haus, was sich kontraproduktiv auf den ersten Eindruck auswirkt. Geht man ein bisschen weiter, hat man den Marktplatz erreicht, wo zuerst die Parkplätze nicht sichtbar sind. Geht man noch ein bisschen weiter, sieht man die vielen zentralen Parkplätze, die einem wuchtig und nicht angenehm vorkommen. Dies verschlechtert den ersten Eindruck leider erneut. Was muss jetzt verbessert werden, damit Erkelenz ein besseres Entree bekommt? ^ 1. Von Bahnhof eine großflächige und zentrale Überquerung schaffen, die einladend ist. Eine 20er Zone soll einen guten und sicheren Übergang schaffen. Mehr Begrünung und Sitzplätze mit einen Mobility Hub schaffen. Die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich grundsätzlich verbessern. ^ 2. Kölner Straße vom Bahnhof bis zur jetzigen Fußgängerzone fußläufig gestalten und teilweise Begrünen mit Bäumen, sowie ausreichend Sitzmöglichkeiten schaffen. Die Parkplätze bzw. das Parkhaus der Kreissparkasse bleiben über die Tenholter Straße erreichbar. ^ 3. Kölner Tor zu einer begrünten Oase gestalten und verschönern, damit es nicht den Charakter einer Ruine erweckt. ^ 4. Kaisers Haus neu beleben, z.B. mit einem Rewe City, Aldi, Lidl.... ^ 5. Parkplätze grundsätzlich abschaffen und nur ein paar Parkplätze für gebrechliche lassen, was aus einem anderen Kommentar zu entnehmen ist. Nur so bekommt Erkelenz ein schönes Stadtbild, was sich auch positiv im Bereich Tourismus auswirken lässt.	Betonte Mitte	78	3
Altes Kaisers Haus	Ein großer Schwachpunkt in der Erkelenzer Innenstadt ist die Leerstehende Ladenfläche, wo früher Kaisers drin war. Es hat eine abschreckende Wirkung und ist nicht schön für das Stadtbild. Hier ist dringender Handlungsbedarf!	Betonte Mitte	53	1
Alte Kaisersgebäude ist Privatbesitz	Das Haus ist in Privatbesitz, daher obliegt es dem Eigentümer wie es weitergeht. Noch in diesem Jahr beginnen die Bauarbeiten für eine Umgestaltung. Ein Vollsortimenter hatte bisher kein Interesse an der Fläche, da sie zu klein ist.	Betonte Mitte	3	1

Altes Kaisers Haus mit leben füllen	Hier könnte ein Rewe City, Aldi, Lidl... entstehen. Warum wieder ein Vollsortimenter/Discounter? Weil es schon ein großer Verlust war, wo damals Kaisers die Türen schließte und es von vielen gut angenommen worden ist. Hinzu kommt die Magnetwirkung, die grundsätzlich produktiv für den umliegenden Einzelhandel war.	Betonte Mitte	88	3
Ladenfläche Kaiserhaus	Vielleicht wäre es hier möglich einen Selbstbedienungsladen aufzubauen. Sicherlich ein größerer Magnet als ein Discounter mit dem üblichem Sortiment.	Betonte Mitte	5	1
Altes Kaisers Gebäude	Das hier dringender Handlungsbedarf besteht, ist ja allen klar. Für einen Vollsortimenter wird die Fläche nicht reichen. Interessant wären andere Ansätze wie REWE City oder Albert Heijn to go (Konzept aus holland), kleine Geschäfte an Standorten mit hohem Fußgängeraufkommen. Sie bieten Convenience Produkte zum sofortigen Verzehr bzw. Gebrauch an, bei häufig recht langen Öffnungszeiten (zum Teil bis 24:00 Uhr). Interessant für viele Berufstätige ohne Kantine. Alles hängt natürlich an den Besitzverhältnissen.	Betonte Mitte	44	0
Rewe City, Lidl und Co. ist möglich	Der Lebensmitteleinzelhandel ist im Wandel und Rewe, Lidl und Co. passen sich an. Es ist kein Problem für die, diese Fläche zu revitalisieren, denn immer mehr kleinere Flächen im Lebensmitteleinzelhandel rücken im Fokus. Ich könnte mir am ehesten einen Rewe City mit Öffnungszeiten bis 24 Uhr vorstellen.	Betonte Mitte	28	0
Klare Abgrenzung zwischen Marktplatz und Parkplatz schaffen	Gerne hier die Sitzmöglichkeit und Begrünung vom Konzept Grünes Sofa übernehmen und anwenden. Eine klare Abgrenzung zwischen Marktplatz und Parkplatz ist wichtig und schafft einen guten Eindruck.	Betonte Mitte	44	2
Grünfläche vor der Kirche	Ich finde es gut, da bei diesem Konzept eine schöne Grünfläche an der Kirche entstehen wird, wo auch Sitzplätze zu finden sind. Die Grünfläche hat eine beruhigende Wirkung und entfaltet sich positiv, macht den Marktplatz Atmosphärischer und hat eine gute kühlende Wirkung für das Stadtklima, besonders im Sommer.	Kirchhof 2.0	62	5
Kirchhof	Ich finde den aktuellen Raum um die Kirche sehr trist und heruntergekommen. Die Kirche sollte einladender herausgeputzt werden. Regelmäßigere Beseitigungen von Graffiti, Müll, defekten Fenstern wäre wünschenswert.	Kirchhof 2.0	4	0
Wasserspiel als Ergänzung	Das grüne Sofa ist mein persönlicher Favorit. Um auch an Tagen, an denen kein Markt und keine Großveranstaltung ist, dem Marktplatz leben einzuhauchen, wäre bspw ein Wasserspiel, wie man es aus einigen Innenstädten kennt, möglich. Fontänen könnten aus dem Boden schießen. Die „gährende“ Leere, wie sie in manchen Kritiken beschrieben ist, würde vermieden werden und gerade Kinder hätten an schönen Tagen die Möglichkeit den Marktplatz durch das Spielen zu beleben. Auch bei Veranstaltungen und bei der Marktaufstellung sollte dies keine Probleme geben, da die Öffnungen der Fontänen sehr klein sind und keine Verletzungsgefahr darstellen.	Grünes Sofa	69	5
Wenn keine Parkplätze, dann eine barrierefreie Multibus Haltestelle mit Sitzgelegenheiten	Da in diesem Konzept keine Parkplätze vorgesehen sind, appelliere ich für eine barrierefreie Multibus Haltestelle mit Sitzgelegenheiten. Gebrechliche Leute sind auf die Nähe angewiesen und sollen einen möglichst kleinen Weg zu den Geschäften, Marktplatz, Cafés etc. haben. Erwähnenswert ist auch, dass das Multibus Angebot dementsprechend ausgebaut werden muss und ein Verbindungsbus im T20 fährt, der Leute zu den Knotenpunkten wie ZOB, Bahnhof... bringt	Kirchhof 2.0	76	3
Akzente setzen durch Licht	Das alte Rathaus in den Mittelpunkt setzen durch Licht Akzente und ambiente Beleuchtung.	Betonte Mitte	53	1
Altes Rathaus in kulturelles Angebot einbinden	Das alte Rathaus sollte so viel wie möglich ins kulturelle Angebot eingebunden werden. Sehr gut bisher schon beim Weihnachts- und Mittelaltermarkt umgesetzt.	Betonte Mitte	38	0
Altes Rathaus	Die Arkaden empfehle ich mit Glas zu schließen um den Innenraum einer attraktiven Nutzung z. B. einem Cafe, Weinlokal bzw. Bistro mit Aussenbereichsnutzung oder als Tourismus-Informations-Centrum zuzuführen.	Betonte Mitte	17	0
Dauerparkplätze	Diese wenigen aber wichtigen Parkplätze sollten bleiben, ansonsten keine Parkplätze mehr sondern verlagern ins neue Parkhaus Ost. Sind nur ein paar Meter zu Fuss dahin, 5 Minuten	Grünes Sofa	7	47
Es sollten keine Parkplätze verloren gehen.	Alle Parkplätze die auf dem Markt verloren gehen sollten in unmittelbarer Nähe zusätzlich geschaffen werden. z.b. Parkhaus	Grünes Sofa	7	37
Keine Dauerparkplätze	Hier sollten vor Allem Parkplätze für gehbehinderte und Kurzzeitpärkplätze entstehen.	Grünes Sofa	41	1
ALLE Parkplätze müssen weg!	Mensch stelle sich vor, in Maastricht am Markt oder vor dem Kölner Dom würde direkt vor dem Kirchenportal usw. Autos parken dürfen ... statt Touristen aus Erkelenz usw. dort sitzen und gemütlich trinken und essen ... Jeder Parkplatz auf dem Markt war und ist eine ungeheuerliche Verschandelung des Marktes, von St. Lambertus und des Alten Rathauses! Holt Euch Bürger den Markt zurück! Mehr Platz für Gastronomie!	Grünes Sofa	26	2
A) Es soll das Parkhaus erweitert werden ...	B) am Bhf. stehen hunderte kostenfreie Parkplätze zur Verfügung!	Grünes Sofa	3	1
Interessante Sitzflächen	Diese Variante Grünes Sofa weist mit Abstand die interessanteste Sitzflächengestaltung auf. Kirchhof 2.0 ist viel zu wenig.	Grünes Sofa	67	3

Kleiner Wassergraben	Ein kleiner Wassergraben verleiht nicht nur mehr Atmosphäre, es schafft auch einen beruhigenden Ort, wo man sich täglich gerne aufhält und entspannen möchte. Dennoch muss auch geachtet werden, dass die Multifunktionalität des Platzes erhalten bleibt, sodass der kleine Wassergraben kein Hindernis für Veranstaltungen, dem wöchentlichen Markt und ähnliches wird.	Grünes Sofa	69	4
Wassergraben	Ein Wassergraben ist eine spannende Idee. Mir scheint es aber, das so eine Umsetzung teuer wird. Sowohl in der Erstellung, als auch der Wartung/Pflege. Auch die Multifunktionalität des Platzes wird damit eingeschränkt. Durch den Brunnen haben wir schon das Element Wasser in den Platz integriert.	Grünes Sofa	1	1
Wassergraben	Kleine Wassergräben habe ich in der Freiburger Innenstadt erlebt. Dort verlaufen sie an den Rändern der Straßen und Plätze und sind z.T. überbrückt, damit sie die Mobilität nicht beeinträchtigen. Sie machen eine schöne Atmosphäre und verbessern an warmen Tagen in der sonst gepflasterten Umgebung das Mikroklima der Innenstadt.	Grünes Sofa	55	0
Schöne Idee aber...	Eine wirklich tolle Idee, sofern das realisierbar ist. Bleibt aber noch die Frage zu klären, was mit dem Graben geschieht bei Veranstaltungen und dem Wochenmarkt. Eventuelle Abdeckungen kosten Geld genau wie die Instandhaltung und Reinigung des Grabens. Kann dies nicht gewährleistet werden, ist das Projekt nicht sehr sinnvoll.	Grünes Sofa	2	1
Wassergraben bei Veranstaltungen	Zum Kommentar von 27.05.2021 möchte ich folgendes sagen: Diesen Wassergraben nicht tief ausgelegt, jedoch eine Beeinträchtigung bei Veranstaltungen wie z.B. den Lambertus Markt. Die MWM Gietemann ist erfahren und wird bestimmt eine gute Lösung für dieses Problem finden, da die Multifunktionalität des Platzes nicht beeinträchtigt werden darf.	Grünes Sofa	13	0
Sitzflächen minus	Sitzflächen ideenlos, sieht man überall	Betonte Mitte	10	38
Markt	Den Parkplatz lassen, dafür Rewe, Aldi oder Edeka in der Innenstadt ansiedeln. Ist 10 Mal besser als die bislang präsentierten Entwürfe.	Betonte Mitte	4	37
Mehr Platz für die Gastronomie	Bald wird es wieder die Zeit geben, in der wir wieder in den Gastronomien verweilen. Daher ist es ein großer Pluspunkt, wenn die Stadt der Gastronomie mehr Platz zum entfalten gibt.	Grünes Sofa	56	3
Altes Rathaus zur Touristen Information machen und Räume für Kreative anbieten	Das Alte Rathaus muss offener und erfahrbarer gemacht werden. Produktiv wäre eine Touristen Information, die einen zentralen Anlaufpunkt für die Touristen darstellt. Dort können Touristen vieles über unsere Region, den nächsten Veranstaltungen etc. erfahren. Sicherlich gibt es viele Räume, die für kreative Angebote werden können, z.B. für Fridays for Future, eine Musikgruppe, angehende Produktentwickler, Künstler... Es würde diesen Ort positiv verändern und ein gutes Licht auf Erkelenz werfen.	Grünes Sofa	67	2
Coworking-Spaces	Ich kenne die Räumlichkeiten innerhalb des alten Rathauses nicht. Grundsätzlich finde ich den gemachten Vorschlag sehr gut. Zusätzlich könnten ggf. Coworking-Spaces entstehen, die von Selbständigen oder Freiberuflern genutzt werden können. So kann der alte Charme Erkelenz' durch die Räumlichkeiten des alten Rathauses mit der modernen Gesellschaft und Wirtschaft verknüpft werden. Sicherlich eine spannende Abwechslung zu kalten Büroräumen ohne Herz.	Grünes Sofa	40	0
Viele Sitzmöglichkeiten, die zum Verweilen einladen	Dieses Konzept schafft viele Sitzmöglichkeiten, die zum Verweilen einladen. Im Sommer und bei gutem Wetter wird die Nutzung gut sein. Im Winter wird es eher kahl aussehen, wenn nicht etwas anderes, wie ein Beispielsweise ein Spielgerät eingeplant wird. Das umliegende Eiscafé würde davon profitieren, da man sein Eis an einer der Sitzmöglichkeiten in Ruhe essen kann.	Grünes Sofa	23	3
Steigerung der Grünen Lunge	Die Hochbeete mit Unterpflanzung erleichtern den Bäumen in der Stadt sich gesund zu entfalten. Die Tage werden heißer und dann werden die schattigen und kühleren Plätze unter den Bäumen gerne in Anspruch genommen. Eine schöne Bepflanzung wertet eine Innenstadt immer auf und lädt zum Verweilen ein, neben Autos möchte man nicht sitzen.	Grünes Sofa	9	2
Große leere ungenutzte Fläche	Mich spricht der Vorschlag grünes Sofa auch am meisten an. Schade um den großen, leeren Platz. Für innerstädtische Veranstaltungen unabdingbar, aber in der Zwischenzeit? Könnten hier evtl. vereinzelte Parkplätze eingerichtet werden? Mich stört das eine oder andere Auto nicht. Bereich könnte mit Pollern, die bei Veranstaltungen versenkt werden, „gesteuert“ werden.	Grünes Sofa	1	6
Parkplätze	Ich finde man muss auch an die Personen denken, die nicht mehr so mobil sind und sich auch überlegen, wie die meisten Menschen in die Stadt kommen. Personen die nicht so mobil sind können nicht einfach vom Burgparkplatz zum Markt gehen um einen Kaffee zu trinken und dann wieder zurück gehen nach dem sie ihren Kaffee getrunken haben. Auf jeden Fall sollte man z.B. Parkplätze für behinderte und Senioren am Markt lassen, da man von diesen nicht erwarten kann, dass diese vom Parkdeck bis zum Markt laufen. Außerdem sollte man mehr Parkplätze im Parkdeck schaffen um die bereits angespannte Parkplatzsituation nicht noch weiter zu verschärfen.	Betonte Mitte	1	48

Ohne - Parkraumbewirtschaftung kein florierende Innenstadt	Ohne ortsnahe (eventuell sogar zeitlich kostenfreie) Parkplätze wird die Umsetzung zur Belebung der Innenstadt scheitern und der Einzelhandel über kurze Zeit verschwinden. Wenn die Stadt schon den Innenstadtbereich stärken will, dann sollten die auswärtigen, zahlungskräftigen Kunden nicht durch fehlenden Parkraum in die Nachbarstädte getrieben werden. Warum fahren die Leute nach Hückelhoven und Mönchengladbach? Zum einkaufen und weil sie dort ortsnah parken können. Die Stärkung der (Außen)Gastronomie wird sicherlich durch die Stärkung des Einzelhandels vereinfacht und kann durch erweiterte Nutzungskonzepte gestärkt werden. Ein Parkhaus unter dem Marktplatz oder verschiedene neue Parkhäuser in zur Zeit leer stehenden Gebäuden (ehem. Rewe) oder In der Nähe des Zentrums befindliche Freiflächen sind die Lösung für eine Belebung der Innenstadt. Das sind meine Anregungen zur Verbesserung der Erkelenzer Innenstadt Mikael Thomas	Betonte Mitte	14	63
Neue Mobilitätsstation Ostpromenade schafft mehr Parkplätze und erhöht die Aufenthaltsqualität	Bitte beachten Sie, dass parallel zur Umgestaltung des Marktplatzes die Ostpromenade zu einer Mobilitätsstation umgebaut werden soll. Dort entstehen neben 80 zusätzlichen Parkplätzen auch neue Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und eventuell auch eine Paketstation. Zudem soll hierhin die Bushaltestelle „Kölner Tor“ verlegt werden. Damit gibt es zukünftig eine zentrale Anlaufstelle für den gesamten Verkehr der Innenstadt. Das schafft Freiräume für mehr Aufenthaltsqualität auf unseren Plätzen, unterstützt den Einzelhandel und reduziert den Parksuchverkehr.	Betonte Mitte	18	0
Wegberg 2.0	Ich habe meine Anmerkung in allen drei Konzepten - sofern man dabei überhaupt von Konzepten sprechen kann - markiert. Diese Konzepte bringen außer enormen Kosten rein gar nichts für die Aufwertung der Erkelenzer Innenstadt. Hauptsache Parkplätze verschwinden, könnte man diese Konzepte nennen. Erkelenz wird dadurch in ein paar Jahren zur gleichen trostlosen und toten Innenstadt, wie die Wegberger Innenstadt tot ist. Hat bei den Planern überhaupt einmal jemand daran gedacht, dass ältere Menschen zwingend einen zentralen Parkplatz benötigen, da bei denen auch 50m Entfernung eine große Hürde darstellt...? Hat bei den Planern jemand daran gedacht, dass junge Menschen in der heutigen Zeit gefühlt immer weniger Zeit haben? Müssen diese jetzt auch noch einen Parkplatz suchen oder weit laufen, wird nur der Onlinehandel gestärkt. Sollte es nicht so sein, dass für ALLE ein Konzept geplant werden sollte, dass passt, und nicht nur unter dem Oberbegriff macht endlich die Parkplätze weg steht? Grünes Gedankengut ist wichtig und auch förderlich...aber bitte in Maßen! Nicht nur mit Verboten (denn nichts anderes sind die Vorschläge) arbeiten. Wenn ein Event geplant ist, kann man genauso den Parkplatz vorher sperren, wie es seit etlichen Jahren funktioniert. Rund um den Parkplatz könnte ein grüner Rand mit Bänken, Spielbereichen etc. entstehen. Der Parkplatz muss dafür nicht entfallen. Lieber Rat der Stadt Erkelenz, macht Erkelenz nicht kaputt. Es lohnt sich, auch mal über den Tellerrand zu schauen und nicht dem aktuellen, grünen Mainstream zu folgen!	Kirchhof 2.0	5	62
Autos müssen weg...	Ich kann das stete Argument nicht nachvollziehen, dass das Verbannen der Autos vom Marktplatz den Tod der Innenstadt bedeutet. Im Gegenteil. Es wird die Innenstadt beleben. Autos vom Marktplatz weg. Kölner Tor weg. Harmonische Angliederung der Kölnerstrasse an den Markt und unsere Stadt bekommt wieder eine Identität, die aktuell fehlt. Bei den Planungen sollte das Berücksichtigt werden!! Dass immer die alten Menschen vorgeschoben werden... Ich gehöre leider selbst schon zur Riege der älteren Menschen und werde das Gefühl nicht los, dass uns die jungen Menschen als Grund vorschieben.	Kirchhof 2.0	2	0
Autos stören massiv	Ich finde, der Autoverkehr auf dem Markt stört die Atmosphäre und Aufenthaltsqualität erheblich. Man kann sich beim Eisessen kaum unterhalten, da dauernd Autos fahren - das Kopfsteinpflaster tut sein übriges. Es gibt nun wirklich genug zentrumsnahe Parkplätze (Parkdeck Ostpromenade!), sodass man nicht bis auf den letzten Meter an Geschäfte heran fahren muss - Stellplätze für Menschen mit Behinderung sollten natürlich weiterhin in unmittelbarer Marktnähe angeboten werden.	Kirchhof 2.0	46	3

Wegberg 2.0	Ich habe meine Anmerkung in allen drei Konzepten - sofern man dabei überhaupt von Konzepten sprechen kann - markiert. Diese Konzepte bringen außer enormen Kosten rein gar nichts für die Aufwertung der Erkelenzer Innenstadt. Hauptsache Parkplätze verschwinden, könnte man diese Konzepte nennen. Erkelenz wird dadurch in ein paar Jahren zur gleichen trostlosen und toten Innenstadt, wie die Wegberger Innenstadt tot ist. Hat bei den Planern überhaupt einmal jemand daran gedacht, dass ältere Menschen zwingend einen zentralen Parkplatz benötigen, da bei denen auch 50m Entfernung eine große Hürde darstellt...? Hat bei den Planern jemand daran gedacht, dass junge Menschen in der heutigen Zeit gefühlt immer weniger Zeit haben? Müssen diese jetzt auch noch einen Parkplatz suchen oder weit laufen, wird nur der Onlinehandel gestärkt. Sollte es nicht so sein, dass für ALLE ein Konzept geplant werden sollte, dass passt, und nicht nur unter dem Oberbegriff macht endlich die Parkplätze weg steht? Grünes Gedankengut ist wichtig und auch förderlich...aber bitte in Maßen! Nicht nur mit Verboten (denn nichts anderes sind die Vorschläge) arbeiten. Wenn ein Event geplant ist, kann man genauso den Parkplatz vorher sperren, wie es seit etlichen Jahren funktioniert. Rund um den Parkplatz könnte ein grüner Rand mit Bänken, Spielbereichen etc. entstehen. Der Parkplatz muss dafür nicht entfallen. Lieber Rat der Stadt Erkelenz, macht Erkelenz nicht kaputt. Es lohnt sich, auch mal über den Tellerrand zu schauen und nicht dem aktuellen, grünen Mainstream zu folgen!	Grünes Sofa	8	75
Junge Menschen	Die sogenannten jungen Menschen sind aber genau die, die weite Wege in Kauf nehmen. Weil wir viel bewusster auf unsere Gesundheit und unsere Freizeit achten. Wir sind bereit an der Burg zu parken oder mit dem Fahrrad zu kommen. Der Einzelhandel wird weniger, also müssen andere Ziele für einen Aufenthalt in der Stadt her. Und ich möchte kein Eis neben Diesel Autos essen.	Grünes Sofa	66	5
U. Winand-Goertz	Kompromiss wäre die Parkplätze grundsätzlich zu erhalten, aber nur vormittags (z. B. bis 14.00 Uhr) freizugeben. Dann könnten die nicht mehr Berufstätigen Kunden, die auf einen PKW angewiesen sind, diese nutzen. Die Berufstätigen jungen Menschen könnten ihren Feierabend ohne Autoabgase dann nachmittags dort verbringen. Die Parkplätze sollte grün umrandet werden.	Grünes Sofa	1	53
Wegberg 2.0	Ich habe meine Anmerkung in allen drei Konzepten - sofern man dabei überhaupt von Konzepten sprechen kann - markiert. Diese Konzepte bringen außer enormen Kosten rein gar nichts für die Aufwertung der Erkelenzer Innenstadt. Hauptsache Parkplätze verschwinden, könnte man diese Konzepte nennen. Erkelenz wird dadurch in ein paar Jahren zur gleichen trostlosen und toten Innenstadt, wie die Wegberger Innenstadt tot ist. Hat bei den Planern überhaupt einmal jemand daran gedacht, dass ältere Menschen zwingend einen zentralen Parkplatz benötigen, da bei denen auch 50m Entfernung eine große Hürde darstellt...? Hat bei den Planern jemand daran gedacht, dass junge Menschen in der heutigen Zeit gefühlt immer weniger Zeit haben? Müssen diese jetzt auch noch einen Parkplatz suchen oder weit laufen, wird nur der Onlinehandel gestärkt. Sollte es nicht so sein, dass für ALLE ein Konzept geplant werden sollte, dass passt, und nicht nur unter dem Oberbegriff macht endlich die Parkplätze weg steht? Grünes Gedankengut ist wichtig und auch förderlich...aber bitte in Maßen! Nicht nur mit Verboten (denn nichts anderes sind die Vorschläge) arbeiten. Wenn ein Event geplant ist, kann man genauso den Parkplatz vorher sperren, wie es seit etlichen Jahren funktioniert. Rund um den Parkplatz könnte ein grüner Rand mit Bänken, Spielbereichen etc. entstehen. Der Parkplatz muss dafür nicht entfallen. Lieber Rat der Stadt Erkelenz, macht Erkelenz nicht kaputt. Es lohnt sich, auch mal über den Tellerrand zu schauen und nicht dem aktuellen, grünen Mainstream zu folgen!	Betonte Mitte	6	56
Neue Mobilitätsstation Ostpromenade schafft mehr Parkplätze und erhöht die Aufenthaltsqualität	Bitte beachten Sie, dass parallel zur Umgestaltung des Marktplatzes die Ostpromenade zu einer Mobilitätsstation umgebaut werden soll. Dort entstehen neben 80 zusätzlichen Parkplätzen auch neue Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und eventuell auch eine Paketstation. Zudem soll hierhin die Bushaltestelle „Kölner Tor“ verlegt werden. Damit gibt es zukünftig eine zentrale Anlaufstelle für den gesamten Verkehr der Innenstadt. Das schafft Freiräume für mehr Aufenthaltsqualität auf unseren Plätzen, unterstützt den Einzelhandel und reduziert den Parksuchverkehr.	Betonte Mitte	13	0
Die betonte Mitte	Ich halte persönlich die betonte Mitte für den besten Vorschlag, da diese Variante die beste Flexibilität bietet. Es fallen zwar Parkplätze weg, jedoch bleiben einige für für gehbehinderte Personen, für Anlieferer etc. vorhanden. Im Gegenzug wird das Parkhaus an der Ostpromenade im Nachgang erneuert und mit deutlich mehr Parkplätzen und anderer notwendiger Infrastruktur versehen! Also ist zukünftig (nach der Übergangs- und Bauphase) im gut erreichbaren Bereich genügend Parkfläche vorhanden! Die Argumentation, es sind keine Parkplätze vorhanden, ist haltlos! Der so neu entstehende Platz der betonten Mitte weist eine äußerst hohe Flexibilität auf, so das ohne große Aufwände der Platz für - den Wochenmarkt - der Kirmes am Lambertusmarkt mit Bühne und entsprechenden Veranstaltungen - Vereinsveranstaltungen (Laufveranstaltung) - uvm. umgebaut werden kann! Die Außengastronomie wird nicht immer wegen der Veranstaltungen ihre Bestuhlung hereinholen müssen. Also für viele gibt es nur Vorteile! Somit entsteht für alle eine Win - Win Situation! Alles das spricht dafür diesen Vorschlag für die gute Stube der Stadt Erkelenz umzusetzen!	Betonte Mitte	24	3
Sehr gut	Besser hätte man es nicht schreiben können	Betonte Mitte	1	2

Nicht nur die Oberfläche sehen	In meinen Augen ist es zu kurz gedacht, nur die Oberfläche zu sehen. Daher würde ich vorschlagen, den Bau einer großen Tiefgarage unter der aktuellen Parkfläche an der Kirche sowie unter Teilen der Fußgängerzone zu prüfen. Die Einfahrt könnte auf der aktuellen Zufahrt zum Parkplatz an der Kirche erfolgen. Eine zeitlich befristete Parkdauer (max. 3 Stunden) sollte kostenfrei sein. Ebenso sollte es ermöglicht werden, Dauerparkplätze zu vermieten. Im gleichen Zug würde ich den Parkplatz an der Burg auch für drei Stunden (mit Parkscheibe) begrenzen. Somit hätten Anwohner zum Beispiel die Möglichkeit, sich einen Stellplatz für 50€ / Monat anzumieten. Wer zum Einkaufen in die Stadt möchte könnte in der Tiefgarage oder alternativ auf dem Burgparkplatz parken, auf dem dann, durch den Zugewinn an Parkplätzen bei gleichzeitigem Wegfall der Dauerparker, mehr freie Plätze zur Verfügung stehen sollten. Bei den Wünschen zur Tiefgarage würde ich auf eine Einfahrhöhe von 2,20 Meter und genügend breite Parkplätze setzen. Ebenso würde ich Lademöglichkeiten für E-Autos mit einplanen. Getreu dem Motto, Komm nach Erkelenz einkaufen und lade gleichzeitig Dein E-Auto. Am Kölner Tor könnte dann ein Aufzug platziert werden. Mit dieser, zugegeben recht teuren Lösung, würden die Autos aus Teilen des Sichtbereiches der Innenstadt entfallen und trotzdem würde die Erreichbarkeit der Innenstadt nicht leiden. Wenn nach Corona die Innenstadt aufblühen sollte und attraktive Events stattfinden, überlegt sich sicherlich auch manch einer aus den Nachbarorten, ob er nicht mal nach Erkelenz kommt. Gute Erreichbarkeit, ein nettes Flair der Innenstadt und dann hoffentlich wieder gute Geschäfte könnten den Weg dazu ebnen. Einen einfachen Wegfall weiterer Parkplätze sehe ich als Killer der Innenstadt.	Betonte Mitte	14	60
Neue Mobilitätsstation Ostpromenade schafft mehr Parkplätze und erhöht die Aufenthaltsqualität	Bitte beachten Sie, dass parallel zur Umgestaltung des Marktplatzes die Ostpromenade zu einer Mobilitätsstation umgebaut werden soll. Dort entstehen neben 80 zusätzlichen Parkplätzen auch neue Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und eventuell auch eine Paketstation. Zudem soll hierhin die Bushaltestelle „Kölner Tor“ verlegt werden. Damit gibt es zukünftig eine zentrale Anlaufstelle für den gesamten Verkehr der Innenstadt. Das schafft Freiräume für mehr Aufenthaltsqualität auf unseren Plätzen, unterstützt den Einzelhandel und reduziert den Parksuchverkehr.	Betonte Mitte	16	1
Alternative Parkplätze schaffen	Durch das Wegfallen der am Alten Rathaus befindlichen Parkplätze muss das Parkhaus an der Ostpromenade kernsaniert oder neu erbaut werden. Die Wegfallenden Parkplätze müssen aufgefangen werden.	Betonte Mitte	33	8
Neue Mobilitätsstation Ostpromenade schafft mehr Parkplätze und erhöht die Aufenthaltsqualität	Bitte beachten Sie, dass parallel zur Umgestaltung des Marktplatzes die Ostpromenade zu einer Mobilitätsstation umgebaut werden soll. Dort entstehen neben 80 zusätzlichen Parkplätzen auch neue Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und eventuell auch eine Paketstation. Zudem soll hierhin die Bushaltestelle „Kölner Tor“ verlegt werden. Damit gibt es zukünftig eine zentrale Anlaufstelle für den gesamten Verkehr der Innenstadt. Das schafft Freiräume für mehr Aufenthaltsqualität auf unseren Plätzen, unterstützt den Einzelhandel und reduziert den Parksuchverkehr.	Betonte Mitte	17	1
Parkhaus Ostpromenade evtl. unterkellern	Wenn es stimmt, dass das gesamte Parkhaus an der Ostpromenade sanierungsbedürftig ist dürfte es ja wohl von Vorteil sein, wenn das neue Parkhaus direkt unterkellert ist. Möglichst viel Photovoltaikflächen schaffen nebst Ladestationen wäre toll	Betonte Mitte	11	3
Glockenspiel geht verloren	Das am Markt befindliche Glockenspiel welches meiner Meinung nach auch ein Teil von Erkelenz ist geht in diesem Konzept verloren.	Betonte Mitte	24	15
Reaktion von MWM	In allen drei Variante wird das Glockenspiel erhalten und stärker als heute inszeniert. Auf dem Plan wird das Glockenspiel vereinfacht als weißes Rechteck dargestellt.	Betonte Mitte	18	2
Brunnen wird stark verdeckt. Bäume weitläufiger verteilen	Der Brunnen wird durch die Umliegenden Bäume stark verdeckt und ist nicht mehr so einfach ersichtlich. Wenn man schon einen so großen Platz hat dann sollte man ihn auch nutzen und die Bäume weitläufiger verteilen	Betonte Mitte	4	39
Reaktion von MWM	Wir möchten darauf hinweisen, dass es sich bei den Bäumen um den Brunnen um wertvolle Bestandsbäume handelt.	Betonte Mitte	37	0
Durchgang Kirche und Brückstraße stark windig	Durch den offenen Durchgang zwischen der Kirche und der Brückstraße ist ein starker Wind vorhanden.	Betonte Mitte	12	10
Gerne mit Wind	Ich habe lieber Wind der durch die Innenstadt weht-als ein Brutkasten an einem schönen Marktplatz wo keiner sich aufhalten möchte...Man sollte bedenken das die Innenstadt sich im Sommer aufheizt durch die vielen Steine...gerne mit Wind!!	Betonte Mitte	8	0
Fester Anker für den Wochenmarkt	Im Konzept feste versenkbare Bodenanker integrieren um für die Zelte des Wochenmarktes sicheren halt zu gewährleisten. Andernfalls besteht die Gefahr, dass die neue Oberfläche bereits am Anfang beschädigt werden könnte.	Betonte Mitte	3	21
Unterstützung der Umsetzung	Egal welches Konzept sich am Ende durchsetzt. Die Position der Wochenmarktstände ist dann fix. Die Idee wurde schon an vielen neu gestalteten Marktplätzen umgesetzt. Fest eingebaute Bodenösen die bei Nichtbenutzung ebenerdig sind (keine Stolpergefahr) und das Erscheinungsbild nicht negativ verändern. Die Anzahl sollte großzügig auf dem gesamten geplanten Platz (beim Wochenmarkt) verteilt und im Boden fest verankert werden. Sie bestehen meistens aus einer Betongrundplatte (ca. 150x150mm) mit einem Edelstahlhalbring. Die Vorteile: feste Montage der Wochenmarktzelte (besonders bei den immer mehr unsicheren Wetterverhältnissen, Einsatz bei Festen, Citylauf, Konzerten, ... - Sicherheit für die Gäste und Veranstalter. Viele unschöne Situationen bei spontanen Stürmen mit herumfliegenden Zelten können so vermieden werden. Und Natürlich geht es dann auch um dem Schutz der neue Bepflasterung (wie schon oben geschrieben).	Betonte Mitte	2	2

Guter Kompromiss zwischen den Lagern	Die in Vorschlag 1 und 2 eingeplanten Parkplätze sind ein guter Kompromiss zwischen den beiden Parteien. Ein Marktplatz ist für Menschen da. Ich bin davon überzeugt, das ein attraktives Zentrum mit guter Gastronomie und Verweilmöglichkeiten mehr Menschen auf den Marktplatz lockt als mit den aktuellen Parkplätzen. Kurzzeitparkplätze sind dennoch sinnvoll, insbesondere für ältere Menschen. 15-30 Minuten kostenlos, danach aber dann relativ teuer, damit die Anzahl der Langzeitparkplätze reduziert wird.	Grünes Sofa	7	25
Parkplätze	Nein, man muss nicht direkt an der Kirche parken können. Parkdeck reicht doch auch!	Grünes Sofa	23	2
Flexibler Parkplatz in den Wintermonaten?	Besteht die Möglichkeit, in den Monaten Nov.-März (o.ä.) die große Fläche (alle 3 Konzepte) für Parkplätze freizugeben? Die Außengastronomie ist eh geschlossen, der Publikumsverkehr reduziert. In den anderen Monaten ist der Platz für den normalen PKW Verkehr geschlossen und kann von den Menschen zurückerobert werden. Dem Einzelhandel und den Menschen ist damit gleichermaßen gedient.	Grünes Sofa	3	40
Herbst / Winter	Man sollte berücksichtigen, dass es hierzulande relativ lange Herbst- und Wintermonate gibt. Dann sind die raumgreifenden Bänke verwaist und der große mittige Platz öde und leer. Man darf nicht nur an die Freiluftsaison denken und die usseligen, regnerischen, kalten und windigen Tage und Wochen vergessen! Auch dann sollte der Marktplatz sehenswert sein. Da helfen auch die netten flanierenden und relaxenden gemalten Menschen in den Entwürfen nichts. Man muss allen Jahreszeiten bei der Gestaltung gerecht werden....nicht nur den sonnigen Tagen.	Grünes Sofa	0	24
Etwas Außergewöhnliches	Alles grün ohne Auto bringt bald keine Kunden mehr in die im Moment wenig attraktive Stadt. Es muss was Besonderes sein und trotzdem eine Lösung fürs Parken haben.	Grünes Sofa	2	62
Neue Mobilitätsstation Ostpromenade schafft mehr Parkplätze und erhöht die Aufenthaltsqualität	Bitte beachten Sie, dass parallel zur Umgestaltung des Marktplatzes die Ostpromenade zu einer Mobilitätsstation umgebaut werden soll. Dort entstehen neben 80 zusätzlichen Parkplätzen auch neue Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und eventuell auch eine Paketstation. Zudem soll hierhin die Bushaltestelle „Kölner Tor“ verlegt werden. Damit gibt es zukünftig eine zentrale Anlaufstelle für den gesamten Verkehr der Innenstadt. Das schafft Freiräume für mehr Aufenthaltsqualität auf unseren Plätzen, unterstützt den Einzelhandel und reduziert den Parksuchverkehr.	Grünes Sofa	11	1
Mobilitätskonzept hilft niemand!	Parkplätze müssen vorerst bleiben, bzw. schrittweise reduziert werden. In dem kompletten Mobilitäts-Konzept ist viel hätte, wäre, könnte und nur auf die Zukunft in 5 bis 10 Jahren gerichtet. Was das konkret für morgen heißt, wird nicht berücksichtigt. Der Einzelhandel ist der große Verlierer. Wenn ich am Kino (Parkhaus) oder sogar am Bahnhof (Parkhaus) parken soll um mir in der Innenstadt etwas zu besorgen, bestelle ich lieber bei Amazon. Ich habe schlichtweg keine Zeit noch eine Einkaufsbummel zu machen. So geht es meiner kompletten Generation. Die Menschen werden durch diese Planung aus der Stadt getrieben. Auch ältere Menschen werden zukünftig Ihre Einkäufe lieber bei den großen Discountern mit direktem Parkplatz erledigen, anstatt bei den kleinen Geschäften Qualität bei Familienbetrieben einzukaufen. Was machen eigentlich die Ärzte in der Innenstadt? Kranke Personen müssen dann ausserhalb Parken um zum Arzt zu kommen? Die ganzen Neubaugebiete rund um Erkelenz sind wohl auch nicht bedacht worden. Mehr Menschen die potenzial in Erkelenz einkaufen könnten, aber man reduziert die Parkplätze. Und ob die Mutti Lust hat den Familieneinkauf mit dem Fahrrad zu absolvieren bezweifle ich doch sehr.	Betonte Mitte	10	67
Neue Mobilitätsstation Ostpromenade schafft mehr Parkplätze und erhöht die Aufenthaltsqualität	Bitte beachten Sie, dass parallel zur Umgestaltung des Marktplatzes die Ostpromenade zu einer Mobilitätsstation umgebaut werden soll. Dort entstehen neben 80 zusätzlichen Parkplätzen auch neue Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und eventuell auch eine Paketstation. Zudem soll hierhin die Bushaltestelle „Kölner Tor“ verlegt werden. Damit gibt es zukünftig eine zentrale Anlaufstelle für den gesamten Verkehr der Innenstadt. Das schafft Freiräume für mehr Aufenthaltsqualität auf unseren Plätzen, unterstützt den Einzelhandel und reduziert den Parksuchverkehr.	Betonte Mitte	19	3

Mobilitätskonzept hilft keinem!	Parkplätze müssen vorerst bleiben, bzw. schrittweise reduziert werden. In dem kompletten Mobilitäts-Konzept ist viel hätte, wäre, könnte und nur auf die Zukunft in 5 bis 10 Jahren gerichtet. Was das konkret für morgen heißt, wird nicht berücksichtigt. Der Einzelhandel ist der große Verlierer. Wenn ich am Kino (Parkhaus) oder sogar am Bahnhof (Parkhaus) parken soll um mir in der Innenstadt etwas zu besorgen, bestelle ich lieber bei Amazon. Ich habe schlichtweg keine Zeit noch eine Einkaufsbummel zu machen. So geht es meiner kompletten Generation. Die Menschen werden durch diese Planung aus der Stadt getrieben. Auch ältere Menschen werden zukünftig Ihre Einkäufe lieber bei den großen Discountern mit direktem Parkplatz erledigen, anstatt bei den kleinen Geschäften Qualität bei Familienbetrieben einzukaufen. Was machen eigentlich die Ärzte in der Innenstadt? Kranke Personen müssen dann außerhalb Parken um zum Arzt zu kommen? Die ganzen Neubaugebiete rund um Erkelenz sind wohl auch nicht bedacht worden. Mehr Menschen die potenzial in Erkelenz einkaufen könnten, aber man reduziert die Parkplätze. Und ob die Mutti Lust hat den Familieneinkauf mit dem Fahrrad zu absolvieren bezweifle ich doch sehr.	Grünes Sofa	15	81
Marktplatz	Parkplätze müssen bleiben	Grünes Sofa	3	45
Die Menschen werden damit nicht aus der Stadt vertrieben, sondern gelockt	Der Einzelhandel ist nicht der Verlierer, sondern der Gewinner einer autoarmen Innenstadt. Schauen Sie sich bitte mal Städte an, in denen Sie gerne für ein Wochenende Urlaub machen: Amsterdam, Gent, Brügge... alles autofreie Innenstädte mit viel Lebensqualität und einem starken Einzelhandel. Aufenthaltsqualität zieht Menschen an. Es sind Orte, an denen man sich gerne aufhält. Für den großen Familieneinkauf, der oft mit dem Auto erledigt wird, kommt man eher nicht in die Innenstadt, denn hier sind keine größeren Lebensmittelläden vorhanden. Hierfür fährt man zu einem größeren Supermarkt, der genügend Parkplätze für die Kunden bietet. In kleineren Läden kaufe ich meist nur die Menge, die ich super mit dem Fahrrad oder auch zu Fuß transportieren kann. Die Innenstadt mit ihren kleinen Lädchen ist nicht für einen kurzen Abstecher zum Großverkauf gedacht - hier möchte ich ein Eis essen, durch die Geschäfte schlendern und mich mal in die Sonnen setzen. Am besten mit viel Grün. Autos und Beton heizen sich im Sommer so stark auf, dass ein Aufenthalt nur noch unangenehm ist. Natürlich sollte es ein paar Parkplätze geben für mobilitätseingeschränkte Personen: aber bitte dann auch nur für diese! Andere Menschen können gerne am Innenstadtrand parken. Es gibt auch Möglichkeiten von dort aus etwas anzubieten, damit nicht jeder laufen muss wie Elektrokleinstfahrzeuge. Ich kenne tatsächlich niemanden, der mit seinem Auto in die Erkelenzer Innenstadt fährt. Mehr Fahrradabstellanlagen wären toll! Allein mit dem Auto durch die engen Straßen zu fahren, wo teilweise verkehrsberuhigte Bereiche sind (woran sich im Übrigen leider niemand hält), ist schon stressig. Hier sollten die Autos komplett verschwinden - mit Ausnahme für Lieferverkehr und Mobilitätseingeschränkte. So gibt es endlich wieder Orte, auf jeden sich auch Kinder und Senioren sicher bewegen können.	Grünes Sofa	42	3

Mobilitätskonzept hilft keinem!	Parkplätze müssen vorerst bleiben, bzw. schrittweise reduziert werden. In dem kompletten Mobilitäts-Konzept ist viel hätte, wäre, könnte und nur auf die Zukunft in 5 bis 10 Jahren gerichtet. Was das konkret für morgen heißt, wird nicht berücksichtigt. Der Einzelhandel ist der große Verlierer. Wenn ich am Kino (Parkhaus) oder sogar am Bahnhof (Parkhaus) parken soll um mir in der Innenstadt etwas zu besorgen, bestelle ich lieber bei Amazon. Ich habe schlichtweg keine Zeit noch eine Einkaufsbummel zu machen. So geht es meiner kompletten Generation. Die Menschen werden durch diese Planung aus der Stadt getrieben. Auch ältere Menschen werden zukünftig Ihre Einkäufe lieber bei den großen Discountern mit direktem Parkplatz erledigen, anstatt bei den kleinen Geschäften Qualität bei Familienbetrieben einzukaufen. Was machen eigentlich die Ärzte in der Innenstadt? Kranke Personen müssen dann außerhalb Parken um zum Arzt zu kommen? Die ganzen Neubaugebiete rund um Erkelenz sind wohl auch nicht bedacht worden. Mehr Menschen die potenzial in Erkelenz einkaufen könnten, aber man reduziert die Parkplätze. Und ob die Mutti Lust hat den Familieneinkauf mit dem Fahrrad zu absolvieren bezweifle ich doch sehr.	Kirchhof 2.0	9	90
Parkplätze direkt vor dem Geschäft	Ich denke, man muss nicht gleich bis zum Bahnhof oder zum Kino laufen, um einen Parkplatz zu finden: Parkdeck Ostpromenade, Parkplatz an der Burg, Parkplatz Atelierstr. ... Wenn die nicht genügen, muss sich die Planung dazu Gedanken machen, Autos gehören raus aus dem inneren Kern, damit die Innenstadt wieder zum Verweilen und Einkaufen lockt. Im Übrigen: Fahrräder und ÖPNV sollten deutlich mehr gefördert und mehr und mehr zunehmen und die Autos somit weniger werden!!!	Kirchhof 2.0	61	6
Parken und Einkaufen	Zunächst einmal gibt es das Parkdeck an der Ostpromenade, den Burgparkplatz und andere innenstadtnahe Stellplätze. Niemand muss am Bahnhof parken, um in der Innenstadt shoppen. Wenn ich den schnellen Einkauf will, ist der Einkauf im Internet unschlagbar; will ich aber entschleunigen, flanieren, die Gastronomie aufsuchen oder einfach den schönen Stadtkern genießen, dann hat das auch etwas mit Aufenthaltsqualität zu tun. Da ist ein Marktplatz ohne Autos definitiv ein Fortschritt.	Kirchhof 2.0	27	6
Parken - Einkaufen - Entschleunigen	Die Überschrift des zugesandten Flyers lautet *Geradeaus denken. Um die Ecke parken! Lesen wir die Texte zu den 3 Vorschlägen, so stellen wir fest, dass diese sehr professionell formuliert wurden und auf eine bestimmte Richtung deuten: Auto's raus - Fußgänger und Radfahrer rein! Kein Wort wurde verloren und kein Sachverhalt dargestellt, in welcher Form das Thema parken, die Themen Wochenmarkt, Lambertusmarkt usw. im Einverständnis aller Beteiligten gelöst werden können. Denken wir geradeaus und schauen einfach einmal zu unseren Nachbarstädten, dann erkennen wir kaum eine Innenstadt ohne Autoverkehr! Und wenn wir Eine in der näheren Umgebung erkennen, dann ist dort weder der Fußgänger, noch der Gewerbetreibende noch der Autofahrer zufrieden - tote Hose! Des deutschen liebstes Kind ist nun einmal der PKW - zumindest derzeit noch. Wenn wir also denken und Um die Ecke parken entwickeln wollen, dann sollten viele Facetten beachtet und bearbeitet werden, und nicht nur die Umgestaltung Markt präsentiert werden. Ausführungen wären sehr hilfreich, wie denn wirklich das Thema parken gelöst werden könnte; hilfreich wäre, wenn eine Regelung und kundenfreundliche Anbindung des ÖPNV dargestellt würde, auch vielleicht von etwas außerhalb liegenden Parkflächen; hilfreich wäre, wenn Ausführungen zum jährlichen Anziehungspunkt für Erkelenz Lambertusmarkt gegeben würden und ebenso wie zu den Veranstaltungen der verschiedenen Gemeinschaften. Wenn die wirklich großen Fragen geklärt sind, dann kann auch über Bodenbelag, Ssitzdeck's, Bänke mit Rückenlehne, Fahrradhalterungen und Begrünung nachgedacht werden. Dies läßt sich im Einvernehmen sehr schnell klären und entscheiden! Machen wir nicht den Fehler, Ziele zu formulieren, die weit über unseren Bedarf und unsere Möglichkeiten herausgehen. Gehen wir mit Bedacht durch unsere schon schöne Innenstadt und modifizieren konzeptionell!	Kirchhof 2.0	3	20
Schrittweise Entfernung der Parkplätze	Die Parkplätze komplett zu streichen halte ich für radikal. Hier macht doch eher eine schrittweise Reduzierung sind, im Einklang mit dem Mobilitätskonzept.	Kirchhof 2.0	5	61
Rückkehr zum alten Bild und Abkehr vom Steingarten	Die Nachteile des pflegeleichten Steingartens sind nach den Erkenntnissen der letzten Jahre größer als sein Nutzen. Seit dem Wissen um das Insektensterben sollte sich jeder Bauherr im Klaren darüber sein, welchen Schaden er anrichten kann. Vielerorts sind solche Gärten des Grauens deshalb zurecht verboten. Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass hier in immer mehr Kommunen solche Verbote erlassen werden (müssen). Auch um die Kirche wurde dieser Planungsfehler in der Vergangenheit gemacht, weil man es nicht besser wusste. Jetzt muss er aber korrigiert werden. Denn im Herzen von Erkelenz hat dieser Vorgarten der Kirche auch eine Vorbildfunktion. Geringe Unterhaltungskosten dürfen kein Argument gegen die Natur und deren klimatischen und ästhetischen Vorzüge sein. Im Übrigen ist dieser Entwurf auch eine Rückkehr zum historischen Erscheinungsbild dieser Fläche.	Kirchhof 2.0	54	1
Mehr funktionales Grün	Die große Fläche Zwischen Kirche und Rathaus soll für den Wochenmarkt nutzbar sein und ist deshalb auch praktischerweise versiegelt. Durch die Verlegung des Wochenmarkts werden auch die Flächen mit gastronomischen Schwerpunkt wieder frei von einer wöchentlichen Belastung durch Fahrzeuge. Hier kann also idealerweise noch etwas stärker begrünt werden. Vielleicht sogar kombiniert mit dem Anspruch einen Windfang und Abgrenzungen zwischen der Gastronomie herzustellen.	Kirchhof 2.0	43	4
Gelungener Entwurf	Positiv stehen der Abbau der Parkplätze sowie mehr Grün in der Innenstadt heraus. Der Markt erhält dadurch einen deutlich freundlicheren Charakter und für eine Bühne ist ebenfalls Platz.	Kirchhof 2.0	52	6
ERKA Bus Haltestelle	Hier sollte eine Bedarfshaltestelle für den ERKA Bus eingerichtet werden.	Grünes Sofa	43	1

Lade Zone	Für die Anlieferung sollte auf jeden Fall eine Lade Zone vorgesehen werden.	Grünes Sofa	4	47
In den anderen Städten hat man das gleiche Problem	In andern Städten ist sie Anlieferung auf die frühen Morgenstunden und den späten Nachmittag limitiert geregelt, dann braucht man auch nicht feste Ladezonen zu schaffen. Das Ent- und Beladen ist für den Einzelhandel und der Gastronomie sehr wichtig, deswegen muss es so problemlos wie möglich gestaltet werden	Grünes Sofa	50	0
Großveranstaltungen	Wenn die Bänke bei Großveranstaltungen als Zuschauertribünen genutzt werden können, ist das bestimmt positiv. Die Bäume dürften dann vollkommen in Ordnung sein und die Sicht auf die Bühne freigeben. Aber niedriges Grün und Blumen müssen so gestalten werden, dass diese die wenigen Male im Jahr entweder entfernt oder überbaut werden können. Wenn diese überbaut sind können diese dann auch wie Tribünen genutzt werden.	Grünes Sofa	4	3
Hysterie über die Parkplätze, die anscheinend so wichtig sind	Die jetzigen Parkplätze mitten im Zentrum stören im Stadtbild. Früher, nach dem 2. Weltkrieg, gab es kaum Autos, deshalb wurden die innerstädtischen Parkplätze gebaut. Diese Parkplätze brauchen wir heute beim intensiven Verkehrsaufkommen nicht mehr, da die Tendenz des Verkehrsaufkommen steigend ist und wir damit den Individualverkehr beflügeln. Ich bin der Meinung, daß wir die Zukunft nicht für die jetzige Generation, sondern für kommenden Generationen schaffen müssen. Hier gibt es eine regelrechte Hysterie um die Parkplätze, weil z.B. Herr Maier es sich mit seinem geräumigen Kraftfahrzeug bequem machen möchte und trotz seiner guten Gesundheit nicht vom Bahnhof oder von der Aachener Straße aus zu Fuß gehen will. Diese Bequemlichkeit dürfen wir nicht länger dulden, wenn wir den zukünftigen Generationen nicht die Zukunft verbauen möchten. Es ist zu bedenken, daß größere Umbauten nicht rückgängig gemacht werden können, deswegen muss eine bewusste und zukunftsfähige Entscheidung mit allen getroffen werden. Nicht für das hier und jetzt, sondern für das morgen!	Betonte Mitte	88	9
Interrassierten Sitzflächen bitte ins Konzept Betonte Mitte aufnehmen	Ich finde grundsätzlich das Konzept Betonte Mitte gut, jedoch würden die Interrassierten Sitzflächen vom Konzept Grünes Sofa super zum ersten Konzept hineinpassen. Vielleicht nicht so groß wie dargestellt, aber ähnlich von der Gestaltung her. Denkt bitte auch an die Trennung zwischen Parkplatz und Marktplatz, die damit super gelöst werden kann.	Grünes Sofa	18	0
Konzepte kombinieren	Grundsätzlich ist es super, dass an einer Veränderung der Innenstadt gearbeitet wird. Jedes Konzept hat sicher etwas für sich. Konzept betonte Mitte und grünes Sofa würde ich miteinander kombinieren. Ich finde die Betonung des Platzes als Bereich der Begegnungsstätte für Alt und Jung sehr schön und die großzügigeren Sitzmöglichkeiten aus dem Konzept grünes Sofa. Die Menschen sitzen nicht nur wieder alleine und vereinzelt auf Parkbänken sondern haben so die Möglichkeit näher zusammen zu rücken. Schwierig finde ich die Parkplatzsituation. Tatsächlich denke ich - wie einige andere Mitbürger - das ein Verschwinden der Parkplätze in der Innenstadt den Gewerbetreibenden nicht gerade zu mehr Geschäft verhilft. Eher im Gegenteil. Das Parkhaus Ostpromenade ist auch nicht sonderlich attraktiv und gut einfahrbar (zumindest Einfahrt nach oben aufs Parkdeck). Die Innenstadt muss attraktiver werden und Leute anziehen. Dies ist leider im Moment nicht ausreichend der Fall, dies zeigen die leerstehenden Geschäftsräume. Bitte auch an die Parkgebühren denken. Ich finde diese sollte man attraktiver machen. Vielleicht sogar zeitweise kostenfreies Parken im Parkhaus Ostpromenade (um dieses zumindest preislich attraktiver zu machen). Oder ein Parkticket welches für sämtliche Bereiche im Zeitraum X genutzt werden kann und man nicht überall ein neues Ticket ziehen muss.	Grünes Sofa	0	0
Setzt das Alte Rathaus mehr in Szene	Durch das gänzliche entfallen des Parkraums wird das Alte Rathaus mehr in Szene gesetzt und bekommt mit dem neugestalteten Marktplatz einen neuen und auch unikalen Charme. Es ist kein Wegberg 2.0, was einer hier so schreibt, sondern eine große Chance für eine Beruhigung des Individualverkehrs. Davon unabhängig kann man sagen, dass es in Zukunft grundsätzlich weniger PKW Verkehr sondern mehr ÖPNV und Radverkehr geben wird. Mit der Neugestaltung entscheidet die Stadt Erkelenz auch, wie schnell der Wandel kommt und ob die Planungen für das jetzt oder für die Zukunft bestimmt sind. Eins müssen wir beim ganzen Prozess bedenken, das was wir jetzt entscheiden kann nicht rückgängig gemacht werden. Die zukünftigen Generationen können sich nicht heute beteiligen, daher müssen wir wirklich eine bewusste und zukunftsorientierte Entscheidung treffen und nicht eine, die das jetzt befriedigt.	Kirchhof 2.0	49	2
Nutzung der Innenstadt	Das wir jetzt für künftige Generationen planen, halte ich nicht für richtig! Letztendlich ist alles eine Frage des Geldes! Unsere Kinder tätigen ihre Einkäufe online, sie brauchen kaum den Einzelhandel! Ich wohne Zentrumsnah und kann noch zu Fuß oder mit dem Fahrrad die Innenstadt erreichen! Was ist mit den Gebehinderten Personen, wenn alle Parkplätze am Markt wegfallen? Schließlich bekommt das alte Rathaus gerade einen Aufzug! Auch sollte der historische Jahrmarkt weiterhin am Markt stattfinden, sonst verdient er nicht mehr seinen Namen! Ich spreche mich hiermit für den betonten Markt aus und wünsche mir Flexibilität der Nutzung, zum Beispiel eine Parkraumbewirtschaftung im Winter!	Kirchhof 2.0	2	29

Die Parkplätze stören und werden, sofern es keine Parkplätze für E-Autos sind Lärm produzieren	Ein riesiger Störfaktor sind die Parkplätze, wenn diese den motorisierten Verkehr überlassen werden. Da der neue Marktplatz grundsätzlich ruhiger werden sollte, finde ich den Parkplatz als Störfaktor. Da man vielleicht doch Parkplätze lassen sollte, halte ich es für sinnvoll, wenn diese nur für E-Autos überlassen werden. Die Parkplätze könnten gerne Supercharger oder andere E- Ladesäulen bekommen. Ziel des ganzen ist, dass es eine signifikante Beruhigung gibt und gleichzeitig die nachhaltige Mobilität gefördert wird.	Betonte Mitte	58	10
Parkplätze	Keine Frage: Die Parkplätze auf dem Marktplatz (und im inneren Stadtkern) müssen ALLE weg. Sie sehen nicht schön aus, machen Lärm und Abgase. Zerstören vollkommen die Atmosphäre. Städte, wie z.B. Kempen, schaffen es doch auch. Parkplätze sind rund um den Stadtkern großzügig vorhanden, so dass man wunderbar flanieren und in Ruhe einkaufen und in Außengaststätten sitzen kann. Die Niederländer machen es doch auch vor. Schauen wir mal nach Roermond...	Betonte Mitte	53	7
den Kirchen- und Marktbesuchern wird der reduzierte Parkraum wahrscheinlich gar nicht gefallen	... es kommt mir nämlich so vor als wollten sie möglichst nah ran an/in die Läden und die Kirche. Ist den Marktbesuchern die Möglichkeit gegeben, ihre Lieferwagen an den Verkaufsbuden zu stellen oder müssen diese dann auch noch weggefahren werden?	Betonte Mitte	3	39
Parkplätze (ohne Ausnahme) müssen weg	Beim Konzept der betonten Mitte sehe ich einige, wenige Parkplätze im Hintergrund (an der Kirche). Vermutlich handelt es sich hierbei um Parkplätze für behinderte Menschen, die die Kirche besuchen wollen. Auch wenn ich hierfür Verständnis habe, bin ich der Überzeugung, dass für diese Menschengruppe an anderer Stelle zentrumsnahe Parkplätze errichtet werden können. Lasst uns die Chance nutzen, und einen autofreien Marktplatz schaffen - das ist in anderen (lebenswerten) Städten doch auch möglich!	Betonte Mitte	43	5
Parkplätze für Kirchenbesucher	Insbesondere für ältere und behinderte Bürger sollte ein begrenztes Parkplatzangebot an der Kirche zur Verfügung stehen. Es wäre natürlich ideal, wenn dies nicht auf dem Marktplatz wäre, aber ich sehe kaum eine andere kirchennahe Lösung.	Betonte Mitte	0	15

Parkplatzprobleme	Ich frage mich, wo die Menschen, die in der erkelenzer Innenstadt einkaufen, Eis essen etc. wollen in Zukunft parken sollen. Meiner Meinung nach gibt es bereits jetzt zu wenig Parkplätze. Ich könnte mir vorstellen, dass die Autofahrer zum Parken irgendwann auf die umliegenden Wohngebiete ausweichen und die Anwohner dort noch schlimmer eingeparkt werden. Das würde ich definitiv nicht gut finden. Es bräuchte für einen Wegfall des Markt-Parkplatzes meiner Meinung nach erstmal ein Konzept, wie man mit dem Auto-Verkehr in der Innenstadt allgemein umgeht. In der Stadt Monheim gibt es beispielsweise ein Projekt mit fahrerlosen E-Bussen, die alle Bürger kostenfrei nutzen können. Wichtig finde ich hierbei allerdings auch noch, dass zur Schaffung möglicher Park+Ride Parkplätze außerhalb der Stadt wiederum keine Grünflächen durch Betonparkplätze ersetzt werden; da würde ich persönlich die vorhandene und bereits genutzte asphaltierte Parkfläche in der Innenstadt auch künftig vorziehen. Letztendlich kann aber auch nicht jeder Bürger weitere Strecken zu Fuß oder mit dem Fahrrad bis zur Innenstadt zurücklegen; ältere Menschen oder Personen mit Gehbehinderung wären ohne Parkmöglichkeit oder alternatives Konzept von einem Besuch der Innenstadt ausgeschlossen. Weiterhin finde ich die drei Konzepte allesamt nicht besonders innovativ. Es ist kaum eine Änderung zu erkennen, außer dass die Parkplätze durch Sitzbänke ersetzt werden. Ich finde die drei Konzepte leider allesamt langweilig. Mir fehlt da was wirklich Neues, Anderes. Ich könnte mir vorstellen, dass sich Grün- bzw. Blühflächen gut machen würden. Und vor allem auch mal was für Kinder; früher gab es überall einfach ein paar Hopsperdchen oder sowas. Wichtig dabei finde ich, dass es keine modernen, abstrakten Spielgeräte sind, sondern einfache, normale, kindgerechte Beschäftigungsgeräte.	Betonte Mitte	23	71
Neue Mobilitätsstation Ostpromenade schafft mehr Parkplätze und erhöht die Aufenthaltsqualität	Bitte beachten Sie, dass parallel zur Umgestaltung des Marktplatzes die Ostpromenade zu einer Mobilitätsstation umgebaut werden soll. Dort entstehen neben 80 zusätzlichen Parkplätzen auch neue Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und eventuell auch eine Paketstation. Zudem soll hierhin die Bushaltestelle „Kölner Tor“ verlegt werden. Damit gibt es zukünftig eine zentrale Anlaufstelle für den gesamten Verkehr der Innenstadt. Das schafft Freiräume für mehr Aufenthaltsqualität auf unseren Plätzen, unterstützt den Einzelhandel und reduziert den Parksuchverkehr.	Betonte Mitte	27	5
Parkplätze Marktplatz	Es ist schon im höchsten Maße erschreckend, welche Wichtigkeit die wenigen Parkplätze auf dem beengten Marktplatz für viele Auto fahrende Bürger haben. Ich fahre selber auch ab und zu mit dem Auto in die Erkelenzer Innenstadt und habe in den 40 Jahren, in denen ich in Erkelenz wohne, so gut wie nie die Notwendigkeit gesehen, auf diesem Platz zu parken. Ich habe auch noch nie Probleme gehabt, im unmittelbaren Umfeld der Erkelenzer Innenstadt einen Parkplatz zu finden. Und das wird sicher auch nicht schwieriger dadurch, wenn die wenigen Parkplätze auf dem Marktplatz verschwinden. Wir wohnen schliesslich nicht in Düsseldorf oder Köln. Ich verstehe auch nicht die Bedenken der anliegenden Geschäftsleute. Das Ziel der ganzen Aktion sollte es doch sein, einen Platz zu schaffen, der zum Verweilen einlädt. Ein Platz wo die Bürger sich aufhalten und sich wohlfühlen. Denn nur dann werden sie durch den Ortskern bummeln und Freude am shoppen haben. Und wenn ich ein Eis essen möchte, brauche ich keinen Parkplatz direkt vor dem Eiscafe. Also das Hauptziel der ganzen Planung sollte es sein, einen autofreien Platz zu schaffen. Das funktioniert auch in Großstädten und sollte im beschaulichen Erkelenz schon gar kein Problem darstellen.	Betonte Mitte	43	2
Kommentar zum Vorkommentar	Die Geschäftsleute äußern Ihre Bedenken zur Abschaffung der Parkplätze zurecht. Ich kann Ihnen aus eigener Erfahrung berichten, das sich der Wegfall der Parkplätze unmittelbar sehr negativ auf die Umsätze der Händler auswirken. Umsatzrückgänge zwischen 15-25% sind die Regel, wenn der Parkplatz für Events oder dergleichen gesperrt ist. 30 Parkplätze sind NICHT wenig. Diese Parkplätze sind der Pulsschlag in Zentrum.	Betonte Mitte	0	21
Zum Kommentar vom 25.5.	Dem Einzelhandel schadet der Onlinehandel. Immer mehr Läden verschwinden, wozu also Parkplätze?	Betonte Mitte	7	1
Gastronomie Rathaus	Die Nutzung der offenen Arkaden im Rathaus für Gastronomie nutzbar machen, und zwar dauerhaft und nicht nicht bei Veranstaltungen! Eine dauerhaft betriebene und auch im Winter nutzbare Gastronomie/Bar einrichten würde den bisher trostlosen Raum deutlich aufwerten.	Grünes Sofa	22	2
Grünes Sofa	Mir gefällt dieses Concept am besten da der Platz durch die vielen Sitzgelegenheiten aufgewertet wird und zum verweilen einlädt. die Nähe zu den gastronomischen Angeboten ist ideal.	Grünes Sofa	2	0
Fahrradstellplätze	Mir gefällt das Konzept Grünes Sofa am besten. Die einheitliche Pflasterung wirkt stimmig und Stolperfallen werden beseitigt. Die großzügigen Sitzbereiche werden sicher gerne genutzt. Und ein paar Parkplätze für ganz eilige bleiben auch erhalten. Nicht richtig klar ist mir, wo die Menschen ihre Fahrräder parken, da fehlt es bereits jetzt an Möglichkeiten. Ich würde mir deshalb eine ausgewiesenen Bereich dafür wünschen mit ausreichend Fläche und durchdachten Möglichkeiten zum Anketten.	Grünes Sofa	44	2
Grünes Sofa	Dieser Vorschlag gefällt mir am besten. Es schafft eine gemütliche Atmosphäre, in der man bestimmt gerne verweilt. In der näheren Umgebung noch ein paar neue Spiele für Kleinkinder und der Marktplatz wäre auch familienfreundlicher. Ich finde Gastronomieplätze sind ausreichend vorhanden. Ich bin gespannt und freue mich, wenn das Stadtbild aufgehübscht wird, denn Veränderungen tun auch Erkelenz gut.	Grünes Sofa	17	1
Kirchhof 2.0	Ist mein Favorit. Er lässt noch genügend Spielraum, bezieht aber mit der grünen Einbettung die Kirche sehr schön in den Platz ein.	Kirchhof 2.0	33	3

Schönes Konzept	Dieses Konzept sollte alle glücklich machen. Ein paar Parkplätze bleiben, werden aber aus dem direkten Blickfeld verbannt. Bitte die unbequemen Gitter Bänke loswerden. ;)	Betonte Mitte	14	14
Parkplätze erzeugen nur überflüssigen Parksuchverkehr	Die Parkplätze müssen konsequent abgeschafft werden. Wenn nur ein einziger Parkplatz angeboten wird, wird dieser viele Autofahrer anziehen (in der Hoffnung, dass sie diesen bekommen). Wenn der Parkplatz / die wenigen Parkplätze dann belegt sind, fährt man eine Ehrenrunde. So erzeugt man nur überflüssigen Parksuchverkehr. Deshalb sollten ALLE Parkplätze konsequent abgeschafft werden. Autoverkehr hat in der Innenstadt nichts zu suchen und reduziert nur die Aufenthalts- bzw. Lebensqualität!	Betonte Mitte	14	5
Mein Favorit: Grüner Treffpunkt - Kirchhof 2.0	Mir gefällt, dieses Konzept von allen am besten: viel Grün, das zum Verweilen einlädt und Stress reduziert. Ein Platz an dem man zwischen dem Shopping (bitte mehr individuelle, besondere Geschäfte) auch gerne mal ein Püschchen macht, etwas in der Außengastronomie isst, oder trinkt und sich mit Freunden trifft. Ja, es stehen ein paar weniger Parkplätze zur Verfügung, aber die Deutschen werden immer dicker, träger und ungesünder, da muss man nicht mit dem Auto bis direkt vor die Geschäfte fahren. Ein kurzer Spaziergang durch eine grüne Stadt (in der es auch genügend Sitzmöglichkeiten für ältere Menschen gibt), trägt mit Sicherheit zum Wohlbefinden bei.	Kirchhof 2.0	36	5
Marktplatz	Warum muss immer alles verändert werden? Mir gefällt der Marktplatz so wie er ist, und er ist zweckdienlich. Wenn erst mal wieder die Außenbestuhlung möglich ist und die Blumenkübel bepflanzt sind, kann man dort ab und an gemütlich einen Kaffee, ein Bier trinken oder ein Eis essen. Die Parkplätze sind an dieser Stelle auch wichtig.	Grünes Sofa	9	37
Neue Mobilitätsstation Ostpromenade schafft mehr Parkplätze und erhöht die Aufenthaltsqualität	Bitte beachten Sie, dass parallel zur Umgestaltung des Marktplatzes die Ostpromenade zu einer Mobilitätsstation umgebaut werden soll. Dort entstehen neben 80 zusätzlichen Parkplätzen auch neue Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und eventuell auch eine Paketstation. Zudem soll hierhin die Bushaltestelle „Kölner Tor“ verlegt werden. Damit gibt es zukünftig eine zentrale Anlaufstelle für den gesamten Verkehr der Innenstadt. Das schafft Freiräume für mehr Aufenthaltsqualität auf unseren Plätzen, unterstützt den Einzelhandel und reduziert den Parksuchverkehr.	Grünes Sofa	15	1
Der Markt muss so oder so umgestaltet werden	Selbst wenn keine „Veränderung“ stattfinden würde, muss der Marktplatz so oder so saniert werden. Die Kanalisation muss dringend erneuert werden, auch viele Kabelverbindungen und Anschlüsse sind sanierungsbedürftig. Es ist gut, dass wir diese Situation nutzen, um den Markt aufzuwerten.	Grünes Sofa	29	2
Kein Konzept überzeugt	Keines der vorgestellten Konzepte hat sich augenscheinlich mit dem Lebensgefühl auseinandergesetzt, welches den Erkelenzer Markt bis vor Corona ausgemacht hat. Der Franziskaner- Platz wird nach dem Umbau für Veranstaltungen so gut wie unmöglich nutzbar sein und fällt somit weg. Wie sich solche Plätze negativ zu Brennpunkten entwickeln können, kann in diversen Städten hautnah beobachtet werden. Wenigstens eine Fläche sollte im Zentrum weiterhin für Veranstaltungen jeder Größenordnung vollumfänglich nutzbar sein. Zusätzlich Ansiedlung von Lebensmittelläden / Drogerie und die ansässige Gastronomie in jeder Hinsicht maximal unterstützen. Zusätzlich die in Erkelenz agierenden Profis Eventkonzepte ausarbeiten lassen und bei der Umsetzung dementsprechend mit allen Möglichkeiten unterstützen. Deswegen bitte alles so lassen wie es ist, die Bänke gegen etwas schönere Modelle austauschen, ein paar mehr Insektenfreundliche Blümchen platzieren, ein stimmiges Lichtkonzept für den Markt ausarbeiten, evtl. zum Wetterschutz eine Überdachung nach dem Vorbild der Düsseldorfer Kassematten installieren und schon wird der Markt für die Zukunft gesichert sein.	Betonte Mitte	6	42
Veranstaltungen sind am Markt weiterhin möglich und ausdrücklich gewünscht	Alle Entwürfe sind ja gerade darauf ausgelegt, dass der Marktplatz weiterhin für vielfältige Veranstaltungen genutzt werden kann und soll. Daher begrüße ich die geplante Optimierung ausdrücklich und freue mich auf neue Veranstaltungsformate.	Betonte Mitte	37	1
Kein Konzept überzeugt	Keines der vorgestellten Konzepte hat sich augenscheinlich mit dem Lebensgefühl auseinandergesetzt, welches den Erkelenzer Markt bis vor Corona ausgemacht hat. Der Franziskaner- Platz wird nach dem Umbau für Veranstaltungen so gut wie unmöglich nutzbar sein und fällt somit weg. Wie sich solche Plätze negativ zu Brennpunkten entwickeln können, kann in diversen Städten hautnah beobachtet werden. Wenigstens eine Fläche sollte im Zentrum weiterhin für Veranstaltungen jeder Größenordnung vollumfänglich nutzbar sein. Zusätzlich Ansiedlung von Lebensmittelläden / Drogerie und die ansässige Gastronomie in jeder Hinsicht maximal unterstützen. Zusätzlich die in Erkelenz agierenden Profis Eventkonzepte ausarbeiten lassen und bei der Umsetzung dementsprechend mit allen Möglichkeiten unterstützen. Deswegen bitte alles so lassen wie es ist, die Bänke gegen etwas schönere Modelle austauschen, ein paar mehr Insektenfreundliche Blümchen platzieren, ein stimmiges Lichtkonzept für den Markt ausarbeiten, evtl. zum Wetterschutz eine Überdachung nach dem Vorbild der Düsseldorfer Kassematten installieren und schon wird der Markt für die Zukunft gesichert sein.	Grünes Sofa	7	50

Kein Konzept überzeugt	Keines der vorgestellten Konzepte hat sich augenscheinlich mit dem Lebensgefühl auseinandergesetzt, welches den Erkelenzer Markt bis vor Corona ausgemacht hat. Der Franziskaner- Platz wird nach dem Umbau für Veranstaltungen so gut wie unmöglich nutzbar sein und fällt somit weg. Wie sich solche Plätze negativ zu Brennpunkten entwickeln können, kann in diversen Städten hautnah beobachtet werden. Wenigstens eine Fläche sollte im Zentrum weiterhin für Veranstaltungen jeder Größenordnung vollumfänglich nutzbar sein. Zusätzlich Ansiedlung von Lebensmittelläden / Drogerie und die ansässige Gastronomie in jeder Hinsicht maximal unterstützen. Zusätzlich die in Erkelenz agierenden Profis Eventkonzepte ausarbeiten lassen und bei der Umsetzung dementsprechend mit allen Möglichkeiten unterstützen. Deswegen bitte alles so lassen wie es ist, die Bänke gegen etwas schönere Modelle austauschen, ein paar mehr Insektenfreundliche Blümchen platzieren, ein stimmiges Lichtkonzept für den Markt ausarbeiten, evtl. zum Wetterschutz eine Überdachung nach dem Vorbild der Düsseldorfer Kassematten installieren und schon wird der Markt für die Zukunft gesichert sein.	Kirchhof 2.0	6	39
Parkplätze belassen!	Die Parkplätze auf dem Markt müssen erhalten bleiben. Viele ältere/eingeschränkte Menschen brauchen kurze Wege für ihre Besorgungen, Arzttermine, Kirchgang usw. Auch wenn man mal nur eine Kleinigkeit in der Innenstadt holen will, bin ich froh über die Möglichkeit, direkt dran zu parken. Der Mensch an sich ist bequem. Daher wird der Einzelhandel leiden, wenn die Parkplätze wegfallen. Auf die evtl. Möglichkeit einer Tiefgarage wird in manchen Kommentaren ja auch immer wieder hingewiesen. Vielleicht lässt sich so ja einiges verbinden.	Betonte Mitte	16	59
Neue Mobilitätsstation Ostpromenade schafft mehr Parkplätze und erhöht die Aufenthaltsqualität	Bitte beachten Sie, dass parallel zur Umgestaltung des Marktplatzes die Ostpromenade zu einer Mobilitätsstation umgebaut werden soll. Dort entstehen neben 80 zusätzlichen Parkplätzen auch neue Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und eventuell auch eine Paketstation. Zudem soll hierhin die Bushaltestelle „Kölner Tor“ verlegt werden. Damit gibt es zukünftig eine zentrale Anlaufstelle für den gesamten Verkehr der Innenstadt. Das schafft Freiräume für mehr Aufenthaltsqualität auf unseren Plätzen, unterstützt den Einzelhandel und reduziert den Parksuchverkehr.	Betonte Mitte	18	3
Mobilitätsstation Ostpromenade	Das ist alles so angedacht. Die Planungen für den Markt sind aber viel weiter als die für die Ostpromenade. Wie soll was wann konkret auf der Ostpromenade entstehen? Was passiert, wenn der Markt umgestaltet wird und bei der Ostpromenade klappen die Überlegungen nicht? Es würde nur beides gleichzeitig gehen und dann sollte man auch beides gleichzeitig zur Abstimmung geben bzw. dann umsetzen.	Betonte Mitte	9	4

Betonte Mitte	<p>Ich bin wirklich absolut positiv gestimmt in Bezug auf Erkelenz 2030. Egal wie gut mir heute schon Erkelenz als Stadt gefällt, ist es an der Zeit unsere Erka Stadt zu „refreshen“, sie wieder für die kommenden Jahre gut aufzustellen. Prima finde ich auch, mit welcher Energie und Kontinuität an 2030 gearbeitet wird. Die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung ist meines Erachtens eine perfekte Chance an diesem Prozess teilzunehmen, vielleicht den nötigen Feinschliff zu erwirken. Natürlich sollte dies nur in einer sachlichen Art und Weise geschehen. So nun zu den vorgestellten Konzepten. Ausgesprochen gut gefällt mir der Vorschlag „betonte Mitte“. Diese Umgestaltung lässt jegliche Möglichkeiten der individuellen Nutzung unseres Marktplatzes zu, gibt unserem Marktplatz aber auf der anderen Seite mehr Wohlfühlatmosphäre durch eine zusätzliche Begrünung/Bäume und der Möglichkeit einer bequemen größeren Verweildauer. Schön auch die farbliche Hervorhebung des Platzes bzw. die Abgrenzung zur sonstigen Fläche. Dies betont meines Erachtens den Platzcharakter. Endlich mal ein freier Blick auf unser Altes Rathaus, ohne chaotisches Parkgeschehen. Optimal, um nicht nur den schnellen Einkauf oder den punktuellen Einkauf in unserer Stadt zu ermöglichen, sondern den Besucher/Käufer für längere Zeit in der Stadt zu binden und so die Möglichkeit zu schaffen auch mal neben „dem Einkaufszettel“ unsere Geschäfte zu besuchen und hoffentlich schlussendlich Einkäufe zu tätigen. Ich bin der Meinung, dass dieses Konzept die Hauptpunkte für einen Marktplatz erfüllt, einerseits die Aufenthaltsqualität, aber auch die Anfahr- und Parkmöglichkeit und die geschützte Möglichkeit der Anlieferungen für die anliegende Geschäftswelt. Ein absoluter Mehrwert, vermutlich auch für Anwohner und in Bezug auf „Feinstaubbelastung in Städten“ ein Schritt in die nötige Richtung. Lassen Sie uns ehrlich sein. Die mittlerweile herrschende Park- und Fahrkultur in diesem Bereich ist nicht mehr mit anzuschauen. Wenn direkt klar ist, dass der Markt nicht mehr nur Parkplatz ist und die Fahrzeuge direkt aus diesem Bereich ferngehalten werden, wird es bestimmt auch nicht mehr so häufig dazu kommen, dass augenscheinlich Privatfahrzeuge mal einfach durch den Fußgängerbereich fahren oder halsbrecherische Wendemanöver tätigen. Selbst schon mehrfach gesehen. Die augenblickliche Nutzung des Marktes als Parkplatz sehe ich in dieser umfänglichen Form nicht mehr der Zeit entsprechend und auch nicht als notwendig an. Wir haben in der Stadt meines Erachtens genug Möglichkeiten zu parken, auch mit kurzen Wegen. Außerdem ist ja auch angedacht, dass bestehender Parkraum in der Nähe erweitert werden soll. Ich persönlich könnte mir auch gut den Neubau eines unterirdischen Parkhauses an der Westpromenade vorstellen. Einerseits bleibt der „grüne Eindruck“ oberirdisch erhalten, andererseits würde sich vermutlich auch die Parkplatzsituation oberirdisch entspannen. Auch ist der Weg zum Markt bzw. in die Innenstadt durch unsere Gassen äußerst kurz. Den Ausbau des Parkhauses an der Ostpromenade würde ich als nicht zielführend sehen. Dieses Grundstück für zusätzlichen Wohnraum zu nutzen, würde ich absolut bevorzugen. Ein Umdenken ist nötig, Veränderungen anzunehmen ist an der Zeit. Wie oft passiert es einem, dass man sagt „nee bloß nicht ändern – es ist doch gut so, wie es ist“ und dann hat man es geändert und man stellt fest „Mensch hätte ich es doch schon viel früher zugelassen, so ist es doch viel besser. Die Umgestaltung des Marktes zu einem wirklichen Marktplatz sehe ich als absolut überfällig und nötig an. Bitte noch drei kleine Anmerkungen/Fragen zur betonten Mitte. Ist es angedacht oder besteht die Möglichkeit einer „Kleinkunsthöhle“? Hier könnte ich mir an den Wochenenden oder zu den Ferienzeiten so viel an Unterhaltung etc. vorstellen. Und wie wird eventuell ein Mehranfall an Fahrrädern, E-Bikes, Roller untergebracht? Wird es eventuell Unterstützung der Gastronomie am Markt geben bezüglich Bestuhlung, Beschattung, so dass eine Durchgängigkeit der Optik stattfinden, ein schönes Gesamtbild entstehen kann? Ich bin davon überzeugt, dass der Wegfall von Parkplätzen dem Markt und seinen angesiedelten Geschäften auf Dauer nicht schaden wird. Sicherlich wird es eine Zeit der Anpassung, des Umdenkens geben, aber wenn der Einzelhandel seine Geschäfte selber attraktiv präsentiert, wird der Wunsch des Besuches überwiegen. Lizette Reitzenstein</p>	Betonte Mitte	18	2
Konkurrenz für Amazon	<p>Ich stelle mir das zukünftige Einkaufen so vor: Man flanirt durch schöne begrünte Straßen und Plätze mit zahlreichen Sitzgelegenheiten zum Ausruhen. Autos und Motorräder gibt es hier nicht. In den schönen abwechslungsreichen Geschäften kann man, wie bisher, seine Ware aussuchen, bezahlen und mitnehmen. Man bekommt jedoch auch das Angebot, die Ware dort zu lassen und bekommt sie später geliefert. Die Erkelenzer nach Hause und die Gäste anderen Gegenden, bekommen alles zum Parkplatz am Stadtrand geliefert. Von hier fahren Shuttlebusse in kurzer Taktung direkt in die Innenstadt. Für Gebrechliche und Menschen mit Behinderung ist der Service kostenlos. Für alle anderen werden die Kosten aufgeteilt. Ein Drittel zahlt die Stadt, ein Drittel der Kunde und ein Drittel der Einzelhandel und die Gastronomie die sich natürlich zusammenschließen und geschlossen daran teilnehmen. Der Lieferservice fährt mit Elektrofahrzeugen (z.B. Streetscooter) oder Lastenrädern und wird 45 Minuten vorher angerufen oder per App informiert, dass man seine Ware geliefert bekommen möchte. Die Menschen aus dem Umland werden die Wartezeit, bis alles zum Parkplatz gebracht wird nutzen, um noch Kaffee zu trinken oder Eis zu essen. Die Gastronomie profitiert also ebenfalls. Niemand muss (kann aber) seine Einkäufe schleppen und auch sperrige Gegenstände sind gut versorgt. Der Lieferservice bietet Arbeitsplätze. Wir müssen es nur wollen.</p>	Kirchhof 2.0	24	1
Sehr eng	Das Konzept Grünes Sofa wirkt sehr beengend. Platz für Veranstaltungen sollte weiter gegeben sein	Grünes Sofa	6	43
Einladend und offen	Gute Mischung zwischen Aufenthaltsqualität und Veranstaltungsort	Betonte Mitte	11	1
Individuelle Note	Orientiere mich hierbei an dem Bild, welches am 11. Mai in der RP veröffentlicht war. Das Ensemble Bank / Grünfläche verleiht dem Bereich eine Individualität.	Kirchhof 2.0	15	1

Bänke öfter unterbrechen (Fluchtweg)	Die Bänke finde ich schön und sinnvoll, da sie zum Aufenthalt animieren. Aber: Ich würde diese mit mehr Lücken/Durchgängen versehen, um bei einer Großveranstaltung (z.B. Konzert) genügend Fluchtwege freizuhalten.	Grünes Sofa	1	29
Grünes Sofa mit kleinen Anpassungen	Mein Favorit ist die Variante 2 „Grünes Sofa“ mit kleinen Anpassungen. Besonders gut gefällt mir, dass der Platz grüner und offener würde, man einen freien und schönen Blick auf St. Lambertus und das Alte Rathaus hätte. Die Bepflanzung würde für ein schöneres Ambiente und kühleres Klima in den Sommermonaten sorgen. Gut ist auch, dass die Oberfläche um den Brunnen entsiegelt werden soll. Bei der Anordnung der Sitzgelegenheiten könnten die Sonnenplätze neben dem Rathaus noch stärker genutzt werden. So kann ich mir auch den Besuch der Gastronomien schöner vorstellen als mit dem aktuellen Blick auf die parkenden Autos. Zudem finde ich an diesem Modell gut, dass die Pflasterung der Fußgängerzone durchgehend fortgeführt wird und die Fläche sich daher klar von der aktuellen Situation unterscheidet. Hier haben zukünftig Menschen Vorrang vor Autos. Ein klares Plus für den Wohlfühlfaktor, eine entspannte und idyllische Atmosphäre, in der sich die Leute gerne aufhalten werden. Im 3. Entwurf „Kirchhof 2.0“ finde ich die Betonung des Alten Rathauses etwas besser gelungen. Durch den Farbunterschied des Pflasters wird dort das Rathaus optisch harmonisch eingerahmt und stellt somit nochmal einen besonderen Blickfang dar. Vielleicht kann man dies in den 2. Entwurf integrieren.	Grünes Sofa	17	5
Mehr Variabilität und mehr Grün	Wie immer sich das unter einen Hut bringen lässt; zunächst einmal brauchen wir mehr Bäume im Stadtkern. Diese spenden Schatten und Kühle im Sommer. Der Marktplatz wirkt in diesem Entwurf ein wenig öde; eine Auflockerung täte hier gut. Ließe sich nicht eine permanente Bühne einplanen, wo auch spontan Auftritte stattfinden können, wo ein Open-Air-Kino genauso aufgezogen werden könnte wie der Lambertusmarkt?	Kirchhof 2.0	12	5
Was war die Aufgabe ?	Die Frage stellt sich grundsätzlich beim Betrachten der Entwürfe. Wenn der Verkehrsplaner die Aufgabe hatte, die Innenstadt autofrei zu gestalten und dabei in Kauf nimmt, dass die verbliebenen Geschäfte weniger Kunden haben, dann hat er sein Ziel erreicht, und die Aufgabe mit Bravour gelöst. Dies ist aber an der Wirklichkeit vorbei geplant. Auch der Hinweis auf die neuen (noch zu erstellenden) Parkplätze in der Ostpromenade helfen hier nicht weiter. Wenn ich für eine kurze Besorgung länger vom Fahrzeug zum Geschäft brauche, als der eigentliche Einkauf dauert, dann ist hier etwas nicht richtig durchdacht worden. Die Parkplätze müssen in jedem Fall erhalten bleiben, eine Umgestaltung des Marktplatzes, die der Innenstadt gerecht wird, ist zu begrüßen. Die Aufenthaltsqualität kann aber auch schon mit zusätzlich (und für den Standort geeigneten) Pflanzen und Bäumen erheblich aufgewertet werden. Die Lösung einer Tiefgarage unter dem Marktplatz ist leider vor vielen Jahren schon komplett verschlafen worden. Zufahrt über die Brückstrasse und die Ausfahrt an der Kirchstrasse / Johannismarkt. Aber dies steht leider gar nicht mehr zu Debatte.	Betonte Mitte	16	71
Was soll die zukünftige Ziel-Nutzungsstruktur sein?	Bisher kann ich nur einen Schwerpunkt für Gastronomie erkennen. Soll der übrige Einzelhandel, die Arztpraxis und die Apotheken weichen? Damit würde das Einkaufen weiter in der Peripherie verlagert. Das kann man wollen, dann sollte es aber auch klar als Ziel formuliert werden. Wo die zukünftigen Parkplätze herkommen sollen ist für mich nicht erkennbar. Der mangelhafte Instandhaltungszustand des Parkhauses an der Ostpromenade lässt nichts Gutes erwarten, obwohl dieses Bauwerk erst etwa 30 Jahre alt ist. Wird es bewusst vernachlässigt, um es dann auch abreißen zu können. Warum taucht der Busbahnhof nahe den Schulen nicht als Mobilitätshub auf? Wird er geschlossen?	Betonte Mitte	6	51
Attraktivität der Stadt erhöhen	5 - 10 Minuten Gehweg von einer Parkmöglichkeit zur Einkaufsmöglichkeit in der Innenstadt sind für viele ein Problem. Würden wir Anreize schaffen, die Stadt schöner und praktischer zu gestalten, und somit eine Oase der Abwechslung/des Shoppings etc. und auch der Ruhe zu schaffen, würde man gerne in die Stadt gehen. Somit wäre auch eine Entschleunigung vom hektischen Alltag möglich. Schöne Grünflächen, Parks, Spielmöglichkeiten für die Kinder, attraktive Geschäfte, besondere Märkte, Musik- und Bühnenprogramme (z.B. Kultursommer), Theaterbühnen etc. würden mehr Menschen in die Innenstadt locken. Parkmöglichkeiten müssten dennoch nahbar sein.	Betonte Mitte	58	0
Warum sollen die Bürger in die Stadt und auf den Marktplatz kommen?	Die Diskussion verengt sich viel zu sehr auf das Thema Erreichbarkeit bzw. Parkplätze ja oder nein. Die Frage ist doch vielmehr, warum die Bürger/Kunden in Zukunft überhaupt in die Innenstadt kommen sollen. Mit Ausnahme von Veranstaltungen und Markttagen gibt das derzeitige Angebot weder im Handel noch in der Gastronomie ein Anlass dazu. Hier braucht es mehr besondere Konzepte, Läden und Kneipen und weniger vom momentanen unambitionierten Einerlei. Nur für einen neu gestalteten Platz kommt niemand, egal ob es Parkplätze gibt oder nicht.	Betonte Mitte	13	0
Anforderungen - Konzept	Kirche, Apotheken, Ärzte also eher ältere oder kranke Mitbürger. Wären hier Parkplätze mit eingeschränktem Nutzungsrecht möglich? Parken mit Termin und Freigabe durch den Einzelhandel, Frisöre oder Ärzten/Apotheken für berechtigten Personenkreis. Wahrscheinlich nicht, da schwer zu kontrollieren und Eltern-Kindparkplätze oder Behinderten Parkplätze auch nicht freiwillig frei gehalten werden. Für die Außengastronomie wäre der Ausblick mit weniger Autos auch wesentlich angenehmer, aber ganz ohne wäre auch schlecht. Wetterschutz ( Sonne Regen ) wäre auch für den Aufenthalt ohne der Nutzung der Gastronomie interessant. Bei großen Veranstaltungen Weihnachtsmarkt, Lambertusmarkt müsste dieser aber auch abgebaut werden können. Sitzgelegenheiten und Begrünung am Rand sinnvoll, damit der Platz zum Verweilen einlädt. Wenn Kinder sich dort auch beschäftigen können, können die Eltern auch länger in der City verweilen oder einkaufen.	Betonte Mitte	7	20
Überdachte, praktische Sitzplätze und Kinderspielmöglichkeiten	Ich finde die Idee ebenfalls gut, gegen Sonne und Regen Überdachungen zu installieren. Insbesondere bei Veranstaltungen hilfreich. Zudem würde ich mir wünschen, dass die Kinder gerne in die Innenstadt gehen, da dort attraktive Spielmöglichkeiten für jedes Alter geschaffen werden. Sitzbänke oder Liegen sollten praktisch sein und nicht nach kurzer Zeit verwittern.	Betonte Mitte	14	1
Fahrradabstellanlage (Bügel oder ähnliches) schaffen	Viele Menschen besuchen den Erkelener Marktplatz mit dem Fahrrad, um sich dort z. B. mit einem Getränk oder Eis zu stärken. Dabei stehen die Fahrräder überall (ungeordnet) herum, da die vorhandenen Fahrradbügel belegt bzw. zu weit (ausser Sicht) entfernt liegen. Das Angebot sicherer und guter Fahrradabstellanlagen sollte daher erweitert werden, zumal viele Menschen hochwertige (E-)Fahrräder haben und diese nicht irgendwo abstellen wollen.	Betonte Mitte	29	0

Fahrradfreundliche Planung	Bei dem heutigen Straßenpflaster gibt es für den Radverkehr gefährlichen Kanten im Straßenpflaster (hier besteht Sturzgefahr). Bei einer Neupflasterung sollte darauf geachtet werden, dass dieses Unfall-Risiko abgeschafft wird.	Betonte Mitte	52	2
Fahrrad schieben	Am besten schiebt man sein Fahrrad auf dem belebten Marktplatz, dann kann auch nichts passieren.	Betonte Mitte	4	37
Fahrrad Abstellmöglichkeit.	Ich würde mir wünschen mehr Abstellflächen für Fahrräder zuschaffen, wo man sein Fahrrad auch Diebstahlsicher abschließen kann, bzw. anketten. Ich bin der Meinung das für den Radverkehr mehr getan werden kann, im vergleich zu den Niederlanden, Leben wir hier noch Steinzeitlich. Für E-Bikes sollten Ladebuchsen gleich mit berücksichtigt werden.	Betonte Mitte	28	0
Mehr Bäume, aber bitte die Gastronomie dabei berücksichtigen	Ich würde es sehr gut finden, wenn noch mehr Bäume in allen Konzepten mitaufgenommen werden, die eine kühlende Wirkung haben und Schatten spenden, jedoch muss man der Gastronomie Lücken lassen, damit Tische aufgestellt werden. Pluspunkte für die Gastronomie: • Schatten und eine kältere Stelle (Im Sommer und an heißen Tagen sehr gut) • Bei einem angenehmen Umfeld, bestellt man durchschnittlich mehr und die Verweildauer steigt an • Schirme brauchen nicht aufgestellt werden, da die Bäume genügend Schatten bieten.	Betonte Mitte	31	0
Mehr Bäume und gleichzeitig Lücken für die Gastronomie lassen	Ich würde es sehr gut finden, wenn noch mehr Bäume in allen Konzepten mitaufgenommen werden, die eine kühlende Wirkung haben und Schatten spenden, jedoch muss man der Gastronomie Lücken lassen, damit Tische aufgestellt werden. Pluspunkte für die Gastronomie: • Schatten und eine kältere Stelle (Im Sommer und an heißen Tagen sehr gut) • Bei einem angenehmen Umfeld, bestellt man durchschnittlich mehr und die Verweildauer steigt an • Schirme brauchen nicht aufgestellt werden, da die Bäume genügend Schatten bieten.	Grünes Sofa	28	0
Mehr Bäume und gleichzeitig Lücken für die Gastronomie lassen	Ich würde es sehr gut finden, wenn noch mehr Bäume in allen Konzepten mitaufgenommen werden, die eine kühlende Wirkung haben und Schatten spenden, jedoch muss man der Gastronomie Lücken lassen, damit Tische aufgestellt werden. Pluspunkte für die Gastronomie: • Schatten und eine kältere Stelle (Im Sommer und an heißen Tagen sehr gut) • Bei einem angenehmen Umfeld, bestellt man durchschnittlich mehr und die Verweildauer steigt an • Schirme brauchen nicht aufgestellt werden, da die Bäume genügend Schatten bieten.	Kirchhof 2.0	23	0
Bitte die schöne Grünfläche vom Konzept Kirchplatz 2.0 in allen Konzepten übernehmen	Die Grünfläche vom Konzept „Kirchplatz 2.0“ halte ich für sehr gelungen und orientiert sich mehr mit der Geschichte von Erkelenz. Daher sollte diese in allen Konzepten miteingeplant werden. Da unweit der Innenstadt ein Mobilitäts HUB entsteht, sind die Parkplätze in der direkten Innenstadt nicht mehr erforderlich. Wir sollten auch an die ältere Leute und Leute mit Einschränkungen denken, da diese auf die Nähe angewiesen sind und nicht weit gehen können. Hierfür wäre ein Verbindungsbus denkbar, wie es von einem anderen Vorschlag zu entnehmen ist, der im 20 Minuten Takt fährt und die wichtigsten Knotenpunkte im ÖPNV, inklusive die P+R Anlagen anfährt. Dabei solltet man auf eine konsequente barrierefreie Strategie im ÖPNV setzen, mit vielen Sitzgelegenheiten, stufenfreie Ein- und Ausstiege, sowie auf Digitale Anzeigetafeln, die auch die Zeiten Ansagen u.ä. Das ist die Zukunft, die schon bald da ist.	Grünes Sofa	0	0
Bitte die schöne Grünfläche vom Konzept Kirchplatz 2.0 in allen Konzepten übernehmen	Die Grünfläche vom Konzept „Kirchplatz 2.0“ halte ich für sehr gelungen und orientiert sich mehr mit der Geschichte von Erkelenz. Daher sollte diese in allen Konzepten miteingeplant werden. Da unweit der Innenstadt ein Mobilitäts HUB entsteht, sind die Parkplätze in der direkten Innenstadt nicht mehr erforderlich. Wir sollten auch an die ältere Leute und Leute mit Einschränkungen denken, da diese auf die Nähe angewiesen sind und nicht weit gehen können. Hierfür wäre ein Verbindungsbus denkbar, wie es von einem anderen Vorschlag zu entnehmen ist, der im 20 Minuten Takt fährt und die wichtigsten Knotenpunkte im ÖPNV, inklusive die P+R Anlagen anfährt. Dabei solltet man auf eine konsequente barrierefreie Strategie im ÖPNV setzen, mit vielen Sitzgelegenheiten, stufenfreie Ein- und Ausstiege, sowie auf Digitale Anzeigetafeln, die auch die Zeiten Ansagen u.ä. Das ist die Zukunft, die schon bald da ist.	Betonte Mitte	0	0
Schöne Sitzgelegenheiten	Schöne, moderne Sitzgelegenheiten!	Betonte Mitte	10	2
Optik nach X Jahren	Wie verändert sich die Optik dieser Sitzgelegenheiten mit der Zeit?	Betonte Mitte	0	3
Bitte die schöne Grünfläche vom Konzept Kirchplatz 2.0 in allen Konzepten übernehmen	Die Grünfläche vom Konzept „Kirchplatz 2.0“ halte ich für sehr gelungen und orientiert sich mehr mit der Geschichte von Erkelenz. Daher sollte diese in allen Konzepten miteingeplant werden. Da unweit der Innenstadt ein Mobilitäts HUB entsteht, sind die Parkplätze in der direkten Innenstadt nicht mehr erforderlich. Wir sollten auch an die ältere Leute und Leute mit Einschränkungen denken, da diese auf die Nähe angewiesen sind und nicht weit gehen können. Hierfür wäre ein Verbindungsbus denkbar, wie es von einem anderen Vorschlag zu entnehmen ist, der im 20 Minuten Takt fährt und die wichtigsten Knotenpunkte im ÖPNV, inklusive die P+R Anlagen anfährt. Dabei solltet man auf eine konsequente barrierefreie Strategie im ÖPNV setzen, mit vielen Sitzgelegenheiten, stufenfreie Ein- und Ausstiege, sowie auf Digitale Anzeigetafeln, die auch die Zeiten Ansagen u.ä. Das ist die Zukunft, die schon bald da ist.	Betonte Mitte	28	0
Bitte die schöne Grünfläche vom Konzept Kirchplatz 2.0 in allen Konzepten übernehmen	Die Grünfläche vom Konzept „Kirchplatz 2.0“ halte ich für sehr gelungen und orientiert sich mehr mit der Geschichte von Erkelenz. Daher sollte diese in allen Konzepten miteingeplant werden. Da unweit der Innenstadt ein Mobilitäts HUB entsteht, sind die Parkplätze in der direkten Innenstadt nicht mehr erforderlich. Wir sollten auch an die ältere Leute und Leute mit Einschränkungen denken, da diese auf die Nähe angewiesen sind und nicht weit gehen können. Hierfür wäre ein Verbindungsbus denkbar, wie es von einem anderen Vorschlag zu entnehmen ist, der im 20 Minuten Takt fährt und die wichtigsten Knotenpunkte im ÖPNV, inklusive die P+R Anlagen anfährt. Dabei solltet man auf eine konsequente barrierefreie Strategie im ÖPNV setzen, mit vielen Sitzgelegenheiten, stufenfreie Ein- und Ausstiege, sowie auf Digitale Anzeigetafeln, die auch die Zeiten Ansagen u.ä. Das ist die Zukunft, die schon bald da ist.	Grünes Sofa	31	0

Schöne Grünfläche vor der Kirche mit geschichtlicher Orientierung	Das Planungsbüro ist hier etwas ganz gutes gelungen, das geschichtstreue Nachbauen von der Grünfläche an der Kirche. Alte Verbrechen (Parkplatz) werden damit wieder wett gemacht. Da unweit der Innenstadt ein Mobilitäts HUB entsteht, sind die Parkplätze in der direkten Innenstadt nicht mehr erforderlich. Wir sollten auch an die ältere Leute und Leute mit Einschränkungen denken, da diese auf die Nähe angewiesen sind und nicht weit gehen können. Hierfür wäre ein Verbindungsbus denkbar, wie es von einem anderen Vorschlag zu entnehmen ist, der im 20 Minuten Takt fährt und die wichtigsten Knotenpunkte im ÖPNV, inklusive die P+R Anlagen anfährt. Dabei solltet man auf eine konsequente barrierefreie Strategie im ÖPNV setzen, mit vielen Sitzgelegenheiten, stufenfreie Ein- und Ausstiege, sowie auf Digitale Anzeigetafeln, die auch die Zeiten Ansagen u.ä. Das ist die Zukunft, die schon bald da ist.	Kirchhof 2.0	34	0
Eine neue Skulptur	Eine neue Skulptur in Erkelenz zu haben ist etwas schönes und sehenswertes.	Grünes Sofa	16	7
Bestandsbäume erhalten	Es ist schön zu sehen, dass wichtige Bestandsbäume erhalten bleiben.	Grünes Sofa	42	1
Eine Multifunktionale Sitzbank	Das ist etwas Interessantes für uns junge Leute. Endlich gibt es eine Bank, auf der man nicht nur sitzen, sondern sich auch hinlegen oder seinen Laptop aufstellen kann, um etwas für seinen persönlichen Blog zu schreiben.	Grünes Sofa	20	1
Kirchhof 2.0 mit leichten Modifikationen	Dass rund um die Kirche mehr Pflanzen und Bäume stehen sollen finde ich prima. Dennoch sollten einige (sehr) wenige Parkplätze für Menschen mit Behinderung vorgesehen werden (und deren ordnungsgemäße Nutzung später dann intensiv kontrolliert werden) sowie die Gelegenheit geschaffen werden, Gottesdienstbesucher*innen vor dem Eingang zum Markt abzusetzen bzw. abzuholen. Den Platz selber könnte man mit barrierefreiem Kopfsteinpflaster gestalten; dazu könnte man ggf. das vorhandene Kopfsteinpflaster entsprechend bearbeiten. Eine Haltestelle für den Erka-Bus sollte in unmittelbarer Nähe des Platzes liegen oder irgendwo am Rand des Platzes angelegt werden. Dass die Autos am Markt nicht mehr parken können finde ich gut; auch am Aachener Dom oder am Kölner Dom kann man nicht parken....	Kirchhof 2.0	5	7
Kirchnahe Parkplätze ja, aber nicht im Bereich des Marktplatzes	Den Bedarf an markt- und kirchnahen Parkplätzen für (geh-)behinderte Menschen sehe ich auch. Allerdings sollten sich diese nicht im Bereich des Marktplatzes befinden. Meiner Meinung nach könnten dafür z.B. die Stellplätze, die bereits jetzt im Bereich der Straße Johannismarkt auf beiden Seiten der Kirche bestehen, entsprechend umgewidmet werden. Eine entsprechende Überwachung und konsequente Ahndung von Falschparkern wäre obligatorisch.	Kirchhof 2.0	0	0
Fahrrad-Parkplätze	Alle drei Konzepte sollten unbedingt Abstellmöglichkeiten für Fahrräder berücksichtigen. Bitte dabei darauf achten, dass man Anlehnbügel aufstellt, um die Felgen zu schonen. Zudem sollte in allen drei Konzepten berücksichtigt werden, dass die Zu- und Abfahrt für Radfahrer begünstigt wird.	Kirchhof 2.0	29	2
Fahrradweg	An dieser Stelle verläuft der offizielle Radweg aus der Innenstadt raus über das Gelände des Parkhauses. Dies halte ich für ungünstig und auch gefährlich. Eine sichere Strecke, insbesondere mit Kindern, muss hier unbedingt geschaffen werden.	Kirchhof 2.0	28	0
Lösung: Straße zum Parkhaus fußläufig machen	Da stimme ich Ihnen vollkommen zu, es kann nicht sein, dass der Verkehr über das direkte Stadtzentrum, durch die kleineren Straßen fließen soll. Wozu haben wir die Ost- und Südpromenade, die einen wunderbaren Verkehrsabfluss bieten? Diese Straßen sind für die Verkehrslast gut geeignet. Auf Höhe „Kölner Tor“ sollte gerne eine Ampelanlage errichtet werden, da mit der Erweiterung des Parkhauses mit mehr Verkehr zu rechnen ist.	Kirchhof 2.0	17	2
Beste Lösung	Für mich die beste Lösung. Mit dieser Lösung kommen wir allen etwas entgegen. Es wird nie eine optimale Lösung für alle geben. Daher mein klarer Favorit	Betonte Mitte	7	3

Fahrradtiefgarage	Da unter dem Franziskanerplatz große Tiefbauarbeiten stattfinden werden, könnte auf der unteren Ebene auch eine Fahrradtiefgarage, in Kombination einer Mobilitätsstation entstehen. In vielen Städten der Niederlande gehört ein Fahrradparkhaus längst zum Stadtbild dazu, warum sollte Erkelenz nicht auch so etwas bekommen und zu einen der Vorreiter in ganz Deutschland werden? Für dieses Konzept wäre es sinnvoll, einen erfahrenen niederländischen Architekten zu konsultieren, der sich mit diesem Typus gut auskennt und eine gute Fahrradtiefgarage planen kann. Das Stadtzentrum der Zukunft soll nicht mehr mit dem Auto erreichbar sein und muss so umgestaltet werden, damit klimafreundliche Mobilität gefördert und klimaunfreundliche Mobilität verbannt wird. Erkelenz hätte etwas Besonderes, was außerhalb der Stadtgrenze weite Kreise ziehen wird und hohe Anerkennung bekommen wird, vielleicht den Architekturpreis gewinnt oder eine Auszeichnung dafür bekommt. Wie soll man sich jetzt die Fahrradtiefgarage vorstellen und was wird drinnen vorzufinden sein? • Geschützte Fahrradstellplätze • Geschützte Fahrradstellplätze mit Ladesäulen • Fahrradwerkstatt • Möglichkeit um ein Fahrrad auszuleihen ... Die Zugangsrampe könnte auf Höhe der Kirche erfolgen und eine gute und angenehme Neigung bieten. Treppenhäuser/Fluchtwegausgänge könnten am Rande des Platzes entstehen, die nicht markant das Gesamtbild zerstören, jedoch gut erreichbar sind. Von Fahrradtiefgarage könnten Fahrradstraßen Sternenförmig aus der Stadt raus führen und so einen interessanten innerstädtischen Mittelpunkt bieten. (WICHTIG: Radverkehr nicht über die Fußgängerzone leiten, jedoch eine Ausnahme bis zum Bahnhof über die mögliche Verlängerung der Fußgängerzone (Kölner Straße) erlauben und klar Kennzeichen) Genau so etwas fehlt, damit Erkelenz etwas besonderes hat und sich klar von anderen Städten unterscheiden kann.	Betonte Mitte	69	5
Unterirdische Fahrradgaragen	Diese Idee finde ich nicht schön und würde diese nicht nutzen... Siehe dazu Unterführung Bahnhof - dreieckig, es halten sich Personen auf, die nicht die Unterführung dazu nutzen um durch zu gehen. Gerade in der dunklen Jahreszeit.. Ich hoffe es wird nicht umgesetzt.	Betonte Mitte	6	58
Längst überfällig	Die Autos vom Marktplatz zu verbannen ist meiner Meinung nach längst überfällig! Ich parke da sowieso nie, denn es gibt gute Alternativen in der Nähe. Selbst für gehbehinderte Menschen gibt es auf dem Johannismarkt und der Brückstraße genügend Behindertenparkplätze. Dieses Konzept wird die Gastronomie stärken und ist attraktiv für junge Menschen und Familien. Es wäre aber schön, wenn man bei der Gestaltung auch Etwas für Kinder einbauen könnte.	Kirchhof 2.0	39	4
Spielgeräten für Kinder	Mir fehlten ebenfalls ein paar kleinere Spielgeräte, wie es sie zur Zeit ja auch schon gibt (Schaukeltiere, Balancierrolle etc.) Damit können auch Eltern den neuen Platz entspannt genießen, während die Kinder beschäftigt sind.	Kirchhof 2.0	11	1
Autoverkehr von der Aachener Straße auf die Kirchstraße und später auf die Südpromenade leiten (Einbahnstraße)	Es ist wichtig, dass das Stadtzentrum für Autofahrer nicht einladend zu gestalten, daher wäre es Sinnvoll angebracht den Autoverkehr um das Zentrum umzuleiten. Demnach soll der Verkehr kommend von der Aachener Straße auf die Kirchstraße und später auf die Südpromenade geleitet werden, die Zufahrt zum Rathaus erfolgt über eine andere Einbahnstraße, die ab der Brückstraße anfängt (Einbahnstraße + Fahrradstraße) und über die Straße Johannismarkt weiterführt. So ist gewährleistet, dass die Stadthalle und das Rathaus mit dem PKW erreichbar sind, jedoch mit Umwegen, da die direkten Wege geschlossen werden. Diese Maßnahme soll den ÖPNV ErkaBus ,mögliche Verbindungsbusse und den Fahrradfahren zu gute kommen, da diese, die Kirchstraße (Richtung Rathaus) weiter befahren dürfen. Neue Haltepunkte (Stadthalle, Rathaus und Franziskanerplatz) könnten auch durch diese Maßnahme entstehen. Eine sichtbare und Markante Markierung an den Eingängen ist hierfür erforderlich, damit die neue Regelung nicht übersehen werden kann. WICHTIG: Es muss für diese Maßnahme nicht groß umgebaut werden und kann zeitgleich in Kraft treten.	Betonte Mitte	23	0
Autoverkehr über die Aachener Straße auf die Kirchstraße und später auf die Südpromenade leiten	Es ist wichtig, dass das Stadtzentrum für Autofahrer nicht einladend zu gestalten, daher wäre es Sinnvoll angebracht den Autoverkehr um das Zentrum umzuleiten. Demnach soll der Verkehr kommend von der Aachener Straße auf die Kirchstraße und später auf die Südpromenade geleitet werden, die Zufahrt zum Rathaus erfolgt über eine andere Einbahnstraße, die ab der Brückstraße anfängt (Einbahnstraße + Fahrradstraße) und über die Straße Johannismarkt weiterführt. So ist gewährleistet, dass die Stadthalle und das Rathaus mit dem PKW erreichbar sind, jedoch mit Umwegen, da die direkten Wege geschlossen werden. Diese Maßnahme soll den ÖPNV ErkaBus ,mögliche Verbindungsbusse und den Fahrradfahren zu gute kommen, da diese, die Kirchstraße (Richtung Rathaus) weiter befahren dürfen. Neue Haltepunkte (Stadthalle, Rathaus und Franziskanerplatz) könnten auch durch diese Maßnahme entstehen. Eine sichtbare und Markante Markierung an den Eingängen ist hierfür erforderlich, damit die neue Regelung nicht übersehen werden kann. WICHTIG: Es muss für diese Maßnahme nicht groß umgebaut werden und kann zeitgleich in Kraft treten.	Grünes Sofa	21	1
Radfahrer schützen, Fußgängerzone einrichten und Autoverkehr nicht über die Ostpromenade (Richtung Franziskanerplatz) leiten	Die Ostpromenade (Richtung Franziskanerplatz) muss Fußläufig werden und nicht die Radfahrer gefährden. Wenn der Verkehr vom Parkhaus (Mobilitätsstation) aus der Stadt rausgeleitet werden soll, dann nicht am Rathaus vorbei, sondern über die breite und gutausgebaute Ostpromenade (Zum Kreisverkehr) oder zur Südpromenade. Da durchaus mehr Verkehr entstehen wird, soll die Kölner Straße eine Ampelanlage (Höhe Kölner Tor) erhalten, die eine höhere Taktung für Fußgänger hat.	Kirchhof 2.0	23	1

Ampelanlage mit Vorrangsschaltung für Fußgänger	Da mit der Neugestaltung und der gleichzeitigen Erweiterung des Parkhaus (Mobilitätsstation) mit ein erhöhtes Verkehrsaufkommen zu rechnen ist, wäre eine Ampelanlage mit Vorrangsschaltung für Fußgänger sehr sinnvoll angebracht.	Kirchhof 2.0	29	3
Autoverkehr über die Aachener Straße auf die Kirchstraße und später auf die Südpromenade leiten	Es ist wichtig, dass das Stadtzentrum für Autofahrer nicht einladend zu gestalten, daher wäre es Sinnvoll angebracht den Autoverkehr um das Zentrum umzuleiten. Demnach soll der Verkehr kommend von der Aachener Straße auf die Kirchstraße und später auf die Südpromenade geleitet werden, die Zufahrt zum Rathaus erfolgt über eine andere Einbahnstraße, die ab der Brückstraße anfängt (Einbahnstraße + Fahrradstraße) und über die Straße Johannismarkt weiterführt. So ist gewährleistet, dass die Stadthalle und das Rathaus mit dem PKW erreichbar sind, jedoch mit Umwegen, da die direkten Wege geschlossen werden. Diese Maßnahme soll den ÖPNV ErkaBus ,mögliche Verbindungsbusse und den Fahrradfahren zu gute kommen, da diese, die Kirchstraße (Richtung Rathaus) weiter befahren dürfen. Neue Haltepunkte (Stadthalle, Rathaus und Franziskanerplatz) könnten auch durch diese Maßnahme entstehen. Eine sichtbare und Markante Markierung an den Eingängen ist hierfür erforderlich, damit die neue Regelung nicht übersehen werden kann. WICHTIG: Es muss für diese Maßnahme nicht groß umgebaut werden und kann zeitgleich in Kraft treten.	Kirchhof 2.0	19	0
Interrassierte Sitzflächen, die wie ein großes Sofa zusammengestellt sind	Das Planungsteam ist hier etwas gutes gelungen. Die vielen Sitzmöglichkeiten, die ein Sofa suggerieren sollen bieten etwas unikales und schönes für das Stadtbild an. Die Idee mit der Interrassierung ist sehr gelungen und bietet einen Mehrwert an.	Grünes Sofa	27	0
Radfahrer schützen, Fußgängerzone einrichten und Autoverkehr nicht über die Ostpromenade (Richtung Franziskanerplatz) leiten	Die Ostpromenade (Richtung Franziskanerplatz) muss Fußläufig werden und nicht die Radfahrer gefährden. Wenn der Verkehr vom Parkhaus (Mobilitätsstation) aus der Stadt rausgeleitet werden soll, dann nicht am Rathaus vorbei, sondern über die breite und gutausgebaute Ostpromenade (Zum Kreisverkehr) oder zur Südpromenade. Da durchaus mehr Verkehr entstehen wird, soll die Kölner Straße eine Ampelanlage (höhe Kölner Tor) erhalten, die eine höhere Taktung für Fußgänger hat.	Grünes Sofa	17	0
Radfahrer schützen, Fußgängerzone einrichten und Autoverkehr nicht über die Ostpromenade (Richtung Franziskanerplatz) leiten	Die Ostpromenade (Richtung Franziskanerplatz) muss Fußläufig werden und nicht die Radfahrer gefährden. Wenn der Verkehr vom Parkhaus (Mobilitätsstation) aus der Stadt rausgeleitet werden soll, dann nicht am Rathaus vorbei, sondern über die breite und gutausgebaute Ostpromenade (Zum Kreisverkehr) oder zur Südpromenade. Da durchaus mehr Verkehr entstehen wird, soll die Kölner Straße eine Ampelanlage (höhe Kölner Tor) erhalten, die eine höhere Taktung für Fußgänger hat.	Betonte Mitte	22	0
Ampelanlage mit Vorrangsschaltung für Fußgänger	Da mit der Neugestaltung und der gleichzeitigen Erweiterung des Parkhaus (Mobilitätsstation) mit ein erhöhtes Verkehrsaufkommen zu rechnen ist, wäre eine Ampelanlage mit Vorrangsschaltung für Fußgänger sehr sinnvoll angebracht.	Grünes Sofa	33	1
Ampelanlage mit Vorrangsschaltung für Fußgänger	Da mit der Neugestaltung und der gleichzeitigen Erweiterung des Parkhaus (Mobilitätsstation) mit ein erhöhtes Verkehrsaufkommen zu rechnen ist, wäre eine Ampelanlage mit Vorrangsschaltung für Fußgänger sehr sinnvoll angebracht.	Betonte Mitte	37	2
„Kirchhof 2.0“ und „Grünes Sofa“ zusammenbringen!	Wenn man hier aus dem Konzept des „Grünen Sofa“ die „Sofas“ mit den Beeten übernehmen würde, könnte man noch mehr Sitzgelegenheiten erschaffen. Zusätzlich würden die Beete für ein grüneres Ambiente sorgen. Die anderen Aspekte von „Kirchhof 2.0“ behält man aber bei, so dass insbesondere vor St. Lambertus eine grüne Fläche entstehen kann.	Kirchhof 2.0	40	1
Geschichte + Moderne verbinden = eine einzigartige Vitalisierung	Ich stimme Ihnen vollkommen zu, es wäre das beste Gesamtkonzept, gibt Erkelenz eine einzigartige Note und orientiert sich auch am historischen Aspekt der Stadt.	Kirchhof 2.0	17	0
Grünes Sofa & Kirchhof 2.0 bilden eine Einheit	Kirchhof 2.0, endlich würde diese unwirtliche, zugepflasterte Umgebung an der Rückseite des Chores verschwinden. Egal zu welcher Jahreszeit wirkt diese Ecke einfach nur usselig! Die gewerbetreibenden gegenüber, werden eine Aufwertung ihrer direkten Nachbarschaft sicher begrüßen! Entsiegelung ist das Stichwort! In Kombination mit dem Grünen Sofa würde sich ein harmonisches Bild ergeben. Der Aufenthaltscharakter des Marktes würde ungemein gestärkt werden!!!	Kirchhof 2.0	8	0
Citydecks planen, umsetzen	Man sollte jetzt temporär (im Laufe des Sommers) sogenannte CityDecks ( <a href="https://www.citydecks.de/">https://www.citydecks.de/</a> ) planen und umsetzen. Warum? Man könnte jetzt Zeitnah sehen ob die Erkelenzer diese Sitzflächen auch benutzen werden, anstatt jetzt direkt den kompletten Markt zu ändern. Man muss an die Sache pragmatisch ran gehen und ausprobieren, nicht einfach drei Konzepte anbieten und eins davon wird es. Erstmal testen ob es überhaupt Sinn macht. Angucken wie die Erkelenzer reagieren usw. Tauschen sie sich mit Städten besonders Köln aus. Wie gehen sie die ganze Sache an? Wie haben die Kölner reagiert? Was wird negativ und was wird positiv angesehen? Viele Grüße	Betonte Mitte	10	4

Parkplätze dringend notwendig	Das Sterben der Innenstädte ist auch eine Folge der schlechten Erreichbarkeit. Eine ausgestorbenen Innenstadt lockt weder Konsumenten noch Spaziergänger an. Auf den hübschen Bänken wird niemand sitzen. Man denke an den ehemaligen Brunnen vor der Sparkasse! Der war meist zugemüllt, und zwar nicht von Bürgern, die ihr Geld in der Stadt ausgeben wollten! Nein, Danke. Auch am Franziskanerplatz sitzt niemand freiwillig. Die Parkplätze machen die Innenstadt attraktiv und ziehen das richtige Publikum an.	Betonte Mitte	14	56
Parkplätze bis vor die Haustür werden das Überleben der Innenstadt nicht sichern	Das Sterben der Innenstadt ist mE vornehmlich der fehlenden Attraktivität und der Bequemlichkeit (Online Handel) geschuldet und nicht den Parkplätzen. Wenn dem nicht so wäre, hätten wir heute eine attraktive Innenstadt mit sehr viel Einzel- und Fachhandel, ist aber mitnichten so. Auch ein Magnet ist nicht vorhanden, es sei denn, die Attraktivität wird erhöht. Die Stadt Erkelenz hat in meinen Augen städteplanerisch selbst dazu beigetragen, dass die Innenstadt unattraktiv wurde bzw. ist. Die Innenstadt hat nur dann eine Überlebenschance wenn jetzt beherzt Neukonzeptionen mit neuem Denken angegangen und umgesetzt werden. Erkelenz neu denken ist ja das Motto und nicht im Alten verhaftet bleiben.	Betonte Mitte	26	4
Bänke brauchen Rückenlehnen	Bei einer immer älter werdenden Bevölkerung sind Rückenlehnen unerlässlich!	Grünes Sofa	17	12
Bänke zwar stylisch aber..	Ich vermute mal, dass die recht stylischer Holzrippenbänke nach baldiger Zeit nicht nutzbar sind da die Rillen völlig vermüllt/versaut dein werden. Zumal das Holz auch verwittert & unansehnlich wird.	Grünes Sofa	2	12
Mix aus Bänken mit und ohne Rückenlehne	Bei der Vielzahl von Sitzgelegenheiten würde ich es gut finden, wenn es sowohl Bänke mit als auch ohne Rückenlehnen gäbe.	Grünes Sofa	8	0
Volkmar Reitzenstein	Mir gefällt Entwurf Nr. 1 – Betonte Mitte – sehr gut. Schön fände ich es, auf dem Marktplatz noch eine Bühne zu installieren (gerne beweglich), um es Künstlern und Musikern zu ermöglichen in der Sommerzeit dort aufzutreten. Um dieses Konzept umzusetzen gibt es bestimmt Sponsoren von Erkelenzer Unternehmen.	Betonte Mitte	24	4
Neugestaltung der Erkelenzer Mitte	Ich finde die Idee sehr gut, den Fokus bei der Neugestaltung der Erkelenzer Mitte darauf zu setzen, dass die Menschen auf diesem Platz gerne verweilen, indem die neue betonte Mitte Platz für Gastronomie, Platz für kulturelle Veranstaltungen, Platz für den Markt, Platz für den persönlichen Austausch in den Vordergrund stellt. Erkelenz ist keine Einkaufsstadt par excellence, könnte sich aber zu einem kulturellen Magnet entwickeln und das nicht nur zu Zeiten des Lambertusmarktes. Die großzügig gestaltete Mitte würde dies möglich machen. Indes ist es wichtig, den Menschen Zugang zum Markt zu verschaffen. Der Markt muss fußläufig erreichbar sein. Somit sind Parkplätze rund um die Innenstadt sehr wichtig. Es bedarf nicht eines großen Parkhauses, vielmehr vieler verschiedener Parkflächen rund um die Innenstadt.	Betonte Mitte	10	0
Volkmar Reitzenstein	Zum Thema Parkplatz würde ich einen Neubau von einer 2-stöckigen Tiefgarage an der Westpromenade zwischen Burgwall und Zehnthofweg favorisieren. Dieses würde in der Erde verschwinden und könnte oberflächlich begrünt werden. Um es allen Stadtbesuchern zu vereinfachen, wäre es ideal, wenn dort eine Haltestelle des Erka-Busses wäre mit kurz getakteten Fahrten in die Innenstadt und wieder zurück. Vorstellen könnte ich mir auch eine Vermietung von E-Bikes bzw. Rollern, die auch dort wieder zurückgebracht werden müssen. Eventuell über einen anzusiedelnden Kiosk auf der Grünfläche. Wenn die Mitarbeiter der KSK, Stadtverwaltung und Krankenhaus oder ähnlich einen Teil dieses Parkhaus als Dauerparker nutzen würden, könnte die Bezahlung durch steuerfreie Gutscheine durch die Arbeitgeber erfolgen. Zudem würden dann jede Menge Parkflächen in der Innenstadt frei. Durch einen Rückbau des Parkdecks an der Ostpromenade würde die Stadt an Baufläche gewinnen, um günstigen Wohnraum zu schaffen für Jung und Alt. Wenn hier von einem Parkdeck abgesehen wird, bestünde die Möglichkeit auch hier eine Verkehrsberuhigung herbeizuführen (Im Bereich Ostpromenade, Brückstrasse, Südpromenade, Johannismarkt, Bereich Stadthalle). Somit könnten die Straßen viel besser für die Geschäfte und Gastronomen und Radfahrer genutzt werden. Der Umweltaspekt ist auch nicht zu verachten. PS: Ich bin auch gerne bereit mit den Verantwortlichen meine Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten durchzusprechen bzw. genauer ins Detail zu gehen.	Betonte Mitte	15	5
Ruhenden Verkehr nicht komplett vergessen	Ich würde die Idee aufgreifen wollen den ruhenden Verkehr und somit das Parken in eine Tiefgarage zu verlegen. Somit erhält man hohe Aufenthaltsqualität bei gleichzeitig guter Erreichbarkeit. Diese Möglichkeit kann im Grüngürtel realisiert werden oder unter dem Marktplatz. Dadurch kann der Markplatz noch viel stärker von den Bürgern genutzt werden und besser in das gesellschaftliche Leben mit Gastronomie, mittelalterlicher Stadtwirkung und Wochenmarktnutzung einbezogen werden.	Betonte Mitte	3	25
Freie W-LAN Hotspots	Bitte überall verfügbare, freie W-LAN Hostpots mit Highspeed Internet für alle anbieten. Sorgt dafür, dass man länger bleibt und die neuen Flächen auch nutzt und somit automatisch für mehr Umsatz in der Gastronomie. Wer länger bleibt hat eher Hunger und Durst, auch wenn man primär vielleicht nicht gekommen ist um eines der Restaurants zu besuchen.	Grünes Sofa	21	0
Reaktion von MWM	Nach unserem Kenntnisstand gibt es am Marktplatz bereits kostenloses WLAN.	Grünes Sofa	0	0

den Markt-Parkplatz beibehalten...	weil sonst die Innenstadt tot ist.	Betonte Mitte	8	54
Autofreie Innenstadt ..toll	Eine Autofreie Innenstadt wäre super...am besten die Park & Ride Plätze ausbauen und kostenfreie Elektrobusse einsetzen die im 15 min Takt in die Innenstadt zu den Parkplätzen pendeln..Selbstverständlich den Zulieferern und Anwohnern einen Anwohner Parkplatz bieten.	Betonte Mitte	22	4
Im Gegenteil!	Genau das Gegenteil ist der Fall! Wenn es ein schönes Flair mit anziehender Außergastronomie und hochwertigen, spannenden Geschäften in einer Stadt, in der man ohne Störungen durch Autoverkehr verweilen und flanieren kann, wird die Innenstadt belebt!!!	Betonte Mitte	13	0
Markt-Parkplatz / Parkhaus Ostpromenade	Auf keinen Fall sollte der Markt-Parkplatz angefasst werden, bevor alternative Parkplätze geschaffen worden sind bzw. die Erweiterung des Parkhauses Ostpromenade umgesetzt wurde. Laut der derzeitigen Planung soll der Markt-Parkplatz aufgehoben werden und gleichzeitig soll das Parkhaus an der Ostpromenade abgerissen werden.	Betonte Mitte	15	39
Parkplätze	Sollten zumindest teilweise erhalten bleiben, um Senioren, bzw. Behinderten den Zugang zu erhalten.	Betonte Mitte	4	16
Zwischenlösung	Neben grundsätzlichen Parkplätzen für Senioren und Behinderte in der City muss eine Schritt-für-Schritt-Lösung im Rahmen des Mobilitätskonzeptes erarbeitet werden. Es müssen zu jeder Zeit ausreichend (temporäre) Parkplätze vorhanden sein.	Betonte Mitte	0	10
Lichtlinie A (LED Bodenbeleuchtung)	Da bei den drei Konzepten die Aufenthaltsqualität im Vordergrund steht, wäre ein LED-Beleuchtungskonzept für die Dunkelheit in Form von mehreren Lichtlinien nicht verkehrt. Die Lichtlinie A verläuft vom Alten Rathaus über die Kölner Straße zum Bahnhof und leuchtet in der Farbe Rot. Dies soll nicht nur zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls beitragen und ein Blickfang sein, sondern auch als Orientierungshilfe dienen. Die Lichtlinie kann am Rand mit barrierefreien Leitlinien aufgewertet werden, so dass sie auch tagsüber, wenn die LEDs ausgeschaltet sind, als markante Orientierungshilfe wahrgenommen wird. Warum die Farbe Rot? Weil das DB-Logo rot ist und somit gut assortiert werden kann.	Betonte Mitte	40	0
Lichtlinie B (LED Bodenbeleuchtung)	Da bei den drei Konzepten die Aufenthaltsqualität im Vordergrund steht, wäre ein LED-Beleuchtungskonzept für die Dunkelheit in Form von mehreren Lichtlinien nicht verkehrt. Die Lichtlinie B verläuft vom Alten Rathaus entlang der Aachener Straße bis zum Rathaus Franziskanerplatz und leuchtet in der Farbe blau. Dies soll nicht nur das Sicherheitsgefühl verbessern und ein Blickfang sein, sondern auch als Orientierungshilfe dienen. Die Lichtlinie kann am Rand mit barrierefreien Leitlinien aufgewertet werden, so dass sie auch tagsüber, wenn die LEDs ausgeschaltet sind, als markante Orientierungshilfe wahrgenommen wird. Besonderheit: Altes Rathaus parallel zur Lichtlinie A. Warum die Farbe Blau? Weil das Thema Wasser auf dem Franziskanerplatz eine große Rolle spielen soll und somit gut assortiert werden kann.	Betonte Mitte	39	1
Grünes Sofa top	Ich finde das Konzept grünes Sofa super.. die Breiten Sitzgelegenheiten sehen super aus.. auch die Begrünung ist toll.. evtl kann man noch etwas an Grünflächen dazu machen! Das die paar Parkplatze weg fallen finde ich nicht dramatisch.. wenn das Parkhaus evtl aufgestockt wird dürfte das kein Thema sein	Grünes Sofa	34	2
Viel Grün	Die Erhaltung der alten Bäume finde ich extrem wichtig. Wir brauchen mehr Umweltbewusstsein.	Grünes Sofa	18	0
Lichtlinienkonzept (LED Bodenbeleuchtung)	Da bei den drei Konzepten die Aufenthaltsqualität im Vordergrund steht, wäre ein LED-Beleuchtungskonzept für die Dunkelheit in Form von mehreren Lichtlinien nicht verkehrt. Es gibt zwei Lichtlinien, die vom Alten Rathaus zu den wichtigsten Punkten führen sollen. A) Bahnhof/ Busbahnhof B) Franziskanerplatz/Stadhalle ( Denkbar wäre auch C) zur Burg ) Die unterschiedlichen Farben dienen der besseren Orientierung und helfen Ortsunkundigen, schnell und einfach an ihr Ziel zu kommen. Hilfreich könnten Informationstafeln mit großen Piktogrammen und ein Stadtplan sein, die bei Dunkelheit beleuchtet sind. Dies soll nicht nur das Sicherheitsgefühl verbessern und ein Blickfang sein, sondern auch als Orientierungshilfe dienen. Die Lichtlinien können am Rand mit barrierefreien Leitlinien aufgewertet werden, so dass sie auch tagsüber, wenn die LEDs aus sind, als markante Orientierungshilfe wahrgenommen werden.	Betonte Mitte	47	0

Die Parkplätze müssen bleiben!!!	Parkplätze sind vielleicht nicht schön , aber absolut notwendig für das Überleben der Innenstadt. Fallen diese weg, wird auf kurz oder lang auch der ein oder andere Einzelhändler wegfallen! Wir haben durch Corona gemerkt, dass die Online Anbieter sehr gefragt sind und tolle Geschäfte machen. Wir Einzelhändler am Markt kämpfen jeden Tag um unsere Kunden. Was ist wichtiger, große Kaufkraft und somit auch große Gewerbesteuer für die Stadt oder eine aufgehübschte grüne Stadt die dann leider ganz bald tot ist? Jede kleine Stadt in der Umgebung die eine autofreie Variante gewählt hat, ist leider wie ausgestorben. Hückelhoven dagegen bietet Parkscheiben bzw. Parkplätze für lau und wir diskutieren über die Abschaffung von Parkplätzen in der City. Warum sollte ich dann-wenn es in der City keine Parkplätze mehr geben würde- noch in Erkelenz einkaufen, wenn in Hückelhoven alles ist was ich brauche inklusive Parkplätze für lau? Außerdem besteht eine lebendige Stadt aus einer guten Mischung verschiedener Einzelhändler. Wenn man nur darauf baut die GASTRONOMIE am Marktplatz zu erweitern, dann ist das der falsche Weg. Mehr Gastronomie lohnt sich nur dann, wenn man auch shoppen kann. Nur dann macht es Spaß. Was ist denn eigentlich mit den ansässigen Arztpraxen und Apotheken? Sollen die dann wegziehen? Wenn man nicht parken kann, dann kann man auch keine Gesundheitsdienste mehr in der Stadt anbieten. Alte und kranke Leute können nicht von einem Parkhaus zum Arzt gehen um behandelt zu werden. Alle 3 Konzepte sind absolut ungeeignet um die Erkelenzer City wiederzubeleben. Nur schön bringt auch nichts!	Betonte Mitte	24	63
Parkplätze Innenstadt	Ich denke nicht dass die Parkplätze den Einzelhandel am Leben erhalten. Vielmehr entscheidet das Angebot und der Mix ob die Leute einkaufen. Das Beispiel Hückelhoven zeigt einen guten Branchenmix dass die Leute hier gerne einkaufen. Das Negativbeispiel ist Wegberg. Kein attraktives Branchenangebot lockt die Menschen zum Einkaufen da nützen auch keine Parkplätze.	Betonte Mitte	31	15
Wie sieht das Innenstadtkonzept der Zukunft aus?	Ich verstehe die Sorgen der Einzelhändler. Aber immer wieder auf Parkplätze zu verweisen, die angeblich dringend notwendig sind, greift einfach zu kurz. Und wer sagt, der Markt soll nur die Gastronomie ansiedeln? Das ist eine These aber völlig offen in der Zukunft. Die Stadt Erkelenz kann nur dafür sorgen, dass die Innenstadt und der Markt wieder äusserst attraktiv für die Menschen aus Erkelenz und anderswo wird. Erst dann werden sich wieder Einzel-/Fachhandel, Gastronomie und auch sonstige neue Formen finden lassen und ansiedeln. Ohne ein beherrschtes Angebot der Stadt Erkelenz am Markt und der Innenstadt, wird es auch keine Nachfrage für neue potentielle Investoren geben und die Innenstadt wie auch eingessene Einzelhändler werden auf Dauer die Verlierer sein.	Betonte Mitte	25	5
Parkplätze sind wichtig für den Bestand der Einzelhändler.	Die Innenstadt ist für die Menschen da ist und die Autos auch. Ohne nahe Parkplätze kommen diese Menschen nicht, erst recht nicht bei schlechtem Wetter. Da bleiben auch alle Stühle der Außengastronomie leer. Eine menschenleere Innenstadt nützt niemandem.	Betonte Mitte	0	18
Sitzflächen abgewandt	Die Sitzflächen sind von der betonten Mitte und der Aufenthaltsfläche, wo beispielsweise Kinder spielen können, man das Leben beobachten kann oder auch Veranstaltungen stattfinden abgewandt. Die Umsetzung in den anderen Entwürfen ist passender für ein einheitliches Gesamtkonzept.	Betonte Mitte	6	2
Bodenbelag	Wurde beispielsweise ein abgeschliffenes Kopfsteinpflaster vergleichbar mit dem um den Aachener Katschhof/Dom/Rathaus als Alternative geprüft?	Kirchhof 2.0	5	3
Kopfsteinpflaster erhalten	Betonsteine sind keine Alternative zu dem wunderschönen alten Kopfsteinpflaster. Wollen wir den alten Charme erhalten oder in ein paar Jahren die schäbig gewordenen Betonsteine für viel Geld wieder erneuern? Kopfsteinpflaster ist für die Ewigkeit und nur noch wenige Handwerker beherrschen das Verlegen. Betonsteine verwittern sehr schnell und sind nur für den Moment. Gutes gegen Schlechtes tauschen?	Kirchhof 2.0	0	2
Flexible Gestaltungselemente	Ist es möglich flexible Gestaltungselemente auf die Fläche zu bringen, die während des Marktes nicht stören, aber bei einzelnen Großveranstaltungen abgebaut werden können? So ist auch auf der Platzfläche eine Struktur erkennbar, die aber nicht verhindert, den gesamten Platz bei Großveranstaltungen zu nutzen.	Kirchhof 2.0	4	0
Fahrrad	In den Konzepten vermisse ich ausreichende Abstellplätze für Fahrräder. Als Fahrradfreundliche Stadt sollte hier m.E. mehr getan werden. Autoparkplätze müssen im Stadtkern nicht sein auch wenn einige Gewerbetreibende das anders sehen.	Grünes Sofa	26	2
Reaktion von MWM	Auf der Ebene des Vorentwurfes geht es derzeit noch um eine grundsätzliche Konzepttrichtung. Im Rahmen der vertiefenden Planung werden selbstverständlich auch Fahrradabstellplätze am Markt berücksichtigt. Darüber hinaus sollen an der Ostpromenade viele sichere und überdachte Fahrradstellplätze (auch für Lastenräder) in einem neuen Mobilitätshub entstehen.	Grünes Sofa	5	0
Kirche mit einbinden	Es sollte versucht werden, auch die Kirche und das Umfeld der Kirche mit einzubinden.	Betonte Mitte	9	5
Zufahrt Tenholter Straße / Situation an der Kreissparkasse	Die Zufahrt Tenholter Straße in die City ist ab Arbeitsamt derzeit noch eine Rennstrecke (breite Fahrbahn). Tempo 50, aber häufig wird auch schneller gefahren. Ein großes Gefahrenpotential ist dann die Einmündung Kölner Straße/Kölner Tor mit verschiedenen Verkehrsteilnehmern (Fussgänger/Fahrradfahrer/PKW). Hier ist das neue Innenstadtkonzept nicht schlüssig und konsequent zu Ende gedacht. Außerdem ist die Straße grau ohne viel grün. Vorschlag: Auch hier ab Kreisverkehr Arbeitsamt Tempo 30 einführen. Straße verkehrsberuhigen durch grüne Inseln/Bäume und Vorrangverkehr für Fahrräder (blaue Route) einführen.	Betonte Mitte	38	2

Einige Parkplätze ist eine gute Nutzung des Marktplatzes.	Es sollten schon einige Parkplätze am Markt bleiben, jedoch nicht für Dauerparker, sondern immer nur mit einer Parkdauer von 30 Minuten für kurze Erledigungen. Die Idee mit dem kleinen Spielplatz für die Kinder finde ich recht gut, da es etwas Freiheit für die Eltern bringt. So ist der Einkauf mit den Eltern in der Stadt nicht so langweilig.	Betonte Mitte	7	15
Lädt zum treffen ein	Ich finde die Idee sehr gut, da es zum gemütlichen Treffen in der Innenstadt einlädt.	Grünes Sofa	11	1
Parkplätze sind für das Überleben der Geschäfte unerlässlich!!!	Ja, Parkplätze sind nicht schön und man kann sicherlich über die jetzige Gestaltung der Parkplätze diskutieren, aber wenn man diese dort ersatzlos streicht, werden die wenigen Einzelhändler des Marktplatzes um ihre Existenz gebracht. Die Innenstadt ist eben nicht nur ein Ort des gemütlichen Biertrinkens oder des stundenlangen, müßigen Shoppens, es ist in der Hauptsache der Ort, wo Dinge besorgt werden und zwar auch im Alltag, wenn es mal schnell gehen muss. Wenn dann keine Parkplätze zur Verfügung stehen, werde ich als Kunde woanders kaufen. Sie müssen sich entscheiden, ob die Innenstadt eine reine Wohlfühloase werden soll oder nicht doch ihren Zweck als Geschäftsstraße beibehalten darf. Das Leben und das Geschäftemachen findet nicht nur am Wochenende oder in Mußestunden statt, sondern überwiegend im Alltag. Wenn Sie also nur noch Cafes und Gastronomie rund um den Marktplatz haben wollen, setzen Sie egal welches Konzept um, aber wenn Sie den Einzelhändlern vor Ort ihre Geschäftsgrundlage lassen wollen, achten Sie darauf, dass der Kunde auch eine Chance hat zu kommen!	Betonte Mitte	9	35
Es geht auch anders	Erkelenz geht auch anders, das zeigen andere Fahrradfreundliche Städte in NRW. Hierzu ein Präsentation aus meiner Heimatstadt Bocholt. Ist zwar schon älter (aber für Erkelenz mehr als aktuell), es zeigt das Potential welches auch in Erkelenz gehoben werden kann: <a href="https://nationaler-radverkehrsplan.de/sites/default/files/pdf/2015-11-09_9-fahradkommunalkonferenz_passlick.pdf">https://nationaler-radverkehrsplan.de/sites/default/files/pdf/2015-11-09_9-fahradkommunalkonferenz_passlick.pdf</a> . Wenn ich mir bspw. Entwicklungen in Bocholt ggü. Erkelenz anschau, da liegen Welten dazwischen und das aufzuholen, bedarf einer Kraftanstrengung und einer beherzten Politik. Wird es Erkelenz in 10 Jahren schaffen, als fahrradfreundliche Stadt an einem Wettbewerb teilzunehmen? Momentan ist ja nicht mal daran zu denken.	Betonte Mitte	24	4
Wetter und einladender Zugang	Alle drei Entwürfe gefallen mir grundsätzlich, wichtig finde ich, dass auch ausreichend überdachte und beschattete Räume mit entstehen, damit wir uns bei Wetterkapriolen spontan schützen können. Zudem finde ich es für den Einladungscharakter der Plätze wichtig, besonders auch auf einfache Zugangsmöglichkeiten für die umliegenden Gemeinschaftseinrichtungen Altenheim, Lebenshilfehaus, Schulen und Kindergärten zu sorgen	Grünes Sofa	5	1
Feste Bühne statt Parkplätze	Wir sollten mehr für das Wohl der Menschen und weniger für eine autogerechte Stadt denken. Wie wäre es mit einer festen Bühne, die nicht nur für Veranstaltungen, sondern auch für spontane Aufführungen etc. von jedem genutzt werden können? Genau so etwas würde mehr Leben ins Stadtzentrum bringen.	Grünes Sofa	29	2
...und wer steht dann auf der Bühne?	Eine Bühne würde die überwiegende Zeit leer auf dem Platz stehen. Kein schönes Bild.	Grünes Sofa	1	26
Die grüne Oase ist mein Favorit	Schön angelegter Platz der zum Verweilen einlädt, möglichst lange Sitzreihen entlang des Platzes mit und ohne Rückenlehne und noch mehr grün fände ich gut. Evtl. wäre auch eine feste Bühne überlegenswert, wenn nicht auf dem Marktplatz, dann aber auf dem Franziskanerplatz oder Johannismarkt. Auch das endlich die Parkplätze wegfallen finde ich super, die Innenstadt ist nicht für Autos da, sondern soll uns einladen zum Kommen, Flanieren, shoppen und verweilen. Shuttle Bus und Parkmöglichkeiten bspw. am Mobilitätshub Ostpromenade sind vorhanden oder können im Außenbereich ausgebaut werden. Andere Städte machen es vor, auch dort ist man in der Lage ein paar Meter zu gehen und hat nicht den Anspruch, vor dem Geschäft zu parken. Wenn dem so wäre, gebe es keine zusammenhängenden Fußgängerzonen auch mit Einzelhandel und Gastronomie. Insgesamt sollten aber das Eintrittstor von Erkelenz (vom Bahnhof aus), Franziskanerplatz und Johannismarkt mit einbezogen und neu gedacht werden, auch da ist noch einiges zu machen. Ich denke, erst dann wenn die gesamte Innenstadt als einheitliches Gebilde attraktiv wird und viele Menschen gerne kommen, kann sich auch der Einzel-/Fachhandel und die Gastronomie ansiedeln. Nach meiner Meinung hat die Stadtverwaltung/Erkelenz jetzt die Möglichkeit, das zu leisten. Der stetige Hinweis, das Einzelhandel nur dann überlebt, wenn auch Parkplätze in der Nähe sind, ist ein Konzept aus den vergangenen Jahren. Das hat sich längst überholt und nicht in die Zukunft gerichtet. Wenn es nämlich so wäre, dann müsste heute die Innenstadt, ob der vielen Parkmöglichkeiten, immens belebt und super attraktiv sein. Ist sie aber ganz und gar nicht, das liegt nicht an Parkplätzen sondern an der fehlenden Attraktivität, dem Einkaufsverhalten der Bürger, hier insbesondere der leidige Online Handel der weiter zunehmen wird und auch einer gewissen Bequemlichkeit der Menschen. Jetzt gilt es Erkelenz neu zu denken, und nicht an verfehlten Planungen aus der Vergangenheit festzuhalten. Ich wünsche der Stadt Erkelenz dabei ein gutes Gelingen, denn mit der Neukonzeption können die Entwicklungen in der Innenstadt für die nächste Generation beeinflusst und gelenkt werden. Ich denke, wenn die Erkelenzer Innenstadt eine Chance hat, dann nur mit Einzel-/Fachhandel, Gastronomie und weiteren innovativen Formen, denn echte Magneten fehlen und werden fehlen, da sie längst woanders in Erkelenz oder Hückelhoven angesiedelt wurden, Diese Entwicklung kann nicht mehr zurückgedreht werden. Ein weiter so, hat sich nicht bewährt und lässt die Innenstadt aussterben.	Betonte Mitte	7	6

Das beste Konzept von allen ist das grüne Sofa	Das Konzept des Grünen Sofas hat mich am meisten überzeugt, da vieles sehr einladend gestaltet ist und ein Ort geschaffen wird, an dem man gerne verweilen möchte. Hoffentlich wird dieser schöne begrünte Kirchvorplatz von Konzept „Kirchplatz 2.0“ übernommen, denn das würde das grüne Sofa deutlich aufwerten. Hut ab! Dieses Konzept ist Ihnen sehr gut gelungen MWM Gietemann	Grünes Sofa	31	2
Trotzdem zu wenig Grün	Das Grüne Sofa sagt mir am meisten zu. Allerdings ist auch hier viel zu wenig Grünflächen. Anstelle den ganzen Beton sollte es am besten eine direkte Wiese in der Mitte geben. Die Stadt muss grüner werden.	Grünes Sofa	15	1
Ansprechende Beleuchtung & smarte Wasserspiele/Brunnen	Wenn das Konzept „Grünes Sofa“ spiegelverkehrt angeordnet würde, hätte man für evtl. zukünftig entstehende Gastronomiebetriebe, Fläche für Aussensitzplätze geschaffen und die öffentlichen Sitzgelegenheiten würden in der wärmenden Sonne am Rathaus platziert. Wenn dann noch tolle, intelligente Beleuchtung zwischen den Bäumen den alten Marktplatz bei Dunkelheit in Szene setzen und ein attraktives, smartes Wasserspiel/Brunnen Kinder und Tiere animiert bei schönem Wetter dort zu spielen, denke ich, wird das ein rundum gelungenes Konzept. Ein Ort für alt und jung.	Grünes Sofa	13	1
Sehr gut	Ich finde, es ist ein sehr ausgewogenes Konzept.	Grünes Sofa	0	0
Das beste Konzept von allen ist das grüne Sofa	Das Konzept des Grünen Sofas hat mich am meisten überzeugt, da vieles sehr einladend gestaltet ist und ein Ort geschaffen wird, an dem man gerne verweilen möchte. Hoffentlich wird dieser schöne begrünte Kirchvorplatz von Konzept „Kirchplatz 2.0“ übernommen, denn das würde das grüne Sofa deutlich aufwerten. Hut ab! Dieses Konzept ist Ihnen sehr gut gelungen MWM Gillmann	Grünes Sofa	0	0
Gelungener Zugang zur Kirche	Mit diesem Konzept und der Begrünung des Kirchenvorplatzes ist eine große Aufwertung erreicht worden. Hinzu kommt der historische Aspekt, der bei diesem Konzept sehr beherzigt wurde.	Kirchhof 2.0	18	0
Eine weitere Grünfläche	Es ist sehr erfreulich zu sehen, dass auf einer ehemaligen Parkfläche eine weitere Grünfläche geschaffen wird. Dadurch ist die Schülegasse vom Marktplatz aus passierbar, ohne dass eine große Gefahrenquelle da ist, z.B. durch die zurücksetzenden Autos. Des anderen hat die Schülegasse dadurch mehr Farbe als vorher durch die Bäume und der Begrünung erhalten. Mir gefällt das sehr gut.	Kirchhof 2.0	25	1
Das Fenster der Sankt Lambertus kommt besser zur Geltung	An dieser Stelle ist mir sehr positiv aufgefallen, dass das Fenster von St. Lambertus besser zur Geltung kommt und nicht mehr so versteckt ist wie früher. Die Grünfläche rundet das Ganze ab und ist ein schöner Blickfang.	Kirchhof 2.0	19	1
Netter Nebeneingang	Durch die sehr gelungene Grünfläche wirkt der Nebeneingang ziemlich gut.	Kirchhof 2.0	17	1
Warum brauchen wir ausgerechnet dort die Parkplätze?	Warum brauchen wir direkt vor der Kirche Parkplätze, die nicht nur die schöne Aufenthaltsqualität zerstören sondern auch das durchaus positive Gesamtbild der gelungenen Gestaltung in negative leiten? Wir brauchen keine Auto im direkten Stadtkern!	Betonte Mitte	25	5
Die Parkplätze müssen weg!	Die Parkplätze, auch die Kirchenplätze und privaten Parkplätze auf dem Markt und vor allem bis wenige Zentimeter vor dem Eingang von St. Lambertus sind eine solche Schande, die müssen endlich alle ! weg! Wir haben hunderte ungenutzte kostenfreie! Parkplätze, wir sollten ein sinnvolles Mobilitätskonzept (selbstfahrende E-/Wasserstoff-Busse im Pendelverkehr zwischen Bahnhof und Parkhäusern und Parkzonen mit enger Taktung durch die Fußgängerzone vom Bahnhof (Kölner Straße bis Markt) organisieren und ansonsten gilt: Radfahren und zu Fuß ein paar Meter gehen ist grundsätzlich gesund! Und die Autos benutzt mensch für echte Strecken!	Betonte Mitte	15	5
Grünes Sofa - ideal für alle	Sehr ansprechende Aufteilung der Fläche bei optimaler und freier (nicht Gastronomie gebundener) Nutzung des Platzes. Lockere Treffen und Zusammensein muss auch ohne Kosten möglich sein. Ich denke nicht, dass es ein Verlust für die Gastronomie ist.	Grünes Sofa	20	2
Parkplätze erhalten	finde das Konzept gut, aber ein gewisser Teil der Parkplätze sollte für den kurzen Einkauf oder Besorgungen erhalten bleiben. Z.B. Bank, Apotheke, Post oder kurze Besorgungen von max. einer halben Stunde.	Grünes Sofa	1	6
Positiv	Dieser Vorschlag berücksichtigt sowohl die Aufenthalts- als auch die Nutzungsfunktion des Platzes. Das historische Kopfsteinpflaster sollte analog zum Johannismarkt prägend bleiben.	Betonte Mitte	8	8
Grünes Sofa	...für Erkelenz 2030.	Grünes Sofa	14	3
Schattige Plätze im Sommer	Im Gegensatz zum Vorschlag 3 liegen hier zumindest nachmittags die meisten Plätze im Schatten, was vor allem in den Sommermonaten angenehmer zum Verweilen sein wird.	Grünes Sofa	11	0
Wo sollen zukünftig neue Parkmöglichkeiten entstehen?	Für mich ist bislang nicht erkennbar, wo zukünftig neuer Parkraum im Umfeld der Innenstadt entstehen soll. Die aktuell ohnehin schon chaotische Parksituation wird durch alle Vorschläge noch verschärft. Es muss kein Parkraum direkt auf dem Marktplatz entstehen, wobei eine größere Tiefgarage für mich schon notwendig erscheint. Im Moment sind die Parkplätze zwischen Bahnhof, altem Amtsgericht und Burgparkplatz oft völlig überlastet. Die Bürger zu zwingen mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV (hihi) in die Innenstadt zu kommen, wird sicher nicht funktionieren. Dann fährt man schon lieber nach Hückelhoven.	Kirchhof 2.0	10	17
Reaktion von MWM	Das Mobilitätskonzept sieht die Schaffung eines neuen Mobilitätshubs an der Ostpromenade vor. Hier sollen u.a. auch zusätzliche PKW-Stellplätze geschaffen werden. <a href="https://www.erkelenz-2030.de/mobilitaetskonzept/">https://www.erkelenz-2030.de/mobilitaetskonzept/</a>	Kirchhof 2.0	14	0

Unnötig diese Planung	Dieses Geld sollte lieber in bezalbarem Wohnraum -der in Erkelenz fehlt- investiert werden! Man kann eine Innenstadt auch kaputt beruhigen siehe Kölnerstrasse. Jeder noch bestehende Einzelhändler in der Innenstadt kämpft ums Überleben. Wie viele Leerstände soll es noch geben, wenn die Menschen die von außerhalb kommen, nicht mehr auf dem Markt parken können. Auch die Kirchgänger und Marktbesucher werden weniger werden. Es ist dann eine Frage der Zeit, dass dann auch dieses nicht mehr attraktiv sein wird und verschwindet. ODER??? Der ältere Mensch oder gar behinderte was passiert mit dem? Jetzt kann er noch vom Parkplatz in die Kirche kommen. Soll wirklich mit der Umgestaltung erreicht werden, das die Erkelenzer nach Hückelhoven fahren, wo ein mehr durchdachtes Konzept der Städteplanung existiert?	Kirchhof 2.0	9	40
Keine Autos auf dem Markt	Das Konzept Kirchhof 2.0 finde ich sehr gut, da es keine Parkplätze mehr gibt. Autos gehören nicht auf den Marktplatz. Mit Gastronomie und Sitzbänken wäre der Marktplatz eine schöne Ruheoase mitten in Erkelenz	Kirchhof 2.0	25	6
Testaufstellung Markt vs. Visualisierung	Die begrünten Sitzbereiche / Beete erscheinen sehr groß. Wenn die Marktstände - so wie auf dem Bild - um sie herum aufgestellt werden, kann ich mir nicht vorstellen, dass (a) ausreichend Platz zwischen den westlich gelegenen Geschäften und Marktständen besteht, (b) die Sitzbereiche / Beete noch genutzt werden können - wobei diese während des Markteinkaufs für ältere Menschen zu integrieren ein Vorteil wäre - und (c) die Beete nicht ohne Schaden - weil als Abstellfläche genutzt - nach Beendigung des Markttages zurückbleiben.	Grünes Sofa	1	10
Problem: Lambertusmarkt	Die Bühne & Fläche für den Lambertusmarkt könnte aufgrund der Neugestaltung nicht mehr ausreichend für die steigende Besucherzahl sein.	Betonte Mitte	1	20
Der Lambertusmarkt ist nicht gefährdet.	Alle Parkplätze auf dem Markt müssen weg, der Macher (Stephan Jopen) des Lambertusmarktes ist erfahren genug, alles so zu organisieren, dass alle Besucher*innen bei jedem Modell, dass keine Parkplätze vorsieht! einen tollen LM zu garantieren.	Betonte Mitte	9	1
Veranstaltungsfläche	Wegfall der Parkplätze ist absolut in Ordnung. Das funktioniert auch in anderen Städten. Die Freifläche sollte so gestaltet werden, dass Veranstaltungen wie der Lambertusmarkt ohne große Hindernisse stattfinden kann.	Kirchhof 2.0	16	0
Betonte Mitte mit grünem Sofa	Das Konzept Betonte Mitte wirkt auf mich im Gesamtbild harmonischer als die anderen beiden Konzepte. Auch die schattigen Bänke mit der Blickmöglichkeit zur Mitte, aber auch zum Randgeschehen gefallen mir sehr gut (besonders mit Lehnen). Gerne darf es dann auch zusätzlich eine größere Sitz- und Liegefläche bzw. ein grünes Sofa in sonnigerem Bereich geben. Allerdings sehen die Baumreihen besonders im unteren Bereich etwas kärglich aus. Zusätzliche leicht erhöhte Beete mit Blumen und immergrünen Pflanzen dazwischen würden das Bild abrunden. Ebenfalls interessant und gut für das Klima (besonders im Sommer) wäre ein betretbarer Brunnen mit Wasserrinnen o.ä. Weiterhin sollte man an Fahrradständer in der Nähe denken, die Parkmöglichkeiten für Autos in Marktnähe aber ebenfalls weiter berücksichtigen, da so sicherlich auch eher Auswärtige und Anwohner umliegender Dörfer die Stadt besuchen würden anstatt nach Hückelhoven zu fahren. Auch an eine gute bzw. bessere Beschilderung (Parkmöglichkeiten, Richtungshinweise zu einzelnen Plätzen usw.) als bisher sollte grds. gedacht werden. Zuletzt sollte man auch noch an (gefüllte!) Hundekotbeutel-Spender denken.	Betonte Mitte	4	3
Das alte Kopfsteinpflaster mit einbeziehen	Es wäre toll -das alte Kopfsteinpflaster mit in die neue Planung einzubeziehen...z.B. in Form von Hochbeeten..Kleinbeeten- Rundbeete Terrassenmauern mit Blühern so das ein Teil altes mit dem neuen verbunden wird.Vorstellbar auch ein kleiner gemauerter Zierbrunnen...	Betonte Mitte	2	3
Aufenthaltsqualität	Insgesamt ein konsequenter Entwurf, der auf hohe Aufenthaltsqualität setzt. Der Bereich vor der Kirche, der bisher kaum in den Blick fällt, wird erheblich aufgewertet. Ich kann mir vorstellen, dass gerade dieser Teil zu einem Anziehungspunkt für Besucher des Markplatzes wird. Vielleicht ist es für den einen oder anderen Besucher auch nicht mehr so weit, einen Schritt in unsere schöne Kirche tun. Bei Feierlichkeiten wie Taufen, Hochzeiten etc. ist der Kirchhof ein idealer Ort, um noch mit den Gästen zu verweilen, zu reden, Fotos zu machen. Der gesamte Platz erscheint weitläufig, da er nicht in verschiedene Einzelbereiche/Funktionsbereich aufgeteilt wird. Allen Geschäften gegenüber ist den Entwurf gleichermaßen offen, einladend. Vom Marktplatz ist es jeweils nur ein kleiner Schritt bis in das Geschäft, in das Cafe ... Was mir noch fehlt: Spielmöglichkeiten für Kinder.	Kirchhof 2.0	12	0

Alle drei Konzepte haben Stärken und Schwächen	Ich hätte besser gefunden, alle Varianten aus dem gleichen Blickwinkel, zur besseren Vergleichbarkeit, darzustellen. Beim Kirchhof fehlt mir der Blick auf die Kirche über den Platz. Gut finde ich, ein paar wenige Stellplätze für Menschen mit Handicap oder ältere Bürger beizubehalten. Alle anderen können ruhig ein paar Meter laufen, auch mit Einkäufen. Hier muss ich allerdings auch sagen, dass die Attraktivität der Innenstadt mehr und mehr nachlässt; viele Leerstände, viele ungepflegte Immobilien, begrenztes Warenangebot. Hückelhoven bietet da einen Mehrwert; natürlich sind die Städte baulich nicht zu vergleichen, dass muss auch berücksichtigt werden! Das Parkdeck an der Ostpromenade finde ich selber sehr unattraktiv; die untere Ebene geht noch, aber oben ist schlecht. Das Kölner Tor ist einfach nur schrecklich als Nadelöhr. Zurück zum Markt; hier fehlt mir bei allen drei Varianten eine Auflockerung vor dem alten Rathaus, vom Blickwinkel Reisebüro aus. Es sollte etwas Kleines sein, was den Blick auf das Rathaus nicht stört. Vielleicht auch mobil, Pflanzen in Trögen, die bei größeren Veranstaltungen (Kirmes oä) weichen können. Die Sitzmöglichkeiten finde ich nicht gut für die älteren Leute; man sollte sich besser anlehnen können. Bei allen Möglichkeiten sollte man berücksichtigen, dass sich keine Hotspots bilden dürfen, die später zu Belästigungen der Anwohner führen. (Jugendliche, die die Sitzgelegenheiten spät abends noch nutzen) Auch sollte man bei den teils sehr großzügigen Sitzmöglichkeiten den Pflegeaufwand berücksichtigen. Zwischen die Holzbeläge kann unschön Abfall gestopft werden, der dann aufwändig beseitigt werden muss. Ich hoffe, die Erkelenzer finden gemeinsam eine gute Lösung!	Grünes Sofa	3	1
Grünes Sofa	Das Konzept Grünes Sofa gefällt mir sehr gut. Eben weil es so viel grün gibt und nicht das Pflaster im Vordergrund steht. Es sollte jedoch besonders darauf geachtet werden, dass für die Sommerzeit genügend Beschattung vorhanden ist.	Grünes Sofa	15	5
Grünes Sofa	Das Konzept vom Grünen Sofa spricht mich am meisten an. Allerdings sieht es so aus, dass für Großveranstaltungen wie z.B. die Kirmesveranstaltung viel Platz verloren geht. Ohne parkende Autos sieht das alles sehr schön aus, aber ganz ohne Parkplatz? Siehe tote Fußgängerzone in Wegberg. Zumindest sollte über Behindertenparkplätze nachgedacht werden. Mit den Anliegern des Marktes sollte man persönliche Gespräche führen.	Grünes Sofa	4	0
Infrastrukturmaßnahme n für Fahrradfahrer und e-Mobilität schaffen	Es könnten noch Verbesserungen für Fahrradparkflächen und Ladestationen geschaffen werden.	Grünes Sofa	4	0
Grünes Sofa	Ich befürworte den Vorschlag Grünes Sofa da er die Lebensqualität beim Aufenthalt in der Stadtmitte erheblich steigert. Es sollte jedoch im Mittelbereich der Anlage ein Fahrverbot für Radfahrer geben da zur Zeit viele junge Leute mit erheblicher Geschwindigkeit den Bereich Fußgängerzentrum befahren.	Grünes Sofa	9	6
Josef Viethen	Im Zuge der Untersuchungen MUSS eine Aussage zum Thema Dauerparker:(Stadt Erkelenz, Amtsgericht, Krankenhaus, Amt für Arbeit, Kreissparkasse, Schulen,Beschäftigte der Kaufhäuser, Geschäfte,Gastronomen und Dienstleister u.a.) getroffen werden. Mitarbeitern, die morgens kommen und abends wieder fahren, kann zugemutet werden 300-500 m zum Arbeitsplatz zu gehen. Wenn alle Grundstückseigentümer und Betreiber die Stellplätze wie bei jedem Neubau und jeder Nutzungsänderung auf dem eigenen Grundstück herstellen und vorhalten würden, hätten wir DEVINITIV !kein Stellplatzproblem! Wenn die Eigentümer und Betreiber diese Stellplätze nicht auf dem eigenen Grundstück erstellen können, sollten sie dafür eine Ablöse bezahlen oder besser dauerhaft diese Stellplätze kostenpflichtig anmieten. Somit wäre der Neubau eines Parkhauses, z.B. unter dem Grünzug der Westpromenade oder einer anderen Stelle mit Sicherheit finanzierbar, so dass auch Privatleute oder Gesellschaften als Investoren Interesse zeigen werden! Jeder Investor und Vermieter weiß, dass er eine Wohnung ein Büro, einen Laden nur verkaufen oder vermieten kann, wenn eine ausreichende Anzahl an Stellplätzen mitverkauft oder mitvermietet wird. DAS THEMa SIND DEFINITIV DIE DAUERPARKERR! Ich bitte hier um eine ausführliche Analyse und Antwort!	Betonte Mitte	13	0
Sitzgelegenheiten nur selten nutzbar & Hindernisse für Veranstaltungen	diese Sitzgelegenheiten sind doch nur nutzbar, wenn neu!? sieht aus, als wäre Holz geplant? nicht unbedingt ideal bei diversen Witterungsverhältnissen? Wer soll darauf sitzen? unsere ältere Bevölkerung wird davon kaum aufstehen können? Weiter sind das Riesenhindernisse für Veranstaltungen wie Kirmes etc. Machen den Platz dann noch mal kleiner? Bitte bedenken, wie voll der Platz z.B. bei Kirmes etc. ist. Den Rest des Jahres stellt der Platz dann wieder eine Beton- Pflastersteinwüste dar der nun noch nicht mal mehr zum Parken genutzt werden kann! Passt dann natürlich optisch zur Meisterleistung Bahnhof/Volksbank/neues Amtsgericht.	Grünes Sofa	0	6
Gute Idee	Die Idee, einen Kirchhof wieder aufleben zu lassen, finde ich gut, allerdings fände ich es vorteilhafter, wenn diese Idee mit der betonten Mitte kombiniert würde. Daran gefällt mir besonders gut die Pflasterung, was solch einen großen Platz etwas auflockert, sonst hat man schnell den Eindruck einer Beton/Pflasterwüste.	Kirchhof 2.0	10	1
Kirchhof 2.0	Die Diskussion um die Parkplätze ist -fast- so alt wie es den Markt gibt. Bei dem Vorschlag Kirchhof 2.0 wird der gesamte Marktbereich autofrei und das ist gut so. Die Einbeziehung von Sankt Lambertus und Altes Rathaus stellt den historischen Bezug wieder her und ist ein guter Stadtmittelpunkt. Hinsichtlich der Pflasterung sind sicherlich noch Gestaltungen möglich. Insgesamt gefällt mir dieser Vorschlag.	Kirchhof 2.0	2	0

Schön, aber steht im Weg	Ich würde diesen Grünstreifen, parallel zur Lambertuskirche, weglassen. Dieser würde den nötigen Platz für eine Bühne unnötig verkleinern. Weiterhin ist dadurch der direkte Kontakt der Zuschauer zur Bühne nicht mehr vorhanden. Ich würde stattdessen den Grünstreifen, wie beim Konzept „Kirchhof 2.0“ nach hinten verlegen. Dadurch bleiben weiterhin Grünflächen und Sitzgelegenheiten erhalten. Für Veranstaltungen ist dann auch eine größere, zusammenhängende Fläche vorhanden. Behindertenparkplätze sollten dann entlang der Lambertuskirche gegenüber Johannismarkt 1 entstehen.	Grünes Sofa	1	19
die wenigen Parkplätze sollten erhalten werden	Es sollten auch die Belange von Gehbehinderten berücksichtigt werden, sonst kann man die wenigen Geschäfte sofort schließen. Das ist sicher eine Stärke dieses Konzept. Dies berücksichtigt zwar auch das Konzept Grünes Sofa, aber das Konzept der Betonten Mitte ist für mich klarer.	Betonte Mitte	4	7
die breiten Bänke gefallen mir nicht	Die breiten Bänke finde ich irgendwie nutzlos. Nach wie vor finde ich die Raumaufteilung im Konzept Betonte Mitte klarer.	Grünes Sofa	3	20
PKW Haltestelle zum Ein- und Aussteigen für Kirchgänger mit Handicap	Durch den Wegfall der Parkplätze auf dem Markt und einem zukünftig begrenzten Angebot an Parkplätzen für Menschen mit Behinderung würde eine Ein- und Ausstiegszone an der markierten Stelle Sinn machen. Angehörige könnten dann Kirchgänger mit Handicap dort aussteigen lassen und wieder nach dem Kirchenbesuch abholen. In Kombination mit Sitzmöglichkeiten und einem Haltestellendach (welches optisch zum neuen Stadtbild passt). Die Fläche sollte nur für diesen Zweck genutzt werden und auch so erkenntlich gemacht werden. Längeres Halten und Parken muss unterbunden werden. Ähnlich wie bei einer Bushaltestelle.	Betonte Mitte	28	0
Eine Kiss and Ride (K+R) Fläche ist eine gute Lösung	Ich stimme diesen Vorschlag vollkommen zu, da Kiss and Ride (K+R) Parkplätze eine tolle Lösung sind	Betonte Mitte	25	0
St. Lambertus wird optisch abgekoppelt	St. Lambertus ist Teil der Ortsmitte und sollte einladend bleiben. Durch diesen Vorschlag wird die Kirche optisch vom Markt getrennt. Seltsames Signal, aber passt vielleicht zum Umbau der Kirche in eine Orgelkonzertthalle.	Kirchhof 2.0	1	6
Markt insgesamt	Sitzbänke erneuern, einige Bäume mehr und Parkplatz erhalten. Mehr Lebensmittelhandel in der Innenstadt und wieder DM oder Rossmann am Markt. Wenn erforderlich, dann neues Pflaster, aber nicht zu finanziellen Lasten der Grundstückseigentümer.	Grünes Sofa	3	16
Betonfläche ist eine gute Idee	Eine schöne dunkle Betonfläche fänd ich sehr viel ansprechender als das alte Pflaster was dort noch verbaut ist	Betonte Mitte	3	19
Nutzbare Grünfläche	Ich finde die Idee gut. Auf einem Bild sind Menschen zu sehen, die auf der Wiese liegen. Ich frage mich nur, ob dies dann tatsächlich auch gestattet sein wird. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Kirche das ziemlich ungern gesehen hat bisher. Grünfläche wird attraktiver, wenn man sie auch nutzen darf!	Kirchhof 2.0	19	0
Viel Platz	auch für Gruppen, Familien etc.	Grünes Sofa	6	1
zu wenig grün	Das Konzept betonte Mitte hat für mich zu wenig Grünfläche. Eine Mischung zwischen grünes Sofa und Kirchhof 2.0 wäre für mich die beste Alternative mit viel Grünfläche.	Betonte Mitte	28	4
grünes Sofa	Dieses Konzept finde ich ganz gut. Selbst ein paar Parkplätze z.B. für ältere Kirchgänger finde ich in Ordnung. Am besten würde mir jedoch eine Mischung aus dem grünen Sofa und dem Kirchhof 2.0 gefallen. Noch mehr Grünfläche mit zentral gerichteten Sitz / Liegeflächen; dann leider ohne Parkplätze.	Grünes Sofa	8	4
Kirchhof	Dieses Konzept finde ich ganz gut. Am besten würde mir jedoch eine Mischung aus dem grünen Sofa und dem Kirchhof 2.0 gefallen. Noch mehr Grünfläche mit zentral gerichteten Sitz / Liegeflächen.	Kirchhof 2.0	13	3
Markt, Franziskaner, usw	Ich wünsche mir eine autofreie Innenstadt mit ausreichenden Fahrradstellplätzen und einem Wasserspielplatz für alle Kinder. Außerhalb ordentliche Radwege. Die jetzige Situationen, Radfahrer dürfen wählen Straße oder Rad/Fußweg, ist gefährlich. Autofahrer sind genervt, fahren zu dicht vorbei oder hupen wenn es nicht möglich ist.	Kirchhof 2.0	2	0
Wer soll eigentlich auf den vielen Bänken sitzen?	Die optimistischen Animationen zeigen den Marktplatz in allen drei Fällen mit vielen Menschen, die verweilen (wollen). Die Fotos zeigen dagegen, wie es meistens tatsächlich aussieht: ziemlich leer. Es gibt praktisch keinen Grund, auf diesem Markplatz zu verweilen, wenn nicht in der vorhandenen Außengastronomie. Aber die hat ihre eigenen Sitzgelegenheiten.	Grünes Sofa	5	21
Mischung	Ich finde Vorschlag betonte Mitte und grünes Sofa am besten. Ich glaube eine Mischung wäre perfekt. Auf den Bildern sehen die Sitzgelegenheiten sehr niedrig aus, beachtet ältere Menschen, das Aufstehen aus niedrigen Positionen ist für viele ältere Menschen sehr schwierig.	Grünes Sofa	0	3
Grünes Sofa	Ich finde das Konzept grünes Sofa zielführend, da es sowohl zum Verweilen einlädt wie auch entsprechend grün gestaltet ist. Nachdenken könnte man über eine Wasserzufuhr (Mikroklima), sofern möglich, ähnlich wie beim Konzept zum anderen Markt. Ich favorisiere klar das Konzept grünes Sofa. Ein wirklich gelungener Vorschlag, ein Dankeschön an die Verwaltung.	Grünes Sofa	6	2
Erkelenz - die Besten im Westen ! ;)	das grüne Sofa ist mit Abstand die beste Entscheidung - hauptsache viel Grün, schöne Bänke und kein Schotter ;)	Grünes Sofa	3	0
Betonte Mitte	Tolles Konzept	Betonte Mitte	6	4
Zustimmung grundsätzlich Kirchhof 2.0	Prüfen, ob im Rahmen der Arbeiten an der Kanalisation weitere Wasserflächen (neben Brunnen) geschaffen werden können. U.a. ja auch eine Anregung der kommunalen Spitzenverbände zum Umgang mit dem Klimawandel in den Städten/Gemeinden.	Kirchhof 2.0	23	0
Zukünftiger Verwendungszweck	Die Mitte sollte möglichst frei bleiben um später wieder Open Air Konzerte abhalten zu können.	Kirchhof 2.0	3	12

Kirchhof 2.0	Ich finde das Konzept gut, weil: Einsatz von Natursteinen, Pflanzen & Bäumen (grüne Erholoase), der Platz der zentrale Mittelpunkt für die Gemeinschaft ist und die Parkplätze re-lokalisiert werden. Wir gaben den Luxus kurzer Wegstrecken von den Parkplätzen zum Rathaus, dem Marktplatz und Gastronomie und Shoppingmöglichkeiten. Eine passende Lichtinstallation (Vgl. Landschaftspark Duisburg) würde m.E. das Konzept vervollständigen. Viele Grüße Kathrin Rund	Kirchhof 2.0	5	0
Kirchhof 2.0	Das Konzept gefällt mir sehr gut. Ein Wasserlauf oder eine Wasserfläche würde noch mehr Atmosphäre bringen.	Kirchhof 2.0	9	2
Kirchhof 2.0 und Grünes Sofa	Das Bild aus dem Blickwinkel der eingegrünten Kirche finde ich sehr überraschend und reizvoll. Die Einrahmung des Platzes durch Beete und Sitzgelegenheiten würde in meinen Augen die Aufenthaltsqualität noch weiter steigern.	Grünes Sofa	23	0
Sitzbänke	Beste Vorschlag, da Sitzbänke nicht zu groß und in der Nähe der Gastronomie. Bäume mit wassergebundener Decke wirken stimmig.	Betonte Mitte	2	2
Sitzbänke	Sitzbänke fallen für eine Stadt wie Erkelenz zu groß aus, daneben Gefahr von Vandalismus bei großen Sitzbänken.	Grünes Sofa	1	14
Sitzgelegenheiten	Es fehlen Sitzgelegenheiten in der Nähe der Gastronomie. Platz wirkt abseits des Kirchemfeldes zu leer.	Kirchhof 2.0	8	3
think green!	#NAME?	Grünes Sofa	25	1
Parkplätze müssen bleiben!!!	Immer wieder wird betont, dass die Gesellschaft älter wird und dann will man wichtige Parkplätze aus der Innenstadt verbannen. Aufgrund Untersuchung wurde festgestellt, dass das Parkhaus Ostpromenade sehr selten ausgelastet ist, Autofahrer eine längere Parkplatzsuche im Straßenraum gegenüber der Nutzung des Parkhauses bevorzugen. Warum sollte es nach einer Aufstockung anders sein??? Die Leute, die in die Stadt wollen und evt. nicht mehr so gut zu Fuß sind, aber keinen Behindertenausweis mit G oder aG haben, suchen nunmal einen Parkplatz in nächster Nähe zum (auch am Marktplatz noch) vorhandenen Arzt, Apotheker etc. Auch der teilweise vorgeschlagene Einsatz von Kleinbussen o. Ä. ab Mobilitätshub (was immer das sein soll) oder Bahnhof kommt für viele Menschen nicht in Frage, da hier u. a. wieder Wartezeiten, evt. Stufen in den Bus, Enge, Transport von Gehwagen entgegensteht. Außerdem möchte ich noch einen Blick auf Hückeloven werfen, dort gibt es jede Menge Parkplätze, sogar kostenfrei und dort kann man trotzdem wunderbar bummeln und verweilen und viele Geschäfte gibt es auch noch. Hückeloven ist mit Sicherheit genauso wenig Urlaubsort wie Erkelenz, also nicht vergleichbar mit Amsterdam usw.	Betonte Mitte	1	25
Kombination aus „Grünes Sofa“ und „Kirchhof 2.0“	Mir gefällt das Konzept „Grünes Sofa“ gut. Ich fände eine Kombination mit dem Konzept „Kirchhof 2.0“ gut, indem man die Grünflächen an der Kirche ergänzt.	Grünes Sofa	16	0
Verknüpfung der Pläne Kirchhof 2.0 + grünes Sofa	Rabatten und Bepflanzungen könnten sich, je nach Jahreszeit, vom grünen Sofa ausgehend im Kirchhof fortsetzen. Trotzdem kann eine kleine Grasfläche um den Kirchhof arrangiert werden. Besser wäre noch eine Wildwiese, obwohl damit die graphisch angedeutete Funktion des sich darauf Legens und Chillens nicht mehr möglich ist.	Grünes Sofa	8	0
Irreführende Beschreibung: Wassergebundene Decke = Schotterweg	Im zugestellten Flyer wurde von einer wassergebundenen Decke gesprochen. Nach einer Recherche fand ich heraus, dass es sich hierbei um einen reinen Schotterweg handelt. Dieser könnte, wenn es sich tatsächlich um bewegliche Kiesstückchen handelt, schwer für mich und andere zu überqueren sein. Desweiteren könnte sich der Kies auf dem Platz verteilen. Meiner Meinung nach wird durch die fachsprachliche Umschreibung wassergebundene Decke diese Problematik nicht deutlich und sollte genauer diskutiert werden.	Betonte Mitte	8	0
Wassergebundene Decke	Eine wassergebundene Decke ist kein Schotterweg sondern eine feine Splitt Oberfläche. Aus Erfahrung schwer herzustellen und es lösen sich immer mal Körner, die sich dann verteilen. Für mich nicht sinnvoll und mit erhöhtem Pflegeaufwand verbunden. Ist nix für diesen Bereich in dem beim Lambertusmarkt die Leute vor der Bühne tanzen oder die Marktstände bzw. Wagen aufgestellt und drübergefahren werden.	Betonte Mitte	1	2
Gut aber..	Guter Entwurf, es könnte jedoch noch grüner werden	Grünes Sofa	14	1
Grünes Sofa	Ich stimme für das grüne Sofa	Grünes Sofa	14	2
Parkraumverteilung	Sehr gutes Konzept, den etwas raus aus der Innenstadt und mit intelligenten Parkleitsystemen zu freien Plätzen führen. Mehr Raum für 2-Räder zulassen und auch gute Stellmöglichkeiten anbieten.	Grünes Sofa	5	0
B. S.	Ja, dann aber auch mit MEHR GRÜN!!! So bleibt es in der Mitte ein nackter, versiegelter Platz!	Grünes Sofa	5	0
Mehr Grün	Wir würden uns mehr Bäume oder schattige Plätze wünschen wo man im Sommer verweilen kann.	Grünes Sofa	3	0
Lieferverkehr	Wie soll gewährleistet werden, dass der Lieferverkehr nur auf der dafür vorgesehenen Fläche westlich des Platzes parkt? Darüber hinaus soll der Lieferverkehr über die Aachenerstrasse auf die Kirchstrasse geleitet werden. Wie will man verhindern, dass auch normaler PKW-Verkehr diese Strecke nimmt?	Betonte Mitte	1	4
Lieferverkehr berücksichtigen	Wie soll gewährleistet werden, dass der Lieferverkehr nur auf der dafür vorgesehenen Fläche westlich des Platzes parkt? Darüber hinaus soll der Lieferverkehr über die Aachenerstrasse auf die Kirchstrasse geleitet werden. Wie will man verhindern, dass auch normaler PKW-Verkehr diese Strecke nimmt?	Grünes Sofa	1	1
Richtig schön	Sehr schöner Entwurf mit viel Grünflächen und Sitzgelegenheiten, zur Entspannung und gepflegtem beisammen sein. Bitte schaut auch das alles Rollstuhlgerecht ist	Kirchhof 2.0	18	0

Grünes Sofa & Kirchhof 2.0 als Einheit	Kirchhof 2.0, endlich würde diese unwirtliche, zugepflasterte Fläche an der Rückseite des Chores verschwinden. Egal zu welcher Jahreszeit, wirkt diese Umgebung einfach nur usselig! Entsiegelung ist das Stichwort! In Kombination mit dem Grünen Sofa würde sich ein harmonisches Bild ergeben. Der Aufenthaltscharakter des Marktes würde ungemein gestärkt werden!!!	Kirchhof 2.0	17	0
B. S.	Wieso kommt man insgesamt nicht auf mehr Ideen als aus einem die Fläche versiegelnden Platz einen flächeversiegelnden Platz zu machen???. Wer soll den Nutzen: Kinder zum Fußballspielen, Lieferfahrer zum Abkürzen? Mehr Grün!!!, parkähnlich wie ein kleine grüne Lunge mit heimischen Hölzern, vll. ein Wasserspiel oder auch Kunst und Skulpturen wären sinnvoll.	Kirchhof 2.0	5	0
Sicherung Parkplätze und Aufenthalt in der Stadt	Das Konzept grünes Sofa ist hervorragend und trägt definitiv dazu bei, dass die Bewohner in Erkelenz wieder vermehrt und gerne durch die Stadt laufen. Jedoch ist es ebenso wichtig die Parkplätze größtenteils zu erhalten, da leider schon 2 wichtige Geschäfte, wie DM und Kaisers in den letzten Jahren geschlossen haben, ist die Innenstadt leider schon weniger besucht, daher ist es wichtig die Parkplätze zu erhalten. Die Abschaffung könnte dazu beitragen, dass die Bewohner weniger in die Stadt kommen, da man bsp. zu einem Bäcker oder Friseur, Café ausweichen könnte, die direkt Parkplätze bei sich um die Ecke haben. Ebenso möchte auf diesem Wege den Vorschläge hervorbringen, wieder Geschäfte in der Innenstadt zu eröffnen, die die Innenstadt wieder mehr beleben. Wie ein bsp wieder LEH-Geschäft, Drogerie oder Freizeitkonzepte, die die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt erhöhen. Davon profitierten ebenfalls die herum liegenden Geschäfte, wie der Friseur, Bäcker, Nagelgeschäfte und Cafés. Mit freundlichen Grüßen Napina Thavarajah	Grünes Sofa	3	9
Holzbänke	Mir gefällt das Konzept grünes Sofa, allerdings sollte hier auch über den Komfort grünlich nachgedacht werden. Die Holzbänke bieten viel Platz, jedoch sollte auch an die ältere Generation gedacht werden. Gerade ältere Menschen befinden sich gern in der Innenstadt, um spazieren zu gehen, für diese ist es wichtig sich auch mal anlehnen zu können, dass bieten die Holzbänke leider nicht. Bsp. Könnte man jede zweite Bank mit einer Lehne errichten. Jedoch muss auch hier an den Aufwand der Reinigung nachgedacht werden. Holzbänke benötigen viel mehr Pflege, dies müsste die Stadt Erkelenz berücksichtigen, nachher sehen die Bänke nicht mehr attraktiv genug aus, dass man sich noch hinsetzen möchte. Evtl. wäre es gut darüber nachzudenken, ob ein anders Material für die Sitzmöglichkeiten nicht besser geeignet wären.	Grünes Sofa	5	21
Grünes Sofa	Ich möchte mich dem Kommentar anschließen. Die Bänke sollten bequem gestaltet werden und mit Rückenlehnen versehen sein. Autos können ohne große Probleme im Parkdeck ,Ostpromenade. Parkhaus Netto , Hermann- Josef- Gormanns- Str. oder Burgparkplatz parken. Mann/Frau/sonstiges muss nicht immer vor der Türe parken.	Grünes Sofa	9	6
Kinder	Ist auch genügend an Kinder gedacht, damit sie sich nicht langweilen?	Grünes Sofa	6	0
Zu viel Versiegelung	Dieses Konzept trägt zu sehr an der Versiegelung der Innenstadt bei und hat zu wenig Grün. Hier ist großer Nachholbedarf!	Betonte Mitte	15	0
Bitte kein Beton!	Beton trägt zu noch mehr Versiegelung bei und das ist nicht gut!	Betonte Mitte	17	0
Bücherkiste	Mir gefällt am besten der Vorschlag des Konzeptes grünes Sofa. Der Marktplatz ist dann viel ruhiger und entspannter. Man kann dann auch etwas besser abschalten, wenn es nicht so unruhig durch die fahrenden Autos zu geht. Schön wäre es auch, wenn es eine Stelle für eine Bücherkiste (Bücherschrank) oder ähnliches gäbe. Da hat die Stadt Wegberg schon eine tolle Idee gehabt und sie umgesetzt. Viele Menschen haben ja Bücher die sie nicht nochmal lesen möchten, aber auch nicht wegschmeißen möchten. Und das würde sich an der Stelle auf einem schönen neuen Markt doch gut machen.	Grünes Sofa	20	0
Es gleicht einer Betonwüste	Dieses Konzept beinhaltet zu viel Versiegelung und zu wenig Grün. Das hat nichts mit der Zukunft zutun und wird auch nicht so gut bei den künftigen Generationen ankommen. Ich hoffe, dass die beiden anderen Konzepte gewinnen werden, am besten eine Kombination von beiden als Finalkonzept.	Betonte Mitte	16	0
Die Kernfrage Konzepte gegen Bestand wird leider überhaupt nicht abgefragt.	Alle drei Konzepte sind ungeeignet für eine Belebung der Innenstadt.	Grünes Sofa	3	14
Belebung nötig	Der Franziskanerplatz ist derzeit noch öde ohne rechte Funktion. Ein Großteil des Marktes ist mit Autos zugestellt. Der Wochenmarkt auf den verbleibenden Wegen sehr eng und da bieten die Konzepte tatsächlich eine wesentliche Aufwertung, insbesondere Das grüne Sofa!	Grünes Sofa	5	1
Parkplätze.	Bisher haben wir eine gute Mischung aus Kurzzeitparkplätzen und freien Flächen. Ohne Parkplätze am Markt - besonders bei schlechtem Wetter - fahre ich nach Hückelhoven.	Grünes Sofa	4	12
vergebliche Parkplatzsuche	Wieviel Autos versuchen vergeblich einen Parkplatz hinterm Rathaus zu ergattern? Der Wochenmarkt könnte sich auf diesem Blechabstellplatz schöner entfalten. Wieviel Schritte sind es dagegen bis zur Ostpromenade, wo ein Mobilitätsbereich (Parkplätze und Busse geschaffen werden soll?) Ein Besuch in der Stadt muss attraktiv sein, und da bieten parkende und vergeblich kreiselnde Autos wenig...	Grünes Sofa	6	1
Parkhaus unter dem Lambertusmarkt	Um die Existenz der Gewerbetreibenden in der Innenstadt (außer Gastronomie) nicht zu gefährden und die Akzeptanz zu steigern, müsste im Gegenzug zum Wegfall der Parkplätze ein mehrstöckiges Parkhaus unter den Lambertusmarkt gebaut werden.	Kirchhof 2.0	3	18
Mehr Grün z.B. mit einer Umkreisung	Eine grüne Umkreisung würde für weniger Versiegelung sorgen und noch mehr Sitzflächen schaffen, die auch Rückenlehnen für ältere enthalten.	Kirchhof 2.0	20	0

Grünfläche ausdehnen	Da grundsätzlich zu viel Versiegelung vorhanden ist, muss es noch Grüner im Grünen Sofa werden. Daher wäre es sehr sinnvoll, die Grünfläche auszudehnen und diese eventuell mit ein paar Spielmöglichkeiten auszustatten, um den Marktplatz auch zum neuen Familienplatz zu gestalten.	Grünes Sofa	21	0
Grünfläche ausdehnen	Da grundsätzlich zu viel Versiegelung vorhanden ist, muss es noch Grüner im Grünen Sofa werden. Daher wäre es sehr sinnvoll, die Grünfläche auszudehnen und diese an dieser Stelle eventuell mit ein paar Outdoor Fitnessgeräte auszustatten, damit der Marktplatz auch zum gelegentlichen trainieren genutzt wird.	Grünes Sofa	21	0
Grünfläche etwas ausdehnen	Da grundsätzlich zu viel Versiegelung vorhanden ist, muss es noch Grüner im Grünen Sofa werden. Daher wäre es sehr sinnvoll, die Grünfläche auszudehnen.	Grünes Sofa	23	0
Grundsätzlich ein schöner Entwurf	Ich finde diesen Entwurf schön, weil es eine schöne Aura und Atmosphäre bietet, jedoch sollen auch Elemente des Grünen Sofas eingeplant werden z.B. die Interrassierte Sitzfläche, die wie ein Sofa angelegt ist.	Kirchhof 2.0	4	0
Konzept plus Bewegungsmöglichkeiten für Kinder	Das Konzept samt der Grünflächen und breiten Bänke gefällt mir gut. Für entspannte Familienzeit fehlen aber weitere Bewegungsmöglichkeiten für kleine und größere Kinder. In den Boden integrierte Hüpfkästchen-Spiele, Stationen zur Sensomotorik, Laufwegen an den Seiten etc. wären schön, um für alle Generationen Angebote zu schaffen.	Grünes Sofa	6	2
20er-Zone	Bitte diese Straße zur Einbahnstraße mit einer 20er-Zone machen. Mit den schnellen Verkehr muss es im Innenstadtbereich endlich ein Ende haben. Daher ist eine 20er-Zone zielführend.	Grünes Sofa	23	2
Parkplätze	Es erscheint reizvoll, auf alle bisherigen Parkplätze am Marktplatz zu verzichten zugunsten einer Erweiterung des bestehenden Parkhauses.	Kirchhof 2.0	9	2
B. S.	Dann muss die Parkhauserweiterung aber zügig, mind. aber parallel kommen und die Preise moderat bleiben!	Kirchhof 2.0	6	0
Mehr Grün; schöne, viele Sitzflächen	Das Konzept Grünes Sofa spricht mich von allen am meisten an, da ich finde dass hier am meisten aus unserem schönen Marktplatz herausgeholt werden kann. Viele schöne, grüne Flächen und ebenfalls schöne Sitzgelegenheiten, die gut aufgeteilt sind, sodass man sich im Sommer gemütlich hinsetzen kann. Insgesamt eine schöne Aufwertung.	Grünes Sofa	14	1
Parkplätze?	Natürlich ist es eine schöne Idee den Marktplatz aufwerten zu wollen, allerdings frage ich mich wie das weitergehen soll wenn alle Parkplätze weggemacht werden. Es herrscht ja jetzt schon ein großes Parkplatzproblem in Erkelenz bei so vielen Autos die täglich herumfahren.	Betonte Mitte	1	12
Lust zu Verweilen!	Ich möchte mich hier nicht auf ein einzelnes Konzept festlegen, sondern mich grundsätzlich für ein Umdenken bei der Gestaltung der Stadt Erkelenz, respektive der Innenstadt und des Stadtkerns aussprechen. Aus meiner Sicht braucht die Stadt Erkelenz: 1. zunächst einmal einen beruhigten Stadtkern (reine Fußgängerzone/ Parkplätze fußläufig erreichbar). 2. Dieser Stadtkern muss architektonisch in einem Wurf umgestaltet werden. Kein graues Betonpflaster, sondern Altstadt-pflaster, keine tristen Edelstahlbänke, sondern Holz, keine modernen Laternenstaken, sondern alte Laternen, viel Grün, viele Sitzmöglichkeiten. 3. Ansprechende Außergastronomie (Hinsichtlich der Möblierung mit Blick auf den Stil der Niederlande/ Frankreich, kein graues Plastik, sondern Rattan, hübsche Markisen, Schirme, Blumenkübel...) 4. Interessantes Warenangebot mit (teils höherwertigen) hübschen Geschäften, die zum Flanieren einladen (Diese siedeln sich natürlich nur an, wenn die Stadt ein entsprechendes Flair hat). Die veralteten Läden, Handyläden, Billigläden... locken doch niemanden in die Stadt. 5. Guter Ausbau für Fahrräder, Rollstühle/Rollatoren/ Kinderwagen... Alles, was diese Stadt ansprechender, grüner, verkehrsberuhigter, einladender und anziehender im Sinne von menschenfreundlicher und nicht autofreundlicher macht, sollte gemacht werden. Was sich wohl kaum ändern lässt: Leider gibt es so grässliche Bausünden wie den Feller-Propeller, das neue graue Amtsgericht, die monströse, den Blick in die Kölner Str. verbauende neue KSK Heinsberg... Vielleicht gibt es ja eine Möglichkeit den Feller-Propeller zu entfernen oder doch wenigstens zu begrünen, zu den beiden anderen Gebäuden fällt mir leider nicht Gutes ein. Es kann nur besser werden!!!	Grünes Sofa	16	0
MEHR PARKPLÄTZE	Ein schöner Marktplatz ist eine schöne Idee - doch wofür, wenn die Geschäfte eh aussterben? Wir müssen die Wirtschaft ankurbeln, die Leute in die Stadt locken - und dafür auch Parkplätze bieten. Nicht die wenigen, die man hat, noch auslöschen. Wieso kann man nicht beides: Ein schöner Marktplatz MIT Parkplätzen? Herzliche Grüße	Betonte Mitte	1	14
Grünes Sofa mit betonter Mitte	Der Materialwechsel der betonter Mitte sollte auch beim Grünen Sofa umgesetzt werden.	Grünes Sofa	0	0
Thema Dauerparkplätze auf dem Burgparkplatz	Die „betonte Mitte“ wirkt gefällig, aber sie schafft zur schnellen Erreichbarkeit eine Reduzierung der Parkplätze für Geschäfte in der Innenstadt. Das ist nicht gut. In Nähe des Marktes fehlt eine geschützte Fahrrad-Parkmöglichkeit. Zum Thema Parken: Der Burgparkplatz hat tagsüber viele Dauerparker und ist dann schnell belegt. Hier gilt es, neue Lösungen zu schaffen. Auch fehlt hier eine Schnellladestation (HPC). 11/22 KW sind nicht mehr zeitgemäß. Bevor man den Marktplatz neu gestaltet, ist ein wirklich gutes Parkangebot zu schaffen. Das benachbarte Hückelhoven wirkt hier führend!	Betonte Mitte	6	0

Sehr guter Vorschlag	Mir gefällt das grüne Sofa am Besten, da es ein schöner Platz zum Verweilen ist. Allerdings ist es wünschenswert, auch an ein paar bequeme Sitzgelegenheiten mit Rückenlehne zu denken. Ein Angebot mit Spielmöglichkeiten für Kinder, vielleicht auch in Verbindung mit dem Brunnen einen Wasserspielbereich, fände ich sehr schön. Ein Hinweis für Fahrradfahrer, dass in diesem Bereich das Fahrrad zu schieben ist, wäre sehr gut. Denn man erlebt öfters, dass Fahrräder mit doch recht hohen Geschwindigkeiten durch die Fußgängerzone fahren. Ich gehe auch mal davon aus, dass es eine gut erreichbare Kompensation für die wegfallenden Parkplätze geben wird.	Grünes Sofa	4	0
Gastronomie und Parkplätze	Gefällt mir gut. Allerdings sollte man versuchen, mehr gute Restaurants nach Erkelenz zu holen (keine Schnellimbisse). Durch Wegfall der Parkplätze sollte es möglich sein, links und rechts auf der Kölner Straße zu parken.	Grünes Sofa	4	2
Udo Thäsler	Das beste der drei Konzepte	Grünes Sofa	3	0
Bücherkiste	Ich finde eine Mischung aus grünes Sofa und betonter Mitte am Besten. Gut fände ich einen Pavillon o. ä., eine sogenannte Bücherkiste, in der man kostenlos Bücher tauschen kann. Gibt es in Wegberg z. B. auch und wird wirklich gut angenommen.	Grünes Sofa	10	0
optische Abgrenzung der Geschäfte	Durch das begrünte durchgehende Band gegenüber dem Rathaus / ab Markt Nr.6 werden die Geschäfte optisch ausgegrenzt.	Grünes Sofa	0	8
Keine Dauerparkplätze in der Innenstadt.	Dauerparkplätze zu Geschäftszeiten in der Innenstadt sollten komplett entfallen. In Marktnähe Parken mit Parkscheibe bis zu 2 Stunden dazu viel mehr Kurzzeitparkplätze bis höchstens 60 Minuten würde Parkplatzsuchverkehr stoppen. Ein Ticket mit der Brötchentaste zu ziehen und wieder zurück ins Auto bringen, ist sehr umständlich, dauert manchmal länger als der kleine Einkauf. Parkhaus Ostpromenade: Anzeige ob freie Plätze vorhanden sind. Untere Etage für Kurzparker, bis 60 Minuten Obere Etage bis 120 Minuten	Kirchhof 2.0	12	0
Einheit von Kirche, Rathaus und Marktplatz	Der Platz wirkt einheitlich, ohne abgegrenzte Bereiche, die Kirche wäre besser integriert.	Kirchhof 2.0	11	0
grünes Sofa	Das grüne Sofa ist eine gelungene Konzeption. Durch die Bepflanzung vor den Ladengeschäften kommen diese gleich ganz anders zur Geltung. Da möchte man schon deswegen die Ladengeschäfte betreten um sich das Gesamtbild Markt von dort aus anzusehen. Auch rücken die Lambertuskirche und das Alte Rathaus in den Mittelpunkt (und müssen nicht länger ein Schattendasein fristen). Durch eine reichliche Begrünung und Wegfall der meisten Parkplätze dürfte ebenso die Luft besser und bei hohen Temperaturen angenehmer werden.	Grünes Sofa	7	0
Mobile Sitzaufgaben für mehr Freiheit bei Veranstaltungen und Wochenmarkt	Die Sitzgelegenheiten rund um die Grünflächen müssten für Veranstaltungen wie etwa Kirmes, Public Viewing und co abnehmbar sein um mehr Platz zu schaffen. Die vergangenen Veranstaltungen haben gezeigt, dass bei großem Andrang ein extremes Gedränge ist. Diese Situation noch weiter zu verschärfen halte ich für falsch. Die Sitzaufgaben müssen daher frei Auf- und Abmontiert werden können.	Grünes Sofa	0	4
Betonte Mitte gefällt mir am besten	Diese Variante wirkt besonders freundlich, da offen in alle Richtungen. Weder der Bereich vor unserer Kirche wird zu sehr betont, noch werden angrenzende Läden durch ein durchlaufendes Beet abgeschnitten. Die Anordnung von Bäumen ist mir wichtig; dabei aber bitte beachten, dass genügend freie Sicht bei Veranstaltungen auf dem Markt übrig bleibt.	Betonte Mitte	2	4
Erreichbares Zentrum	Ein schönes Zentrum zieht sicherlich auch Publikum aus dem Umland an. Parkplätze werden daher auch weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Der Wegfall muss daher mit Parkflächen in der Nähe kompensiert werden. Ohne Publikum, keine Geschäfte und kein Leben im Zentrum.	Grünes Sofa	6	1
Ziegel statt Beton	Aus den Niederlanden kennen wir die schönen, für das Auge angenehmen und wohnlichen innerstädtischen Plätze mit Bodenbelägen aus rotem Ziegel. Diese würde auch für den Marktplatz eine sehr wirkungsvolle Qualitätssteigerung bedeuten. Hinweis: In Erkelenz haben wir Ziegelindustrie. Betonsteine sind häufig abstoßend (siehe Bahnhofsvorplatz) und beeinträchtigen die schönste Platzgestaltung.	Grünes Sofa	2	2
Reaktion von MWM	Die in Erkelenz in vielen Bereichen des historischen Stadtkerns verbauten rötlichen Pflastersteine (nicht am Markt) sind heute nicht mehr erhältlich. Aus diesem Grund wurden im Auftrag der Stadt von drei verschiedenen Herstellern Betonsteine entwickelt, die den Bestandssteinen besonders ähnlich sind. Das beste Ergebnis wird derzeit als Musterfläche am Franziskanerplatz ausgestellt.	Grünes Sofa	0	0
Einladenden Atmosphäre für junge Menschen	Ich empfinde das grüne Sofa von allen Entwürfen am einladendsten. Momentan gibt es auf dem Markt wenige Möglichkeiten gesellig beisammen zu sein ohne sich direkt in ein Lokal zu setzen. Ich denke das grüne Sofa würde durch mehr Raum zum "einfach Sein" daher auch bei jüngeren Menschen vor allem an Attraktivität gewinnen. Und das empfinde ich als wichtig, da die Stadt vor allem ein bisschen jungen Flair braucht. Auch gefällt mir das grüne Konzept!	Grünes Sofa	13	2
Grünes Sofa	Es ist für mich der beste Kompromiss, jedoch sollten sichere Fahrradparkplätze und E-Bike-Auflade-Stationen berücksichtigt werden. Wenn es guten Pendelverkehr gibt (alle 15 bis 20 Minuten zum kleinen Preis), sollte die Parkmöglichkeit für PKWs vor der Kirche reduziert oder gar wegfallen, solange die anderen Parkplätze drumherum erhalten bleiben. Auch sollte der Bodenbelag barrierefrei (gerade) sein, sodass man nicht mit spitzen Absätzen hängen bleibt, Rollstuhl- und Kinderwagengeeignet.	Grünes Sofa	1	0
Null Parkplätze ein No go	Die Parkplätze komplett abzuschaffen ist ein Unding. Es gibt viele Menschen, die gehandicapt sind, unabhängig vom Alter.	Grünes Sofa	1	9
B.Thäsler	Grüne Sofa gefällt mir sehr gut! Es sollten aber noch kleine Spielgeräte für Kids integriert werden.	Grünes Sofa	5	0
Konzept Kirchhof 2.0	Platz 1 für Kirchhof 2.0	Kirchhof 2.0	5	1

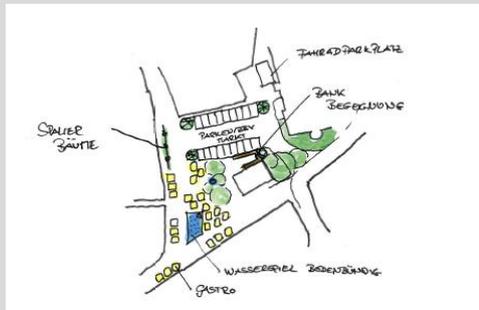
Pflasterung	Allen Varianten des Marktplatzes lastet die enorme Schwäche eines viel zu gewöhnlichen und im Ergebnis völlig langweiligen Pflastersteines an, egal, welche Farbe, ob rot oder anthrazit. Das einladende Design fehlt schlichtweg, anders als beispielsweise in Maastricht. Es sollte Naturstein sein, zb grosses Kopfsteinpflaster, aber zur besseren Begehrbarkeit an der Gehoberfläche geschliffen. Viele Städte im Osten Deutschlands wie Wismar, Schwerin, Stralsund, Greifswald etc erneuern sich derzeit im öffentlichen Bereich, und legen aufwendig aber traumhaft schön Straßen und Plätze mit Naturstein aus. Fazit: nicht kleckern, sondern klotzen, gute Naturprodukte, wirkliche eye-catcher! Auch bei Lampen auf dem Markt etc.	Grünes Sofa	5	0
Endlich bekommt der Marktplatz wieder ein Gesicht!	Das Sahnestück der Stadt Erkelenz ist der Marktplatz. Im Lauf der Zeit ist das allerdings etwas in Vergessenheit geraten. Die Stadt ist gewachsen und hat sich praktisch selbst entwickelt. Andere Städte waren da konsequenter. Wie stelle ich mir unsren Marktplatz vor? Das wunderschöne Kopfsteinpflaster erhalten und keine parkenden Autos mehr. Viel Grün und viele Bänke. Klassische Holzbänke mit Lehnen für den älteren Teil der Bevölkerung, gemischt mit Steinbänken (ggf. mit Holzauflagen) für die jüngeren Bewohner und die Optik des Platzes. Vielleicht noch ein Brunnenbecken oder etwas, was Kinder anzieht (siehe Aachener Puppenbrunnen - vielleicht findet sich ein Sponsor für so etwas. In Aachen war es die Kreissparkasse...). Immer wenn ich über den Markt laufe, sehe ich überwiegend junge Menschen aus ihren Autos steigen, das Argument, dass man alten Menschen die Parkplätze wegnimmt, kann so also nicht stimmen. Den älteren Menschen, so wie ich auch, macht es weniger aus, ein paar Meter zu laufen, mir scheint das Argument eher hausgemacht. Erkelenz ist immer noch eine überschaubare Kleinstadt mit ausreichend Parkplätzen fussläufig. Mir fällt dazu immer das alte Sprichwort ein: Der eine sucht Wege, der andere Gründe! Danke Stephan Muckel, dass du Wege suchst.	Kirchhof 2.0	3	0
Trinkwasserspender	Wenn es möglich wäre, würden wir die Aufstellung eines Trinkwasserspänders begrüßen. Gerne in dem nicht bewirtschafteten Bereich.	Grünes Sofa	5	0
Bespiel und Besitzbare Stadt	Wir hätten gerne auch Elemente eingebaut, die keine spezifischen Spielgeräte sind, sondern Sitzmöglichkeiten für Senioren und Jugendliche und Spielmöglichkeiten für Kinder ermöglichen. (Wie z.B. Baumstämme usw.)	Grünes Sofa	4	0
Behinterten Parkplätze für stark gehbehinderte Personen	Es sollten keine allgemein verfügbare Parkplätze sein, die von allen benutzt werden können, sondern ausschließlich stark gehbehinderten Personen zur Verfügung stehen. Kurzparken, max. 3 Minuten, könnte erlaubt werden.	Grünes Sofa	6	0
Veranstaltungen	Der Platz sollte so vielfältig wie möglich genutzt werden. Die Märkte Dienstag und Freitag finden hier bestimmt genügend Raum. Aber es sollten auch die Vereine in Erkelenz eine Möglichkeit finden, sich zu präsentieren. Das ermöglicht Dialog in der Stadt. (Positives Image) Natürlich ist das auch ein sehr gute Fläche für das Stadtmarketing.	Grünes Sofa	0	0
Fahrradstellplätze	Sind Fahrradstellplätze am Markt vorgesehen?	Grünes Sofa	3	0
Reaktion von MWM	Am Mark sollen in jeder Umgestaltungsvariante auch Fahrradstellplätze eingeplant werden. Erst bei der vertiefenden Planung werden Standorte für diese festgelegt. Derzeit liegt der Fokus noch auf der grundsätzlichen Konzeptfindung. Darüber hinaus sollen an der Ostpromenade rund 200 überdachte und sichere Stellplätze in einem neuen Mobilitätshub entstehen.	Grünes Sofa	1	0
Elektronische Informationstafeln	Es macht sicher Sinn die altersschwachen Dreieckständer durch elektronische Informationstafeln zu ersetzen. Darauf sollte auch ein Stadtplan abrufbar sein, sowie Informationen zu Veranstaltungen und Angebote von Geschäften.	Grünes Sofa	4	0
möglichst viele Bäume	Bäume sind gut für das Stadtklima, geben Schatten bei Hitze, nehmen weniger Aufenthalts- und Stellfläche weg als z.B. Beete.	Betonte Mitte	4	0
Pflanzen	Ich finde dieses Konzept genial! Immer wenn ich im Sommer in der Stadt bin, merke ich das am Markt etwas fehlt! Und diesem Konzept fehlen mehr Büsche, grünes und eventuell nicht nur auf dem Platz. Man könnte ja auch anliegende Hausbesitzer fragen ob sie mit einer Dachbegrünung einverstanden wären? Ich finde dieses Konzept aber gut.	Betonte Mitte	3	0
Parkplätze	Bitte schauen Sie sich Ihre Fotos mal an. Auf diesen Fotos sind reichlich Parkplätze besetzt. Das deutet für mich als Erkelenzer darauf hin, als würden die gebraucht. Ich finde Sie sollten alle 3 Konzepte beiseite legen und sich etwas Sinnvolles ausdenken, bevor Sie Steuergelder für solche Veränderungen ausgeben.	Betonte Mitte	0	2
Parkplätze	Bitte schauen Sie sich Ihre Fotos mal an. Auf diesen Fotos sind reichlich Parkplätze besetzt. Das deutet für mich als Erkelenzer darauf hin, als würden die gebraucht. Ich finde Sie sollten alle 3 Konzepte beiseite legen und sich etwas Sinnvolles ausdenken, bevor Sie Steuergelder für solche Veränderungen ausgeben.	Grünes Sofa	1	2
Parkplätze	Bitte schauen Sie sich Ihre Fotos mal an. Auf diesen Fotos sind reichlich Parkplätze besetzt. Das deutet für mich als Erkelenzer darauf hin, als würden die gebraucht. Ich finde Sie sollten alle 3 Konzepte beiseite legen und sich etwas Sinnvolles ausdenken, bevor Sie Steuergelder für solche Veränderungen ausgeben.		0	2

Fahrradfreundliche Stadt	Mir gefällt eine Kombination der Betonten Mitte und dem Kirchhof 2.0 gut. Allerdings würde ich eine andere Bepflasterung bevorzugen. Wir haben z.Teil eine sehr schöne Kopfsteinpflasterung am Markt. z.B. im Osten sieht man sehr schöne geschliffene Natursteinpflasterung in den historischen Stadtkernen. So etwas könnte ich mir für den Markt sehr gut vorstellen. Es sollten ausreichend Fahrradständer zur Verfügung stehen. Eine innovative Möglichkeit wäre eine Fahrradtiefgarage im Stadtzentrum. Hier darf eine Schließfachwand für die Gepäcktaschen bzw. Einkaufstaschen nicht fehlen. Gut finde ich das die Innenstadt weitestgehend Autofrei bleibt. In anderen Städten muß auch im Umfeld geparkt werden, die Kunden kommen trotzdem in die Innenstadt.	Betonte Mitte	2	0
Betonte Mitte	Die betonte Mitte ist meiner Meinung nach eine gute Lösung für den Marktplatz. Auf diesen zentralen Platz gehört auch unbedingt das Kunstwerk von Karl-Heinz Laufs, das Haus aus Granit. Es steht leider sehr abseits, zwischen dem Garten vom Haus Spiess und dem Rathaus. Es zeigt die umliegenden Orte, die zur Stadt Erkelenz gehören, bzw. gehörten !!! - Diesen Aspekt sollte man ernsthaft überdenken. Damals hielt man den Standort vielleicht für angemessen, doch die Zeiten ändern sich. Viele Erkelenzer kennen dieses Kunstwerk nicht, das habe ich schon mehrfach erfahren. Die Außenbereiche der Gastronomie könnten seitlich mit Grünpflanzen abgegrenzt werden. So sieht man es auch auf den Plätzen in den Niederlanden und Belgien.	Betonte Mitte	1	0
Auswahl der Steine bzw der Holzbänke	Ich habe Probleme mit der Vorstellung, dass der ganze Platz mit Betonsteinen belegt wird. Kann man nicht auch mit Natursteinen (ohne Kinderarbeit) auch für Rollis und Rollatoren geeignete Oberflächen hinbekommen? Z.B. durch Bearbeitung von vorhandenem Kopfsteinpflaster? Ich finde auch die roten Steine, die wir zur Zeit in der Fußgängerzone haben, deutlich wohnlicher. Bei den Musterbänken handelt es sich laut Hersteller um FSC-zertifiziertes Hartholz. Daraus lässt sich nicht entnehmen, ob es sich also evtl auch um Holz aus tropischen Regenwäldern handelt, was es zu vermeiden gilt!!	Grünes Sofa	1	0
bodenbelag	ein Boden geeignet für Rollstühle wäre gut	Grünes Sofa	0	0
Pro & Contra	Das grüne Sofa ist mein Favorit, die visualisierten Sitzplätze sehen modern und einladend aus, zudem wäre die Bepflanzung ein schöner Blickfang. Das die Parkplätze auf dem Markt entfallen, finde ich nicht negativ, hier fiel oft das Argument das ältere oder behinderte Menschen so schlechter zur Kirche kommen, aber dafür gibt es ja noch die Parkplätze rund um den Johannismarkt. Das einzig negative am Konzept grünes Sofa sehe ich wenn der Lambertusmarkt wieder stattfinden kann, dann werden die Bänke sicherlich genutzt um drauf zu stehen und werden dementsprechend schnell abgenutzt und/oder zerstört. Daher wäre eine Mischung aus dem Kirchhof Konzept und dem grünen Sofa perfekt. Die Idee den Wochenmarkt auf den jetzigen Vorplatz zu verlegen finde ich klasse, so kann die Gastronomie ihre Bestuhlung stehen lassen und man kann den Wochenmarkt besuchen und sich danach hinsetzen und das Treiben beobachten.	Grünes Sofa	0	0

<p>Grünes Sofa ergänzen durch (kleinere) Grünfläche im Kirchhof</p>	<p>Mir gefällt die Variante Grünes Sofa am besten, ggfs. ergänzt durch eine an dieses Konzept angepasste, reduzierte Form des Elements Grünfläche an der Kirche des Kirchhof 2.0. Grundsätzlich fände ich, wie schon von einigen anderen angemerkt, weitere Spielmöglichkeiten für Kinder auf dem Marktplatz schön. So würde der Platz auch für die jüngste Nutzergruppe (und deren Eltern) noch weiter an Attraktivität gewinnen. Außerdem finde ich insbesondere in diesem Entwurf die stärkere Begrünung des Platzes in Kombination mit einer Fülle an Sitzmöglichkeiten sehr gelungen und heiße diese ausdrücklich willkommen. Heute gestaltet sich die Suche nach einem freien Plätzchen zum Verweilen auf dem Markt häufig recht schwierig. Den Kritikpunkt eines Bürgers, dass den Sitzmöglichkeiten Lehnen fehlten kann ich nicht wirklich nachvollziehen, da es sich bei den geplanten, das grüne Sofa umlaufenden Bänken um eine Kombination aus belehnter und unbelehnter Bank handelt. Dies macht meines Erachtens (neben anderen Vorzügen) auch den Reiz dieses Entwurfs aus. Wie an anderer Stelle jedoch auch schon erwähnt, würde ich zusätzlich im sonnenverwöhnten Bereich des Alten Rathauses, evtl unter den Bäumen, weitere Sitzmöglichkeiten anbieten. An allen drei Entwürfen gefällt mir sehr gut, dass künftig auch an Markttagen deutlich komfortabler möglich sein wird, die Außengastronomie zu nutzen sowie der weitgehende Wegfall an Parkplätzen im Herzen der Stadt. Einige (sehr) wenige für Menschen mit Handicap dürfen meines Erachtens gern erhalten bleiben. Für alle anderen sehe ich an anderer Stelle deutlich geeignetere Parkmöglichkeiten. Grundsätzlich sollte aber eine immer stärkere Abkehr vom MIV stattfinden und das gelingt am besten durch lebenswerte, alternative Freiraumgestaltung in Kombination mit einer verbesserten Erreichbarkeit durch ÖPNV, Fahrrad und nicht zuletzt zu Fuß. Leider gibt es (unabhängig von der Marktplatz-Situation) in Erkelenz etliche (z. T. äußerst) fußgängerunfreundliche Ecken und Gebiete (einige Beispiele: Brückstraße im Bereich des Vintage - hier ist der ohnehin schmale Fußweg plötzlich auf einer Länge von etwa 20 m unterbrochen; Bereich Kölner Tor/Kreissparkasse - hier gilt zwar Schritttempo, gefühlt hält sich hier allerdings kaum einer daran, es wird wild geparkt (trotz ausreichender Parkplätze nur wenige Meter entfernt), als Fußgänger ist man oft noch nicht mal im Fußgängerbereich sicher; und (ganz schlimm!) im Bereich des Aldi-Parkplatzes. Hier lebt man als Fußgänger extrem gefährlich - und dabei kann den Autofahrern dort oftmals noch nicht einmal wirklich die Schuld gegeben werden - es liegt schlicht an der unmöglichen Wegführung dort für Fußgänger, Stichwort fehlende Gehwege bzw. hohe Bordsteinkanten)</p>	<p>Grünes Sofa</p>	<p>0</p>	<p>0</p>
---	---	--------------------	----------	----------

**Emaileingänge**

<p>Bürgerbeteiligung Marktplatzgestaltung</p>	<p>Der Entwurf der betonten Mitte ist in meinen Augen der Beste , da er die Flexibilität der Nutzung für Jahrmarkt, Markt und andere Aktivitäten am Besten berücksichtigt!</p> <p>Leider fehlt bei allen Varianten das Parken auf dem Marktplatz. In ausreichender Grösse.</p> <p>Ich finde das Parken sollte temporär gesteuert werden. Die Erreichbarkeit der Läden mit dem PKW ist in Erkelenz wichtig und sorgt für den notwendigen Kundenverkehr in der Innenstadt.</p> <p>Der Bürger an sich ist erstmal faul und möchte zentral parken und einkaufen. Das muss bleiben.</p> <p>Zu Zeiten des Marktes oder Veranstaltungen kann der Platz dann gesperrt und anders genutzt werden wie es auch heute ist.</p> <p>Ich würde entsprechend meiner Skizze nur 2 Reihen anlegen und durch diese Parkreihen gleichzeitig eine mit Grün eingesäumte Veranstaltungsfläche schaffen.</p> <p>Der Blick in den Osten wird durch eine Spalierbaumkette gefangen und in den Westen endet der Platz mit der Kirche. Eine flächige Begrünung finde ich hier unpassend wie in den Entwürfen teilweise dargestellt, da diese nur als Pinkecke genutzt würde und es in den Abendstunden zudem eine sehr schattige Ecke ist. Da macht auch hier wie beim Entwurf Kirchhof eine Begrünung mit Bank unsinnig. Dort will niemand sitzen. Eine solche Sitzgelegenheit muss ins Zentrum gerückt werden.</p> <p>Das habe ich in den Bereich des Rathauses gezogen und schliesse den Platz somit gegen die Zufahrt ab.</p> <p>Die Bestandsbäume müssen bleiben wie auch Brunnen etc.</p> <p>Die weitere Fläche sollte wie geplant für Gastro zur Verfügung stehen, da Gastronomie und hochwertige Lebensmittel meiner Meinung nach die Zukunft unserer Innenstadt sind.</p> <p>Zentral auf dem Platz würde ich ein bodengleiches Wasserspiel einplanen, welches im Sommer eine angenehmen Blickpunkt und zugleich eine Spielfläche für Kinder bietet.</p> <p>Eltern können im Cafe verweilen und die Kinder haben Spass im Wasserspiel . Es gibt ausreichend Beispiele , wo das gut funktioniert und gut angenommen wird.</p> <p>Dargestellte Bänke sind gut und sollten mobil platzierbar sein , um sich an die jeweiligen Gegebenheiten anpassen zu können.</p> <p>Meiner Meinung nach Bedarf es nicht viel der Neugestaltung. Es muss nur etwas sortiert werden , neue Materialien sollten Frische und Wärme vermitteln und ein behagliches Gefühl zum Wohlfühlen vermitteln.</p> <p>Im Entwurf Grünes Sofa, finde ich die Barriere des Sofas zu den verbleibenden Läden bedenklich. Das schafft toten Raum und stört auch die Veranstaltungsfläche.</p> <p>Im Grunde genommen sollte auf die Funktionen geachtet werden und die Fläche muss flexibel bleiben.</p> <p>Das Parken ist noch wichtig in der Stadt, da es erforderlich ist, um mal eben den Fischladen oder andere kurze Besorgungen zu machen. Noch gehört das Auto halt zu unserem Alltag.</p> <p>Wenn sich das ändert auch in einer Stadt wie Erkelenz, ist der Platz multifunktional und kann auch anders genutzt werden. Eine Stellfläche für Fahrräder vermisse ich auch in den Planungen. Das Fahrradfahren soll vorangetrieben werden.</p> <p>Dann muss es auch ein Angebot geben.</p> <p>Aber bitte verbannen sie nicht das Auto aus der Fläche.</p> <p>Wir müssen in diesem Bereich noch flexibel sein, bis es andere Möglichkeiten gibt. Das auch im Hinblick auf Menschen die eine Barrierefreiheit brauchen und auf ein solches Verkehrsmittel angewiesen sind.</p>			
<p>Bürgerbeteiligung "Gestaltung der Innenstadt"</p>	<p>was mir in allen Konzeptvorschlägen fehlt ist die Gestaltung der Randgebiete des Marktplatzes wie z.B. die Bereiche vor den Geschäften.</p> <p>Bei einer Verlagerung des Marktes auf die heutige Fläche des Parkplatzes könnte man die heutige extrem breite Fußgängerzone so umgestalten, dass sie „wohnlicher“ wirkt und nicht so gähnend leer. Das kann man durch grüne Inseln oder Bäume erreichen.</p> <p>Begrünung und Bäume sollten auf jeden Fall eine herausragende Rolle bei der Umgestaltung spielen.</p>			



<p>Erkelenz 2030/ Gestaltung Marktplatz</p>	<p>unser Marktplatz gefällt mir wie er ist. Das Geld kann an anderer Stelle besser eingesetzt werden. Digitalisierung/Ausstattung Schule... Oder helfen Sie der Gastronomie stärker. Ein noch so schön umgestalteter Platz ist völlig wertlos, wenn nichts los ist. Gerade in der aktuellen Lage ist eine solche Maßnahme ein völlig falsches Zeichen.</p>			
<p>Erkelenz-2030, Umgestaltung Markt - Beteiligung Gewerbetreibende</p>	<p>Es ist sträflich, die Autos ganz vom Markt zu verdrängen. Wie kommt ein alter Mensch zum Arzt? Ein Schmuckstück können Sie in die Tasche stecken und mit dem Fahrrad wegbringen. Versuchen Sie das mal mit einem Brautkleid oder einem Anzug. Das Parkdeck an der Ostpromenade ist nicht vertrauenserweckend. Es ist im Untergeschoss ein dunkles Loch, in dem ich als ältere Frau nie reinfahren würde. Hinzu kommt, dass die Leute in einer Großstadt gewohnt sind, weit zur nächsten Parkmöglichkeit zu laufen. Das macht niemand in einer Kleinstadt. Die Einzelhändler müssen schnell erreichbar sein, sonst bleiben die Kunden weg. Deshalb haben wir den Leerstand. Sie wollen Agraruniversitätsstadt werden. Die Studenten wollen bummeln gehen, nicht nur in Kneipen sitzen. Da muss ein Mix aus Gastronomie und attraktiven Geschäften her. Und Erkelenz steht nicht auf der Hitliste angehender, werbewirksamer Einzelhandelsfirmen. Der Handel hat es in allen Städten mittlerweile schwer. Da darf man nicht das Pfand der Naherreichbarkeit in unserer Stadt auch noch zunichte machen. Es lässt sich alles gut planen. Sie haben bestimmt die besten Absichten. Aber haben Sie schon einmal an die Nachsorge gedacht? Wer hält die Plätze sauber? Erkelenz ist noch nie so schmutzig gewesen wie heute. Früher gingen nach Feierabend die Straßenkehrer durch die Fußgängerzone. Da kontrollierte noch der Stadtdirektor oder Bürgermeister was verbesserungswürdig war. Sie identifizierten sich mit ihrer Stadt. Da hätte es keine Unkrautwüste vor dem ehemaligen Kaiserlokal gegeben. Da wäre der Eigentümer längst zur Kasse gebeten worden, wenn er das nicht in Ordnung hielt. Leute, die heute zu Besuch kommen, bewundern, die Neubaugebiete in Erkelenz, sind aber gleichzeitig erstaunt, wie vernachlässigt die Stadt geworden ist. Neues schaffen und das Bewährte zum Wohl der Bewohner erhalten, ist die Prämisse, der Sie sich stellen müssen.</p>			

Gedanken ...	<p>Der „neue Wurf“ sollte m. E. die Attraktivität der Innenstadt und ihre Anziehungskraft erhöhen. Wenn man dort war, sollte sich gerne an das Erlebnis erinnern, um mit Freude dorthin zurückzukehren und (!) davon anderen erzählen ... Dies bezieht sich auf den Marktplatz als größte Freifläche, kann aber sicherlich durch eine „erkennbare“ und niederschwellige Verbindung (Kinderspiel, das die drei Plätze verbindet ?) mit den beiden anderen Plätzen der Innenstadt rel. Leicht auf weitere Bereiche ausgedehnt werden... halt ein „neuer Wurf“.</p> <p>Lösungshinweise bietet der Hinweis „form follows function“, d. h. man sollte sich zunächst Gedanken machen, was das Leben dort lebenswerter macht und erst dann mit der Flächenplanung beginnen ...</p> <p>Umliegende Geschäfte und Gastronomien sind Fixpunkte, die einbezogen werden sollten ... nicht nur, um dort die Dinge des täglichen Bedarfs zu kaufen, sondern auch, um z. B. in der Außengastronomie oder auch direkt auf dem neu gestalteten Marktplatz zu verweilen und sich des Anblicks und des Erlebnisses zu erfreuen. Die Symbiose aus Funktion und Freizeit spielt m. E. zukünftig eine zunehmende Rolle... dabei sollte Beton durch angenehme Farbgebung (eher grün und gelb als rot...) vermieden werden...</p> <p>Es bedarf m. E. eines geschlossenen „Ensembles“, keiner Flecken oder nur mit halber Kraft umgesetzten Veränderungen ... ein solches Projekt muß auch in 20+ Jahren noch „wirken“ ...</p> <p>Positive Wirkungen können z. B. ausgehen von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachhaltig autofreier Fläche, d. h. kein privater Autoverkehr mehr im Bereich zwischen den Häusern (Lieferdienste, Marktaufsteller etc. zu angemessenen Zeiten, so dass die Lieferungen erfolgen können aber während des Tages keine PKWs, LKWs etc. zu sehen sind – denke, das ist in vielen Städten schon „zu Ende gedacht“, so dass man hier nicht das Rad neu erfinden müßte)</li> <li>- Fahrradständer in den Randbereichen, leicht zugänglich und in einer gut einsehbaren Anordnung, die „loses kreuz-und-quer Herumstehen“ von Fahrrädern ganz natürlich vermeidet. Diese Plätze sollten natürlich auch und gerade während des Wochenmarktes zugänglich sein, um den Wochenmarktbesuch mit dem Fahrrad zu unterstützen.</li> <li>- Ein Brunnen, der seinen Namen Wert ist (keine Figur, der das Wasser aus Mund oder Nase quillt oder über den Kopf plätschert ... eine kleine Fontäne z. B. – und ein Tassenablauf in einen kleinen, flachen Wasserlauf – vielleicht ein Bordsteinkante hoch, der zur Strukturierung des Platzes beiträgt. Hierdurch könnte im Sommer ein Beitrag zum Mikroklima auf dem Platz geschaffen werden. Natürlich mit hinreichend breiten Übergängen, z. B. zweilagigen Einlagesteinen, die vom Wasser an mehreren Stellen einlagig unterströmt werden.</li> <li>- Sitzbänke entlang des Wasserlaufes, Ausrichtung in die Mitte des Platzes, gerne zwischen kleinen Bäumen, die Schatten spenden</li> <li>- Tische mit Bänken, die dazu einladen, den gerade gekauften Kuchen oder das Obst zu verzehren und das Gefühl eines „Parks in der Stadt“ vermitteln, an das man sich gern erinnert. Mülleimer, die auch geleert werden, wenn es notwendig ist. Siehe auch <a href="https://rp-online.de/nrw/staedte/leverkusen/leverkusen-sind-clevere-abfalleimer-loesung-fuer-stadt-muell_aid-52376979">https://rp-online.de/nrw/staedte/leverkusen/leverkusen-sind-clevere-abfalleimer-loesung-fuer-stadt-muell_aid-52376979</a></li> <li>- Ein Sandplatz mit Boule-Bereichen, der geeignet ist, dort ggf. eine kleine Bühne für open-air-Konzerte oder -Aufführungen aufzustellen, offensichtlich elektrische Anschlüsse etc.; Sicht auf diese Fläche aus verschiedenen Richtungen, so daß die Bänke (s.o.) einbezogen werden können und ggf. mobile Bänke / Stühle an unterschiedlichen Stellen hinzugefügt werden können (keine „Opernhausatmosphäre“, sondern eher „Konzert im Park“ ...</li> <li>- Grünfläche, Sandwege, Bäume mittlerer Höhe, auch immergrüne („Toskana“), die den Platz auch im Winter nicht trist aussehen lassen...</li> <li>- „Lernspiele“ analog einem „Waldlehrpfad“, z. B. mit den Themen „Historie Erkelenz“, „Umweltschutz in Erkelenz“, ... da fallen uns sicherlich noch viele andere Ansätze ein..., die man über die drei Plätze „zieht“ und damit auf die Bewegung der Besucher über alle Plätze Einfluß nehmen kann, können diese Plätze in der Wahrnehmung der Bürger verbinden. Eine attraktiv gestaltete Informationstafel, auf der die Lage der verschiedenen Geschäfte, Gastronomien, Ämter etc. der Innenstadt verzeichnet sind, hilft auch „Außererkelenzern“, sich einfacher zurecht zu finden ... Diese kann durch aktuelle Informationsblätter der Stadt ergänzt werden... z. B. Öffnungszeiten der Ämter, interessante neue Websites, besondere Veranstaltungen auf dem Marktplatz etc. etc.</li> <li>- Ein oder zwei Bushaltestellen, die den autofreien Zu- und Abgang zum Markt den Geschäften unterstützen und so den Markt auch für Bürger jenseits der fußläufigen Entfernung erschließen.</li> <li>- ach ja: ... Vermeiden von Leerständen in Geschäftsräumen ... ein strukturell zunehmendes Problem der Innenstädte... hierzu bedarf es ebenso struktureller Lösungen ... empfehle den Dialog mit anderen Städten, um die Kreativität praktisch kostenlos zu erhöhen (Teamarbeit bedeutet nicht, am selben Strick zu ziehen, sondern am selben Ende !)</li> </ul>			
--------------	--	--	--	--

Grünes Sofa	Hiermit nehme ich an der Bürgerbeteiligung teil und stimme für das Konzept "Grünes Sofa"			
Innenstadt-gestaltung Erkelenz	<p>Beim Probesitzen am Franziskanerplatz haben meiner Frau und mir die ausgestellten Probestücke gut gefallen. Aber in Erkelenz wird und werden viel/e "beschissen". Auch wenn Teile der Politik und der Verwaltung das gerne verdrängen, aber wir haben eine Taubenplage. Das beigefügte Foto ist zwar am Franziskanerplatz unter einem Baum entstanden. Aber Sie werden im Rahmen Ihrer Planungen sicher viele Verweilräume beschatten lassen. Und somit wird die Stadtmöbelierung zügig verschmutzt und in einem unangemessenen Zustand sein.</p> 			
Konzept für den Markt, Erkelenz	Für mich persönlich sollte so viel wie möglich in grüne "Oasen" umgewandelt werden. Einige Parkplätze für Menschen mit Gehbehinderung sollten geschaffen werden. Sicherlich kann man auf anderen Parkplätzen parken, da man dann verschiedene Geschäfte in Erkelenz besuchen kann.			
Konzept GRÜNES SOFA	Grünes Sofa			
Konzept Marktplatz	Wenn es auf dem Markt keine Schwerbehindertenparkplätze gibt, werden diese Menschen vom öffentlichen Leben ausgeschlossen. So ist die Schwerbehindertentoilette und das neu gestaltete Rathaus (barrierefrei) nicht mehr zu erreichen.			
Marktplatz Gestaltung und Parkplätze	<p>ich würde mich für den Vorschlag 1/ Marktplatz, entscheiden.</p> <p>Was die Parkplatzsituation am Parkdeck Ostpromenade betrifft, denke ich liegt es einmal am Unwissen vieler Bürger (von außerhalb), dass dort ein Parkhaus ist.</p> <p>Zudem ist es sehr dunkel und verwinkelt und kostet Parkgebühren.</p> <p>Wenn man nur mal kurz zur Post gehen muss, ist es einfach zu aufwendig.</p> <p>Wie wäre es denn kostenfreies parken anzubieten?</p> <p>Gegenüber meines Geschäftes, auf der Theodor-Körner-Straße, sind die kostenfreien Parkplätze (für 3 Std.) immer gerne belegt.</p> <p>Seit Wochen kostet das parken in der Heinsberger Innenstadt nichts und in Hückelhoven schon lange nichts mehr.</p> <p>Damit sind solche Städte klar im Vorteil.</p> <p>Weitere Parkplätze in der Innenstadt abzubauen, würde ich somit nicht empfehlen, selbst wenn der Einzelhandel auf Grund von Corona verschwindet.</p> <p>Denn wenn dadurch mehr Wohnraum ( aus ehemaligen Einzelhandel Mietverhältnissen) geschaffen wird, werden auch Anwohner Parkplätze benötigt.</p> <p>Ein Lob an die Stadt und den neuen Bürgermeister, dass er die Bürger in die Planungen mit einbezieht. Das finde ich vorbildlich und demokratisch!</p>			
Marktplatz	Ich wähle hiermit das Konzept Kirchhof 2.0.			
Marktplatzgestaltung	Kirchof 2.0 gefällt mir sehr.			

<p>meine Beteiligung: Marktplatz Kirchhof 2.0</p>	<p>Zukunftweisend für eine bürgerfreundliche Stadt und zur Belebung und Aufwertung der Innenstadt sind die drei Vorschläge zur Gestaltung des Marktplatzes.</p> <p>Besonders erfreulich sind die Pläne, den Marktplatz frei von Autos zu halten. Endlich wird ein seit vielen Jahren bestehende Bürgerforderung umgesetzt.</p> <p>Der Vorschlag Nr. 3 „Kirchhof“ setzt diese Forderung am besten um. In diesem Vorschlag wird besonders die historische Entwicklung des Platzes berücksichtigt. Kirche und Altes Rathaus werden hervorgehoben.</p> <p>Als „autofreies Wohnzimmer“ repräsentiert der Platz die historische Stadt.</p> <p>Deshalb befürworte ich dieses Konzept.</p> <p>Um den Platz bei Veranstaltungen noch zu vergrößern, sollte die Veranstaltungsbühne bei Veranstaltungen in den Grünzug an der Kirche einbezogen werden.</p> <p>Gut finde ich die Hervorhebung des Rathauses durch das Passepartout. Deshalb sollten auch keine Sitzmöglichkeiten auf der Marktseite angebracht werden. Dafür ist an der West- und Südseite Platz genug vorhanden.</p> <p>Um den Besuchern noch stärker die Historie näher zu bringen, sollten Mispeln (Wappenblume) als Bäume gepflanzt werden.</p> <p>Hochwertige Holzbänke heben den Wohnzimmercharakter hervor.</p> <p>Ein Wohnzimmer muss auch belebt werden. Deshalb ist ansprechendes Veranstaltungsprogramm mit den Erkelenzer Vereinen zu erarbeiten. Die städtischen Vereine beleben mit ihren Anhängern das „Wohnzimmer“.</p> <p>Dadurch werden Heimatverbundenheit und Identifikation mit dem Platz und der Stadt aufgebaut.</p> <p>In das Konzept des „Kirchhofs 2.0“ sollte das Konzept der „besitzbaren und bespielbaren Stadt“ mit eingearbeitet und umgesetzt werden. Dies bedeutet weitere Aufwertung und Anziehungskraft.</p> <p>Das Marktangebot sollte auf Nachmittags- und Abendmärkte mit Alleinstellungsmerkmalen ausgeweitet werden.</p> <p>Der Marktplatz sollte in die Linie des Stadtbusses einbezogen werden</p> <p>Unbedingt notwendig ist eine Neuorientierung des Stadtmarketings und ein Umdenken in der Zusammenarbeit mit dem Gewerbering.</p> <p>Unser Altbürgermeister Theo Clemens äußerte sich vor Jahren, als der Marktplatz anlässlich einer Rekrutenvereidigung von Autos leergeräumt war: „So schön war der Marktplatz noch nie.“</p> <p>Diese Schönheit mit der heutigen Kosmetik herzustellen ist nun die große Aufgabe.</p> <p>Damit die Neugestaltung gelingt und von den Bürger*innen auch angenommen und der Platz „bewohnt“ wird, sind ständige Bürgerinformation, weitere Bürgerbeteiligung und Erklärung der Ziele vor allem eine Neuausrichtung des Stadtmarketings von Nöten.</p>			
---	--	--	--	--

<p>meine Beteiligung: mobilkonzept</p>	<p>Stellungnahme: - Es ist für die Akzeptanz und das Gelingen des Konzeptes notwendig, dass alle Marktanlieger und auch die Bürger ausführlich und intensiv über das Ziel des Mobilitätskonzeptes informiert werden und von den zukunftsweisenden Vorteilen für eine bürgerfreundliche, lebens- und liebenswerten Stadt überzeugt werden. Autos sind dabei kontraproduktiv.</p> <p>- Ich befürworte, dass möglichst viele Autos aus dem Stadtkern herausgehalten werden und durch eine intelligente Verkehrsführung der Auto- und Fahrradverkehr gelenkt werden, damit die Besucher der Innenstadt ungestört die Innenstadt besitzen, bespielen und genießen können.</p> <p>- Der Marktplatz sollte grundsätzlich frei von Autos gestaltet werden (Anlieferverkehr nur zu festgesetzten Zeiten). Notwendige Behindertenparkplätze könnten nur zwischen Brückstraße und Johannismarkt eingerichtet werden. Die Kirche kann dann auch auf kürzestem Weg bequem erreicht werden.</p> <p>- Die Ertüchtigung des Parkhauses an der Ostpromenade befürworte ich. Dabei sollten das Parkhaus an der H.-J.-Gormanns-Straße, das Sparkassen-Parkhaus und das Parkhaus an der Aachener Str. und die anliegenden Parkplätze hervorgehoben werden. Müssen zur Erweiterung Privatgrundstücke im Bereich des Reifferscheidts Gässchens erworben werden?</p> <p>- Um für Besucher und Kunden mehr Parkplätze anbieten zu können, schlage ich noch Folgendes vor: Die hauptsächlich von Lehrern, Angestellten, Arbeitern kostenlos genutzten Parkplätze an der Westpromenade sollten hauptsächlich für Besucher und Kunden der Innenstadt genutzt werden. Dadurch würde die Parkplatzsituation in der Innenstadt noch erheblich verbessert. Für den o.g. Personenkreis und Dauerbesucher könnten als Ersatz außerhalb des Stadtkernes P&amp;R-Parkplätze eingerichtet werden, die durch einen gut getakteten Stadtbus mit der Innenstadt verbunden würden. Dies würde auch zur CO2-Verbesserung beitragen. Vergünstigungen für die Benutzer der P&amp;R-Anlagen könnten die Akzeptanz erhöhen. (Die Parkplatzsituation an der Westpromenade wird sich ja im Zuge der Planung „Westpromenade“ so wie so verändern und muss ins Mobilkonzept also einbezogen werden.)</p> <p>- Um den Verkehrsstrom in der Stadt zu verbessern schlage ich ein intelligentes Einbahnstraßensystem in der Innenstadt (Promenadenring) vor. Dies verbessert meiner Meinung nach auch den Fahrradverkehr. Für Fahrradfahrer würde mehr Raum geschaffen. Auch könnten dadurch noch mehr Parkplätze entlang der Einbahnstraßen geschaffen werden. Auch würde dies die Akzeptanz der P&amp;R-Anlagen fördern (lieber mit dem Stadtbus auf kurzem Weg zur Innenstadt, als durch Einbahnstraßen Parkplätze zu suchen).</p> <p>- Damit dies auch funktionieren kann, muss die Stadtbuslinie entsprechend erweitert werden.</p> <p>- Ein entsprechendes Stadtmarketing ist im Vorfeld erforderlich.</p>			
<p>Neuplanung der Plätze</p>	<p>Die Neugestaltung sollte Multi funktional geplant werden.</p> <p>Allgemein; Gesamtbild – Bodenflächen Naturstein, Installationen aller Art einheitlich, einfache Pflege,Wartung und Erhaltung. Alle Metallteile aus Edelstahl. Holz, wetterbeständig, gerade Flächen und Kanten.</p> <p>Bürger: Ruhezone – Treffpunkte – Spielzone – Anpflanzungen – fest verankerte Glasüberdachungen, allseitig offen. ( Anbringung von Windschutz in Betracht ziehen.) Offene Wasserfläche mit Anordnung von Wasserspielen.</p> <p>Vereine: Feiern – Festlichkeiten – Geselligkeit Welche Flächen werden benötigt – Welche Voraussetzungen bzw. Vorinstallationen werden gebraucht, z.B. eingelassene Bodenröhren zur Aufstellung von Fahnen, temporären Überdachungen, Pavillons, Beleuchtung etc.</p> <p>Gastronomie und Handel; Einbindung in die öffentlichen Bedürfnisse des alltäglichen Lebens. Ausreichende Flächen für die Außengastronomie, mit Rücksicht auf Überschneidungen der verschiedenen Angebotsbereiche. Bodenröhren für Sonnen- und Regenschutz. Gesamtes Erscheinungsbild.</p> <p>Städtische Veranstaltungen, Festlichkeiten. Flächen- und Raumplanung mit den ausrichtenden Parteien. Sanitäre Einrichtungen, mobil oder stationär. Beleuchtung und Akustik. Durchgängig freie Zufahrten, alle barrierefrei.</p> <p>Der existierende Eindruck der bestehenden Plätze sollte auch bei der Neugestaltung gewahrt bleiben. Die Verschiedenheit macht es aus.</p>			

Online Beteiligung	Uns gefällt "Das grüne Sofa" am besten.			
Konzept für den markt, Erkelenz	Nochmals kurz einen Nachtrag zu meiner heutigen E-Mail. Abstellflächen/Abstell möglichkeiten für Fahrräder sollte man vielleicht auch mit einplanen. Vielleicht auch eine Stelle an der "Wasserspiele" schön anzusehen sind. In Hückelhoven am Rathaus kann man vom Eiskaffee diese "Wasserspiele" entspannt beobachten. Vielleicht auch einen kleinen Spielplatz und eine Rasenfläche.			
Umgestaltung Markt	Uns gefällt das Konzept „Grünes Sofa „ sehr gut.			
Umgestaltung Markt	Mir gefallen erstmal alle drei Konzepte sehr. Bevor ich mich für ein Modell entscheide, interessiert mich wie unser geliebter Lambertus Markt in das jeweilige Konzept integriert werden soll.			
Umgestaltung Marktplatz	Wir finden, das „Grüne Sofa“ am besten. Noch schöner fänden wir, wenn man das „Grüne Sofa“ mit dem „Kirchhof 2.0“ verbinden könnte. Und ganz besonders schön wäre, wenn man bei der Gestaltung auf heimische Gehölze und Stauden setzen könnte.			
Umgestaltung	es müsste eine Kombi sein aus "Betonte Mitte" und "Grünes Sofa" , ich finde diese beiden zusammen würden erst ein harmonisches und gut integriertes Konzept für jung, alt, Kinder etc . ergeben. Hinzukommend sinnvoll eingesetzte Mülleimer und Hundekotbeutel Spender. Keiner will seinen Kotbeutel mitschleppen wenn keine Mülleimer vorhanden sind, dann wird es leider liegen gelassen. Ich biete mich sogar an, diese Spender regelmäßig neu zu befüllen. Was aber meiner Ansicht nach, ein richtiger "Dorn" in meinem Auge ist, wäre die Kölner Str. zum Markt hin. Warum wird diese Straße nicht mit eingeplant? Sie ist so dermaßen hässlich, hinzu kommt diese leerstehende, verkommene Filiale auf der linken Seite. (Wo sich Metzgerei Rösken auch befindet.) Das ist wirklich kein schöner Anblick und lädt mich persönlich nicht zum Shoppen oder schlendern ein und dabei gibt es reichlich Potential für diese Strasse.			
(kein Betreff)	Mit den Varianten 1 oder 2 könnte ich mich anfreunden. Voraussetzung ist jedoch, dass die am alten Rathaus und an der Stadthalle wegfallenden Parkplätze vorher durch den Neubau des Parkdecks Ostpromenade komplett ersetzt werden.			

Wvertl: Neugestaltung  
Marktplatz

ich habe einen vierten Vorschlag für die Neugestaltung des Marktplatzes auf Basis des "grünen Sofas" oder der "betonen" Mitte. Sehr schön, aber mir fehlt der Eye Catcher. Ich finde Erkelenz ist eine Stadt mit Niveau und ich wünsche mir eine anspruchsvollere Darstellung durch ein Wasserband.

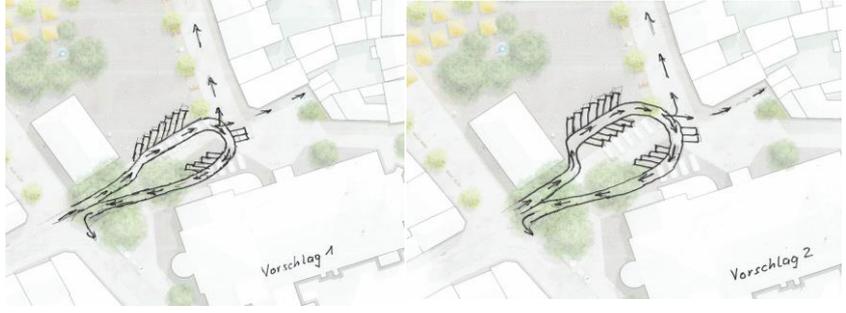
Im vorletzten Jahr waren wir in Dijon, ein paar Eindrücke anbei. Wir haben das Ambiente in der Gastro sehr genossen. Dort gab es auch Sitzflächen aus großen Steinblöcken, die mich direkt an die Erkelenzer Entwürfe erinnert haben.

Wichtig finde ich, dass die Sitzflächen in einem gepflegten Zustand erhalten bleiben und nicht eine Entwicklung wie am Kölner Tor nehmen.

Das Wasserband sollte so angeordnet werden, dass dieses von jedem Gast der gesamten Gastrozeile angeschaut werden kann.



<p>Neugestaltung Marktplatz Erkelenz</p>	<p>Als gebürtiger Erkelenzer (Matzerath) habe ich mich schon immer für die Weiterentwicklung der Stadt interessiert und engagiert (z.B. Kennzeichen ERK, Schranke Hallenbad, Sportanlage Cusanus-Gymnasium)</p> <p>Eine Neugestaltung des Marktes ist auch in meinem Sinne!</p> <p>Dies kann aber nur in Abstimmung mit den Anwohner erfolgen! Die Anwohner und Geschäftstreibende des Marktes haben ein priorisiertes Anrecht bei der Mitgestaltung. Bürger der Stadt, die nur sporadisch den Platz besuchen, haben nur ein untergeordnetes Mitspracherecht!</p> <p>Aber mit so einer gravierenden Veränderung in der Innenstadt (Wegfall von 32 Stellplätzen für Autos) muß auch das Marktumfeld angepaßt werden.</p> <p>Es kann nicht sein, die Parkplätze ersatzlos zu streichen.</p> <p>Mit der Erhöhung der Parkplätze an der Ostpromenade werden nur die Besucher und Kunden der Geschäftswelt bedient, aber nicht die Interessen der Geschäftsleute und der Anwohner des Marktes.</p> <p>Leidtragende des Wegfalls der Parkplätze sind nicht nur die Geschäftsleute sondern auch die Anwohner.</p> <p>Ein Teil der Anwohner und der Geschäftswelt hat keine Möglichkeit, von hinten an ihr Wohnhaus heranzukommen, d.h. eine Anlieferung kann nur über den Markt erfolgen. Eine Terminabsprache mit Anliefernden ist kaum möglich. Dürfen die Lieferdienste DHL, UPS, Amazon, Post und andere ganztägig über den autofreien Platz fahren oder müssen sie an der Ostpromenade parken?</p> <p>Wie sollen kranke Menschen zu ihrem Arzt oder Apotheke kommen?</p> <p>Wie sollen Anwohner ihren Einkauf nach Hause bringen?</p> <p>Dürfen Taxis ganztägig ihre Kunden abholen und hinbringen?</p> <p>ass das Parkdeck nicht intensiv genutzt wird, liegt an der fehlenden Attraktivität der Innenstadt und weil am Markt noch geparkt werden kann. Mit Martini ist nach Fortzug von Kaisers und dm nur noch ein kundenintensives Geschäft vorhanden.</p> <p>Mit Friseuren kann man keine Innenstadt beleben.</p> <p>Wenn man die Bedürfnisse der Anlieger berücksichtigen will und muß, dann können die jetzigen Parkplätze nicht vollständig weggeplant werden.</p> <p>Die Auswirkungen werden sonst katastrophal für die Anlieger sein.</p> <p>Ein großes Problem beim Wegfall aller Parkplätze hat die katholische Kirche!</p> <p>Der Haupteingang und alleiniger ebenerdiger Zugang erfolgt über den Markt.</p> <p>Wie sollen ihre Kirchgänger die Kirche erreichen? Ob bei Beerdigungen oder anderen Anlässen werden Gehbehinderte nur mit größtem Aufwand die Kirche erreichen.</p> <p>Wie kann der Garagenbesitzer am Schaukasten der Kirche zukünftig seine Garage nutzen?</p> <p>Ich bin auch für eine Reduzierung der Parkplätze, aber nicht für einen Wegfall aller Parkplätze.</p> <p>Es sollte noch die Hälfte der jetzt verfügbaren Parkplätze erhalten bleiben.</p> <p>Kunden der Geschäfte (z.B. Apotheke) werden keine Wanderung von entfernten Parkplätzen vornehmen, wenn sie an anderen Stellen direkt vor dem Geschäft parken können.</p> <p>Zu glauben mit dem Wegfall der Parkplätze steigen die Leute auf das Fahrrad um, ist reines Wunschdenken. Die Leute werden ihr Einkaufsverhalten ändern und woanders einkaufen.</p> <p>Ein Bekannter aus dem Saarland sagte mir, wie negativ sich die Innenstädte nach der Umwandlung zu autofreien Innenstädte entwickelt hätten.</p> <p>Die Gastronomie kann auf absehbarer Zeit nicht erweitert werden, denn woher sollen die Kunden kommen.</p> <p>Die zusätzlich geschaffene Freifläche macht nur Sinn für den Wochenmarkt.</p> <p>Andere Aktivitäten kann ich nicht erkennen. Bei Veranstaltungen wie dem Lambertusmarkt wurde schon immer der Parkplatz gesperrt.</p> <p>Durch die Verschiebung der Stellflächen des Wochenmarktes hat die Gastronomie auch an diesen Tagen eine größere Bewirtungsfläche.</p> <p>Die gewonnene Freifläche mit Blumen und Bäumen zu bestücken, kostet nur Geld und bietet Anlass für Vandalismus. Parkplätze bringen Geld!</p> <p>Bei der Neugestaltung sollte man die Pflastersteine ersetzen.</p> <p>Historisch mögen sie zwar erste Wahl sein, aber darüber zu laufen oder darauf zu sitzen muß nicht sein. Es gibt einen besseren Untergrund!</p> <p>Grundsätzlich sollte bei einer Veränderung immer eine Verbesserung herauskommen.</p> <p>Ideologischer Zeitgeist sollte nicht der Antrieb sein. Unsere Nachkommen werden uns für eine zukunftsorientierte Lösung dankbar sein!</p>			
--	--	--	--	--

Parkplätze bei der Neugestaltung des Marktes				
Marktplatz	<p>die Entwürfe haben alle etwas positives aber auch negatives für mich. Grünes Sofa würde ich bevorzugen nur es sollten die Parkplätze die wegfallen zeitnahe in unmittelbarer Nähe sich wiederfinden. Wenn dieses nicht zeitnah realisiert werden könnten wären die Vorschläge für mich nicht tragbar.</p>			
Gestaltung Erkelenz/ Marktplatz	<p>bei allen drei Planungen finde ich die große flächendeckende Pflasterung zu dominant. Für meinen Geschmack zu wenig Natur- und Grünflächen u. Bäume.  Ich komme aus Süddeutschland und dort bin ich immer wieder überrascht wie die dortigen Städteplaner mit Wasserspielen und Springbrunnen eine gemütliche, entspannende und einladende Atmosphäre schaffen. Das wünsche ich mir auch für Erkelenz !!!  Von allen Vorschlägen ist für mich der # Vorschlag 1 # am ansprechendsten.  Es gibt in Erkelenz und Umgebung Kunstschafer, deren Skulpturen eine Bereicherung für die Innenstadt darstellen könnten. z.B. Franke, Laufs, Bündgen etc.  Meine weiteren Wünsche !!!  Der Bahnhofsvorplatz ist für mich eine Katastrophe, er gefällt mir überhaupt nicht. Lieblos, alles zugespflastert ! Hier hätte man die Möglichkeit eine grüne Oase zu schaffen. Für Reisende, die nach Erkelenz kommen, wird das nicht einladend wirken.  Auch für Wartende auf Bus oder Bahn trostlos, wie oben schon erwähnt, ohne Charme.  Der Bahnhofplatz ist praktisch das Eingangstor zu Erkelenz, vergleichbar mit einem Vorgarten. Ein Vorgarten sollte die Menschen willkommen heißen !!!  Wenn die „Stadt“ möchte, dass die Bürger keine Schottergärten (die übrigens scheußlich sind) und keine großen Versiegelungen anlegen, sollte sie mit gutem Beispiel vorangehen.  In Erkelenz haben wir leider nicht viel Waldfläche. Könnte man den „Wahnenbusch“ vielleicht etwas erweitern, z.B. Richtung Kückhoven u. in die andere Richtung. Vielleicht könnte man alternativ zu den bisherigen Bestattungsmöglichkeiten auch an die Einrichtung eines Friedwaldes denken ?  In den letzten Jahren sind leider einige vorhandene Grünanlagen verkleinert worden oder ganz weggefallen. Das ist sehr schade.  Es wäre schön, wenn der jetzige Bürgermeister und der Stadtrat hier wieder mehr ihr Augenmerk drauf richten könnten.  Wir sollten an unsere Kinder und Enkel denken und jeden Tag nutzen, um das Klima positiv zu beeinflussen. Bäume brauchen Zeit zum Wachsen !!! „ Bäume schaffen Träume „ !!!  P.S. Noch eine kleine Anregung am Rande: Wenn schon Pflastersteine, dann mit Namen der Bürger/Patenschaften.  Damit könnte man außerdem die Stadtkasse etwas schonen.(Gesehen in Alaska in der Stadt Anchorage.)</p>			

	<p>vielen Dank für die Einladung zur Mitwirkung bei der mittelfristig geplanten Neugestaltung des Marktplatzes in Erkelenz.</p> <p>Gestatten Sie mir, bitte, daß ich die kurzfristige Veränderung des Franziskanerplatzes in meine Gedanken einbeziehe.</p> <p>Für beide Projekte bitte ich dringend und unverzüglich Überlegungen hin-sichtlich der Ausstattung der Plätze mit Sitz- und Ruhepausen-Einrichtungen in der geplanten Ausführung anzustellen. Auf den an der Stadthalle zur Einsichtnahme veröffentlichten Vorschlägen wird für mich erkennbar, daß bei der Pflege der Sitzgelegenheiten (Ausführung in Holz mit geringen Abständen der Balken oder Leisten zueinander mit geschlossenem Unter-bau ) erheblicher finanzieller Aufwand entstehen wird.</p> <p>Denn: Leicht werden die Sitzbänke mit den einladenden Zwischenräumen zum Aschenbecher oder zur Müllentsorgung. Aber auch der herbstliche Laubfall bei Sträuchern und Bäumen in unmittelbarer Nähe wird unab-wendbare Probleme mit sich bringen</p> <p>Wie gedenken Sie, diesen , teils naturbedingten, sowie durch Fehlver-halten der Benutzer zu erwartenden Bedürfnissen Herr zu werden?</p> <p>Aus den veröffentlichten Vorschlägen Markt- und Franziskanerplatz ist schon im Ansatz zu sehen, welche Entwicklung die geplanten Veränder-ungen mit sich bringen werden. Es ist auf den Fotos klar zu erkennen, daß die Benutzer die Ruhe- und Sitzgelegenheiten mit Schuhwerk belagern. Vielleicht eine ungewollte Aufforderung? Mit Sicherheit gibt es Ärger. Zu den großflächigen Sitzgelegenheiten möchte ich hiermit anmerken, daß diese ohne entsprechende Rückenlehnen nicht unbedingt zum Verweilen einladen. Bei starker Frequentation an Schönwettertagen oder bei besonderen Anlässen sehe ich diese Lösung für an Jahren fortgeschrittene Generationen als nicht besonders einladend an. Wie ist die Regelung z.B. bei Mitführung von Haustieren gedacht?</p> <p>Von den 3 Vorschlägen würde ich mich aus\den genannten Gründen entsprechend des Fotos für die Version "Betonte Mitte" entscheiden, jedoch in der Bestückung mit Bänken, wie sie vor der Stadthalle zur Erprobung installiert sind. unlöslich verbunden mit der Neugestaltung der beiden Plätze in der Innenstadt ist die Parkplatzfrage für Sie eine große Herausforderung, vor allem im Hinblick auf das Wohl der Anlieger und Geschäftswelt, welche unmittelbar betroffen sind</p> <p>Ich habe am Freitag, dem 21.05.d.J. (Markttag) eine Parkplatzbelegungs-zählung vorgenommen.</p> <p>Ergebnis: Franziskanerplatz belegt total mit 54 Fahrzeugen, entsprechend der Planung sollen 27 Plätze erhalten bleiben. Der Verlust an Parkplätzen beläuft sich auf 27 Plätze entspricht 50 %.</p> <p>Ergebnis Marktplatz belegt total mit 31 Fahrzeugen, entsprechend der Planung sollen alle Parkplätze aufgegeben werden. Der Verlust an Parkplätzen beträgt 31 Parkplätze entspricht 100 %.</p> <p>Gesamtergebnis: Für die Innenstadt ergibt sich ein Aderlaß von insge-samt 58 Parkplätzen.</p> <p>Diesem Tatbestand mit dem kessen Hinweis " "Geradeaus Denken, um die Ecke Parken " zu Leibe zu rücken halte ich schlechtweg für unange-messen und mangelhaft. Wo sollen die vielen Ecken Wohl sein?</p> <p>In der Gesamthematik "Parkplätze" besteht die zwingende Notwendigkeit über bessere und realisierbare Lösungen nach bestem Willen nachzu-denken</p> <p>So könnte z.B. der Burgparkplatz als gebührenpflichtiger Parkplatz umgewidmet werden, mit dem Ziel , mehr kurzfristige Freiplätze für den fluktionierenden Bedarf anbieten zu können. (Auch als Park-möglichkeit für Besucher der Innenstadt).</p> <p>Als Ersatz für die dadurch entfallenden Dauerparkplätze (Burg) bieten sich die zur Zeit noch ungenutzten Grünflächen an der Westpromenade an, letztendlich auch an dieser Stelle als Auffang-parkplätze . "Durchaus zumutbare Nähe zur Innenstadt". ich hoffe sehr, daß ich mit meinen Ausführungen die eine oder andere Anregung zur Sache geben konnte. Gern habe ich mir diese Gedanken zum Wohle meiner Vaterstadt Erkelenz, der ich bereits nunmehr 84 Jahre treu geblieben bin und die mir ein bisher erfülltes Leben gegeben hat, gemacht.</p>			
--	---	--	--	--

	<p>wie ich der Tagespresse entnommen habe, werden während der Umgestaltung am Markt auch Kanalarbeiten vorgenommen.</p> <p>Hierzu hätte ich eine Anregung. Um das Bewässern der Pflanzen/Bäume zu erleichtern könnten Zisternen unter dem Platz angelegt werden und aus denen teils automatisch, teils manuell Wasser entnommen werden kann. Die Firma Irriprojekt aus Potsdam hat zu dem Thema Wassertechnik interessante Projekte auf der Internetseite. Tipp zum Stöbern!</p> <p>Auch mehr Wasser in der Innenstadt wäre sehr wünschenswert. Zum einen helfen Brunnen das Klima in heißen Sommern herunterzukühlen und auch die kleinen Menschen (Kinder) hätten sicher ihren Spaß und würden auch ihre Familie mitbringen, die sicherlich rege die Außengastronomie nutzt</p> <p>Weiter habe ich noch Vorschläge für das bessere Miteinander von Fußgängern, Rolatorgängern und Radfahrern. Radspuren die mittig der großen Wege von LED/Solar Pflastersteinen begrenzt werden. Die Spur selbst kann man mit andersfarbigem Pflaster bzw. einem rutschfesten Belag versehen. Sind die Solar-Steine zudem noch etwas erhaben, fühlt man auch wenn sie gekreuzt werden. Solche Radspuren habe ich schon in einigen Städten unserer niederländischen Nachbarn gesehen.</p> <p>Zusätzlich merke ich an, dass das rote Pflaster bei Feuchtigkeit (besonders für Radfahrer) rutschig wird, speziell die Abwasserrinnen zu kreuzen ist dann riskant.</p>			
<p>Gestaltungsvorschläge für Markt und Kreisverkehr Th. Körner Str.</p>	<p>Zwei Anliegen führten dazu, Ihnen diesen Brief zu schreiben:</p> <p>1. Gestaltungsvorschlag für den Kreisverkehr Th.-Körner-Str./Nordpromenade</p> <p>2. Vorschläge für die Gestaltung des Marktes.</p> <p>Ursprünglich sollte auf dem zentralen Kreis des Kreisels zwischen Th.Körner-Str./Nordpromenade eine an das frühere Brückentor erinnernde Skulptur aufgestellt werden. Stattdessen zielt eine lieb gemeinte Tiergruppe aus Flechtwerk den Kreis. Erkelenzer wie auch Auswärtige empfinden dies als erbärmlich, ja blamabel. Vielleicht könnte hier ein von mir entworfenes Tor mit abgeschrägten Innenseiten Abhilfe schaffen. Die Fa. Scherer Natursteinwerke GmbH aus Mayen hat mir ein attraktives Angebot für den oberirdischen Zuschchnitt aus widerstandsfähigem Eifelbasalt über 4569,6€ einschließlich Mehrwertsteuer zukommen lassen. Die Erstellungskosten sollten einen oberen 4-stelligen Betrag nicht übersteigen. Die äußeren Abmessungen betragen: Höhe 320cm, Breite: 160cm, zusammengefügt aus jeweils 4 Elementen auf jeder Seite. Die Erstellung einer Statik für Fundament, die Verzapfung sowie für die oberen Abschlusssteine wäre erforderlich. Eine Modellskizze und eine provisorische Bauzeichnung sind dem Schreiben beigelegt.</p> <p>Für die Gestaltung des Marktes wäre es einen Versuch wert, bei zwei international geschätzten Künstlern anzufragen, ob diese bereit wären, der Stadt eine ihrer Skulpturen zu Verfügung zu stellen, ggf. auch zu leihen. Ich denke an Prof. Mack, Heinz aus Mönchengladbach und oder Herrn Prof. Cragg, Toni aus Wuppertal. Herr Prof. Mack hat mich vor langer Zeit bei meinen eigenen Arbeiten beraten und dafür gesorgt, dass ich an der Kunstakademie Düsseldorf Gießtechniken erlernen konnte. Anschreiben an die Herrn Professoren sind vorbereitet.</p> <p>Sollte mein Ansinnen nicht von Erfolg gekrönt sein, würde ich gerne die Plastik „Sich freuender Mensch“ in einer Größe von 1,5:1 kostenlos in Gips fertigen, die z.Z. in einer Höhe von 68cm in Bronze vorliegt. Die Gußkosten hierfür in Bronze könnten sich auf ca. 4000 — 6000 € belaufen (Kunstgießerei Lotito, Köln). Ein aufgemauertes Podest, abgedeckt mit einer starken Granitplatte, könnte die Plastik aufnehmen. Für die Gestaltung des Franziskusplatzes hätte ich ebenfalls eine Idee. Eine abstrahierte Liegende Skulptur, hergestellt aus verschaltem, gegossenem Beton und komplett abgedeckt mit Abschnitten farbiger Fliesenbruchstücke; das Ganze in etwa 3.6 - 4 m Länge. Zur Ausführung dieses Projektes könnte ich allerdings nichts beitragen außer dessen Gestaltung.</p>			
<p>Feedback</p>	<p>Ich plädiere für eine einheitliche Bestuhlung und Sonnenschirme ohne Reklame, da sonst das Gesamtbild wieder aufgeweicht wird. Im Mittelpunkt sollten das alte Rathaus und Lambertus stehen. Barrierefreiheit ist wichtig, damit man bequem mit Rollstuhl und Rollator gehen kann.</p>			